

Geschäftsbericht 2009



DER SIXT-KONZERN IN ZAHLEN

in Mio. Euro	2009	2008	Veränd. 2009 zu 2008 in %	2007
Umsatz	1.602	1.774	-9,7	1.569
davon Inland	1.264	1.424	-11,3	1.267
davon Ausland	338	350	-3,4	302
davon operativ ¹	1.368	1.527	-10,4	1.381
davon Vermietungserlöse	758	789	-3,9	703
davon Leasingerlöse	407	420	-3,2	374
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	67,0	154,9	-56,7	177,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	15,1	86,7	-82,6	137,7
Konzernüberschuss	10,4	61,4	-83,1	93,6
Ergebnis je Aktie unverwässert				
Stammaktie (in Euro)	0,40	2,43	-83,5	3,73
Vorzugsaktie (in Euro)	0,42	2,48	-83,1	3,77
Bilanzsumme	2.097	2.469	-15,1	2.047
Leasingvermögen	838	902	-7,1	750
Vermietfahrzeuge	638	1.058	-39,7	916
Eigenkapital	485	493	-1,6	461
Eigenkapitalquote (in %)	23,1	20,0	+3,1 Punkte	22,5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	776	735	+5,6	699
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	335	651	-48,5	385
Dividende je Aktie				
Stammaktie (in Euro)	0,20 ²	0,80	-75,0	1,18
Vorzugsaktie (in Euro)	0,22 ²	0,82	-73,2	1,20
Gesamtausschüttung netto	5,2 ²	20,4	-74,4	29,7
Anzahl der Mitarbeiter ³	2.981	2.776	+7,4	2.341
Anzahl der Stationen weltweit (31.12.)⁴	1.923	1.879	+2,3	1.684
davon Inland ⁵	530	526	+0,8	517

¹ Umsätze aus Vermiet- und Leasinggeschäften, ohne Umsätze aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge

² Vorschlag der Verwaltung

³ Im Jahresdurchschnitt

⁴ Inklusive Franchisenehmer

⁵ Ohne SIXTI

Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	6
Sixt-Aktie und -Genussschein	12
Corporate Governance-Bericht	17
Konzernlagebericht	
Geschäft und Rahmenbedingungen	26
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	40
Risikobericht	57
Prognosebericht	64
Abhängigkeitsbericht	69
Erklärung zur Unternehmensführung	69
Nachtragsbericht	69
Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	72
Versicherung der gesetzlichen Vertreter der Sixt Aktiengesellschaft	73
Konzernabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung	76
Bilanz	77
Kapitalflussrechnung	78
Entwicklung des Eigenkapitals	79
Anhang zum Konzernabschluss	81
Bilanz Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	134
Gewinn- und Verlustrechnung Sixt Aktiengesellschaft (HGB)	135
Finanzkalender	136

SIXT – THE SPIRIT OF MOBILITY

Autofahren ist mehr als reine Fortbewegung. Wer ein Fahrzeug mietet oder least, wünscht ein preiswertes Angebot, Qualität, Komfort, Flexibilität und Sicherheit – und dies oft weltweit.

Sixt ist ein international führender Anbieter von hochwertigen Mobilitätsdienstleistungen für Geschäfts- und Firmenkunden sowie Privatreisende. Zahlreiche Stärken verleihen dem 1912 gegründeten Unternehmen eine einmalige Marktstellung, darunter die breite Auswahl an Premiumprodukten in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing, das gute Preis-Leistungs-Verhältnis, die konsequente Dienstleistungsorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ausgeprägte Innovationskultur. Die Marke Sixt steht für den „Spirit of Mobility“ im besten Sinne.

Darüber hinaus entwickelt Sixt individuelle Konzepte, die Miet- und Leasingprodukte integrieren. Das Unternehmen ist in rund 100 Ländern vertreten. Es unterhält Kooperationen mit bekannten Adressen der Hotelbranche, renommierten Fluggesellschaften und zahlreichen namhaften Dienstleistern aus dem Touristiksektor.

Die langfristige Strategie von Sixt zielt auf die weitere internationale Expansion, die konsequente Ausrichtung auf Ertragsstärke und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

www.sixt.de

<http://ag.sixt.de/investor-relations>

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Jahr 2009 war für den Sixt-Konzern ein Jahr des Übergangs. Nach fünf Jahren kontinuierlichen Wachstums über Marktdurchschnitt galt es, unser Unternehmen an ein deutlich verändertes Markt- und Konjunkturfeld im Zeichen von Rezession und Finanzkrise anzupassen. Diese Anpassung haben wir erfolgreich bewältigt. Sixt ist strategisch, operativ und finanziell gut gerüstet, um von einer wieder anziehenden Konjunktur überdurchschnittlich zu profitieren.

- Mit einem Gewinn vor Steuern (EBT) von 15,1 Mio. Euro haben wir 2009 unser erklärtes Ziel, ein deutlich positives Konzernergebnis auszuweisen, klar erreicht. Dank eines starken vierten Quartals konnten wir unsere ursprüngliche Ergebniserwartung übertreffen. Wichtig ist, dass die bereits Ende 2008 eingeleiteten, vielfältigen Maßnahmen zur Erhöhung der Ertragsqualität und zur Senkung der operativen Kosten im Jahresverlauf wie geplant ihre Wirkungen gezeigt haben. So lag das EBT im vierten Quartal 2009 wieder deutlich über dem Wert im gleichen Quartal des Vorjahres. Sixt setzt damit die Tradition fort, in der bald 100-jährigen Firmenhistorie in jedem Jahr Gewinn erwirtschaftet zu haben.
- Der Konzernumsatz erreichte 1,6 Mrd. Euro. Erfreulich ist dabei, dass die Vermietungserlöse (-3,9 %) und die Erlöse aus Leasinggeschäften (-3,2 %) trotz weltweitem Konjunkturabschwung nur geringfügig sanken. Diese Entwicklung korrespondiert mit einer in etwa stabilen Nachfrage in beiden Geschäftsbereichen. Unsere Erwartung zu Beginn des Geschäftsjahres, dass die Rezession nicht zu einem Nachfrageeinbruch bei Mobilitätsdienstleistungen führen wird, hat sich als richtig erwiesen.
- Sixt hält auch in einem anspruchsvollen Marktumfeld an dem Grundsatz einer aktionärsfreundlichen, aber streng an die Ertragslage geknüpften Dividendenpolitik fest. Für das Geschäftsjahr 2009 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Zahlung von 20 Eurocent pro Stammaktie und von 22 Eurocent pro Vorzugsaktie vor. Dadurch erhöht sich die Ausschüttungsquote (bezogen auf den Konzernüberschuss) von 33 % auf 50 %. Dieser Dividendenvorschlag ist auch vor dem Hintergrund zu bewerten, dass die Sixt-Aktie 2009 deutliche Wertzuwächse von 89 % (Stammaktie) und von 77 % (Vorzugsaktie) erzielte und den Vergleichsindex SDAX deutlich schlug. Dies zeigt, dass der Kapitalmarkt die ergriffenen Maßnahmen zur Sicherung und Steigerung der Profitabilität gewürdigt hat.

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzten Anpassungsmaßnahmen umfassten in erster Linie die Verringerung der Vermietflotte. Wir haben im Jahr 2009 rund 16 % weniger Fahrzeuge in die Vermietflotte eingesteuert, der durchschnittliche Bestand im In- und Ausland lag um 6 % unter Vorjahr. Diese vorsichtige Flottenpolitik trug den erheblichen konjunkturellen Unsicherheiten gerade zu Beginn des Berichtsjahres Rechnung und führte zur Reduktion der Fuhrparkkosten, des mit Abstand größten Kostenblocks in der Autovermietung. Dabei war klar, dass aufgrund der Haltedauer der Fahrzeuge von ca. sechs Monaten die Effekte der Flottenanpassung nicht sofort, sondern erst im Jahresverlauf spürbar werden würden.



Erich Sixt

Jahrgang 1944, trat 1969 in das Unternehmen ein und ist der Vorsitzende des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft.



Detlev Pättsch

Jahrgang 1951, ist seit 1986 bei Sixt und verantwortet als Vorstand den Bereich Operations.

Ein weiterer Handlungsschwerpunkt war 2009 die Verbesserung der Ertragsqualität. Grundsätzlich haben wir die Kundenverbindungen überprüft, ob auf Basis der bisher vereinbarten Konditionen ausreichende Ergebnisbeiträge erwirtschaftet werden können. Denn unser Grundsatz in dem aktuell schwierigen Marktumfeld lautet ganz klar, Ertragssteigerungen den Vorrang zu geben vor Volumenwachstum.

Zum Maßnahmenbündel des vergangenen Geschäftsjahres gehörten auch zahlreiche Verbesserungen der internen Effizienz. Alle Kostenpositionen im operativen Geschäft kamen auf den Prüfstand, ebenso wesentliche Strukturen und Abläufe. Der Sixt-Konzern ist seit jeher schlank und schlagkräftig. Diesen Wettbewerbsvorteil wollen wir auch in Zukunft nutzen.

Kostenbewusstsein allein reicht jedoch nicht aus. Entscheidend für unseren langfristigen Erfolg im Markt ist die Innovationskraft, mit der wir unsere Kunden stets aufs Neue von Sixt überzeugen. So haben wir 2009 zum Beispiel im Bereich Autovermietung den Umfang der online- bzw. mobile-basierten Serviceleistungen wiederum ausgebaut, um für die Vermietkunden zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen, schnell und bequem ein Fahrzeug zu mieten. Die Bedeutung des Internets für Sixt wächst stetig. Mittlerweile nehmen unsere Kunden bereits mehr als 40 % der Reservierungen online vor. Auch als Werbe- und Kommunikationskanal gewinnt das Internet für uns einen immer größeren Stellenwert.



Dr. Julian zu Putlitz

Jahrgang 1967, ist seit 2009 bei Sixt und als Vorstand zuständig für die Ressorts Finanzen und Controlling.

Zu Beginn des Jahres 2010 ist Sixt operativ gut gerüstet. Zugute kommt uns auch die finanzielle Stärke des Konzerns. Mit einer Eigenkapitalquote von rund 23 % erreichten wir zum Jahresende 2009 erneut einen Wert, der deutlich über dem Marktdurchschnitt lag. Und die im November 2009 erfolgreich platzierte Anleihe über 300 Mio. Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren eröffnet uns neue operative Spielräume. Diese solide Kapital- und Finanzierungsbasis ist gerade im heutigen Banken- und Kapitalmarktumfeld ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil.

Trotz erster schwacher Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung planen wir für das laufende Geschäftsjahr erneut vorsichtig. Ein schneller und durchgreifender Konjunkturaufschwung ist in den europäischen Kernländern noch nicht in Sicht. Der Kostendruck in den Unternehmen bleibt hoch. Die Verbraucher sind über die Entwicklung ihrer wirtschaftlichen Lage verunsichert. Vor diesem Hintergrund gehen wir von einer noch verhaltenen Entwicklung der Autovermiet- und Leasingmärkte aus und werden die vorsichtige Flottenpolitik des Jahres 2009 fortsetzen. Unsere Kommunikation wird noch stärker darauf ausgerichtet sein, Kunden die Vorzüge von Vermiet- und Leasinglösungen zu vermitteln, gerade wenn es um das Ziel geht, Mobilitätskosten zu verringern. Es bleibt dabei: Rezession und Finanzkrise bieten Sixt nicht nur Risiken, sondern auch Chancen für zusätzliche Geschäfte.

Für das Jahr 2010 gehen wir aufgrund der verhaltenen Entwicklung der internationalen Mobilitätsmärkte von einem leichten Rückgang des Konzernumsatzes aus. Auf der Ergebnisseite werden wir jedoch von den vollen Effekten der 2009 umgesetzten Kosten- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen profitieren und uns streng am Grundsatz „Ertrag geht vor Umsatz“ orientieren. Deswegen ist es unser Ziel, das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) im laufenden Jahr gegenüber 2009 deutlich zu steigern.



Mit Blick auf die langfristige Entwicklung sind wir überzeugt, bei einer wieder anziehenden gesamtwirtschaftlichen Konjunktur in beiden Geschäftsbereichen erneut stärker als der Markt wachsen zu können. Hohe Servicequalität, permanentes Innovationsstreben, Kostenbewusstsein und eine solide Finanzierungsbasis bleiben dabei die Eckpfeiler unserer Strategie.

Pullach, im März 2010

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

A stylized signature consisting of several overlapping, diagonal strokes.

ERICH SIXT

A handwritten signature in a cursive script.

DETLEV PÄTTSCH

A handwritten signature in a cursive script.

DR. JULIAN ZU PUTLITZ



Dr. Gunter Thielen

Allgemeines

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft hat während des Berichtsjahres 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit Sorgfalt wahrgenommen. Er hat sich eingehend mit der Lage der Gesellschaft befasst und den Vorstand regelmäßig beraten. Zu diesem Zweck fanden im Jahresverlauf vier Sitzungen statt, wobei der gesetzlich vorgeschriebene Turnus von zwei Sitzungen je Kalenderhalbjahr eingehalten wurde.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand nach seinen Vorgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Lage der Gesellschaft informiert und stets in Entscheidungen von besonderer Bedeutung eingebunden.

Der Vorstand erstellt zu diesem Zweck vierteljährlich einen schriftlichen Bericht, der unter anderem detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Sixt Aktiengesellschaft und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen enthält. Hinzu kommt eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen das Kontrollgremium mit dem Vorstand insbesondere die Geschäftsentwicklung, die Rentabilität der Gesellschaft, die Planung und Unternehmensstrategien erörtert. Die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands hat der Aufsichtsrat dabei stets eingehend geprüft und erörtert. Über die dem Aufsichtsrat im Rahmen der Berichterstattung des Vorstands vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand, um auf diese Weise über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle jeweils zeitnah informiert zu werden. Dies gilt insbesondere für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und den Vorstandsvorsitzenden. Die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die aktienrechtlichen Vorschriften über die Berichtspflicht des Vorstands gegenüber dem Aufsichtsrat wurden stets beachtet.

Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in Präsenzsitzungen gefasst. Sofern erforderlich, können Beschlüsse auch im Rahmen von Telefonkonferenzen oder zwischen den Sitzungen im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst werden. Von dieser Form der Beschlussfassung wurde im Geschäftsjahr verschiedentlich Gebrauch gemacht.

Wie auch im Vorjahr bildete der Aufsichtsrat im Jahr 2009 keine Ausschüsse, da das Gremium nur aus drei Personen besteht und daher ein Effizienzfortschritt durch die Bildung von Ausschüssen nicht zu erwarten ist.

Wesentliche Themen

In den vier turnusmäßigen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat anhand mündlicher und schriftlicher Berichte des Vorstands umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, der strategischen Planung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Finanzierungsstruktur der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns unterrichtet. Diese Themen wurden umfassend mit dem Vorstand erörtert, der an allen Sitzungen teilnahm. Der Vorstand erläuterte dabei unter anderem die aktuelle Entwicklung von Umsatz und Ergebnis des Sixt-Konzerns im In- und Ausland und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung der jeweiligen Wettbewerbssituationen ein.



Schwerpunkte der Diskussionen und Erörterungen des Aufsichtsrates im Jahr 2009 bildeten vor allem folgende Themen:

- Das Gremium befasste sich eingehend mit der Konzernstrategie und mit notwendigen strategischen Anpassungen angesichts des im Zuge der Finanzmarktkrise erheblich veränderten konjunkturellen Umfelds. In diesem Zusammenhang erläuterte der Vorstand die Auswirkungen der bereits Ende 2008 eingeleiteten Verkleinerung der Vermietflotte auf die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung des Konzerns.
- Der Aufsichtsrat erörterte die Nachfragesituation in der Autovermietung angesichts des deutlichen Abschwungs der Wirtschaftsleistung in den Ländern, in denen der Sixt-Konzern mit eigenen Gesellschaften operativ tätig ist. Der Vorstand berichtete, dass die Nachfrage trotz der in vielen Unternehmen verfolgten Bestrebungen, Reisekosten zu senken, weitgehend stabil geblieben sei. Dies sei auch darauf zurückzuführen, dass der Mietwagen im Vergleich der Verkehrsträger in vielen Fällen das günstigere Verkehrsmittel darstelle. Insofern böten die verstärkten Sparanstrengungen der Unternehmen Sixt auch neue Geschäftschancen.
- Ein wichtiges Thema war die Einkaufspolitik für die Vermiet- und Leasingflotte mit Blick auf einen günstigen Finanzierungsmix und die Strategie der Absicherung von Restwerten durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern. Dabei erläuterte der Vorstand, dass künftig in gewissem Umfang auch Leasingvereinbarungen mit den Herstellern genutzt werden sollen.
- Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand ausführlich über die Zielerreichung, im Bereich Autovermietung die Preise sowohl bei Geschäfts- als auch bei Privatkunden anzuheben, berichten. Der Vorstand referierte in diesem Zusammenhang über die Reaktionen der Kunden sowie über das Marktverhalten des Wettbewerbs. Auch die Anhebung von Konditionen für Leasingkunden durch die Weitergabe allgemein erhöhter Refinanzierungskosten war Thema der Beratungen.
- Der Aufsichtsrat befasste sich ausführlich mit der Entwicklung der operativen Kosten, insbesondere mit den Fuhrpark- und Personalkosten.
- Ferner erörterte der Aufsichtsrat die Finanzierungsstrategie des Konzerns vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und der strategischen Planungen für die kommenden Jahre. Er hat die Entscheidung des Vorstands, eine neue Anleihe zur Sicherung der mittel- und langfristigen Konzernfinanzierung zu emittieren, zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Anleihe wurde im November 2009 in Höhe von 300 Mio. Euro und einer Laufzeit von drei Jahren begeben.
- Der Aufsichtsrat befasste sich mit den Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), der Struktur des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie der Ausstattung und den Feststellungen der internen Revision. Erörtert wurden auch Themen der Corporate Governance und der Compliance im Konzern.

Corporate Governance

Die Unternehmensführung und -kontrolle der Sixt Aktiengesellschaft richtet sich nach den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat berichten im Corporate Governance Bericht, der im Geschäftsbericht veröffentlicht wird, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei der Sixt Aktiengesellschaft.



Vorstand und Aufsichtsrat haben ferner im Dezember 2009 eine Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Mit wenigen Ausnahmen, die zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt sind, folgt die Sixt Aktiengesellschaft den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex.

Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2009

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2009 der Sixt Aktiengesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2009 gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der Regelungen der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts und der Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung erfolgte nach Beauftragung durch den Aufsichtsrat auf Grundlage des entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. Juni 2009.

Die genannten Unterlagen samt den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit einer ausreichenden Frist zur Prüfung zugesandt. Sie waren Gegenstand der ausführlichen Erörterung und Prüfung in der Sitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2010. Die Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses nahmen an dieser Sitzung teil. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Tätigkeit und gaben dem Aufsichtsrat Auskünfte. Die Abschlussprüfer erläuterten auch im Einzelnen das Ergebnis ihrer Prüfung der Risikolage und des Risikomanagements der Gesellschaft und bestätigten, dass keine wesentlichen Schwächen des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorlagen und dass es in der Sixt Aktiengesellschaft und den Konzerngesellschaften keine in den Berichten nicht erwähnten wesentlichen Risiken gibt.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend Kenntnis genommen und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte und vom Abschlussprüfer geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lage- und der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss wurde damit nach den Vorschriften des AktG festgestellt. Dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG in seine Prüfung einbezogen und seinen Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde folgender uneingeschränkter Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Auch die Überprüfung des Berichts über die Beziehungen der Sixt Aktiengesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG durch den Aufsichtsrat hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Personalien

Im Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft ergaben sich 2009 folgende Veränderungen:

Herr Hans-Norbert Topp, seit 2004 Vorstand Vertrieb, schied mit Wirkung zum 18. November 2009 aus dem Vorstand aus. Das Ressort Vertrieb wird nunmehr vom Vorstandsvorsitzenden Herrn Erich Sixt verantwortet.

Herr Karsten Odemann, seit dem Jahr 2004 Vorstand Finanzen und Controlling, schied zum 31. August 2009 aus seinem Amt aus. Sein Nachfolger wurde Herr Dr. Julian zu Putlitz, der zuvor Partner bei dem Beratungsunternehmen Roland Berger Strategy Consultants war.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Topp und Herrn Odemann für ihr erfolgreiches Wirken zum Wohle von Sixt und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen. Herr Thierry Antinori, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, und Herr Ralf Teckentrup, Mitglied des Aufsichtsrats, wurden von der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft am 30. Juni 2009 mit großer Mehrheit für die gesetzlich zulässige Höchstdauer in ihren Ämtern bestätigt.

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2009 erfolgreich die Anpassung von einer langjährigen Wachstumsphase an ein deutlich eingetrübtes Marktumfeld vollzogen. Diese Anpassung erforderte von allen Beteiligten große Anstrengungen. Vor diesem Hintergrund dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Pullach, im März 2010

Der Aufsichtsrat





DR. GUNTER THIELEN

THIERRY ANTINORI

RALF TECKENTRUP

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Aufsichtsrat

SIXT
EXTREME
BMW





SIXT-AKTIE UND -GENUSSSCHEIN

- **Sixt-Aktie 2009 mit dynamischer Kursentwicklung:**
Stammaktie +89 %, Vorzugsaktie +77 %
- **Performance schlägt Vergleichsindex SDAX**
- **Investorenfreundliche Ausschüttungsquote von 50 %**

Aktienmärkte erholen sich 2009

Die internationalen Aktien- und Kapitalmärkte standen 2009 im Zeichen der Erholung. Nachdem die Börsen im Vorjahr durch die Finanzkrise und den damit eng verknüpften Konjunkturabschwung signifikante Rückgänge verzeichnet hatten und auch schwach in das Berichtsjahr gestartet waren, gingen die wichtigsten Aktienindizes im weiteren Jahresverlauf zu einer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung über. Wesentlich verantwortlich für die positive Entwicklung waren nach Expertenmeinung massive Stützungsmaßnahmen der Regierungen, des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Notenbanken zur Stabilisierung des Finanzsektors und zur Bekämpfung der Rezession. Einhergehend mit der Erholung an den Börsen wurden im Verlauf des Jahres 2009 auch die Wachstumserwartungen für wichtige Volkswirtschaften sukzessive nach oben revidiert.

Die Aktienmärkte in Europa, den USA und Asien beendeten das Jahr 2009 mit teils kräftigen Zuwächsen. Der Deutsche Aktienindex (DAX) sank zunächst am 9. März 2009 auf den Jahrestiefstwert von 3.588 Punkten, stieg dann aber kontinuierlich bis zum 29. Dezember 2009 auf den Jahreshöchstwert von 6.026 Punkten. Er schloss das Jahr bei 5.957 Punkten. Das entspricht einem Wachstum von 24 % nach einem Rückgang von 40 % im Jahr 2008. Der paneuropäische Stoxx 50 wuchs 2009 um 21 % (2008: -44 %). Der US-amerikanische Dow Jones stieg um 19 % (2008: -34 %), und der japanische Nikkei legte ebenfalls um 19 % zu (2008: -42 %). Auch die Börsen der asiatischen Schwellenländer erzielten kräftige Zuwächse. Der Wert des SDAX, in dem die Stammaktie der Sixt Aktiengesellschaft notiert ist, wuchs um 27 %, nachdem der Index 2008 die schwächste Entwicklung seiner Historie verzeichnet hatte (-46 %).

Sixt-Aktie mit dynamischer Entwicklung

Die Sixt-Stammaktie sowie die Sixt-Vorzugsaktie erzielten im Jahr 2009 – nach rückläufigen Entwicklungen im Vorjahr – erhebliche Wertsteigerungen. Der Kurs der Stammaktie verdoppelte sich im Jahresverlauf nahezu. Sowohl Stamm- als auch Vorzugsaktien zeigten im Berichtsjahr einen wesentlich stärkeren Wertzuwachs als der Vergleichsindex SDAX.

Wertentwicklung Stammaktie und Vorzugsaktie





Die Sixt-Stammaktie erreichte am 3. März 2009 ihren Jahrestiefststand von 8,12 Euro. Daraufhin setzte sie zu einer beständigen Aufwärtsbewegung an und notierte am 25. November 2009 beim Jahreshöchstwert von 23,44 Euro. Der Jahresschlusskurs lag bei 21,94 Euro, was einem Zuwachs von 89 % gegenüber dem Schlusskurs 2008 (11,60 Euro) im Xetra-Handel entspricht.

Die Sixt-Vorzugsaktie verzeichnete zu Jahresbeginn 2009 ebenfalls eine negative Entwicklung und sank am 6. März 2009 auf den Jahrestiefststand von 7,16 Euro. Parallel zur Stammaktie zog der Kurs daraufhin wieder an. Den Jahreshöchstwert von 18,45 Euro verzeichnete die Aktie am 15. Dezember 2009. Der Jahresschlusskurs betrug 17,15 Euro und lag damit um 77 % über dem Xetra-Schlusskurs 2008 (9,71 Euro).

Damit honorierte der Markt die im Jahresverlauf von Sixt initiierten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung.

Aktionärsstruktur stabil

Im Jahr 2009 ergaben sich nach Kenntnis der Gesellschaft keine wesentlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur der Sixt Aktiengesellschaft.

Zum Jahresende 2009 befanden sich die stimmberechtigten Stammaktien weiterhin zu 56,8 % im Besitz der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig bei der Familie Sixt liegen. Weitere Meldungen über Stimmrechtspakete lagen nicht vor. Nach der Definition der Deutschen Börse befanden sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 somit 43,2 % der Stammaktien und 100 % der stimmrechtlosen Vorzugsaktien in Streubesitz bei privaten und institutionellen Anlegern.

Wertentwicklung Stammaktie, Vorzugsaktie und SDAX



Konsequent ertragsabhängige Dividendenpolitik

Die Sixt Aktiengesellschaft verfolgt seit jeher den Grundsatz, die Aktionärinnen und Aktionäre über eine angemessene Dividende an der Unternehmensentwicklung zu beteiligen. Dabei werden Dividendenzahlungen aus der Substanz vermieden und die notwendige Stärkung der Eigenkapitalbasis mit Blick auf die weitere internationale Expansion des Konzerns berücksichtigt.

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 30. Juni 2009, gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende von 0,80 Euro je Stammaktie und von 0,82 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Damit wurde die Dividendenhöhe gegenüber dem Vorjahr moderat reduziert, um die Eigenkapitalbasis unter der Maßgabe der langfristigen Expansionsstrategie und der Finanzierungserfordernisse des Konzerns in einem schwierigeren konjunkturellen Umfeld zu stärken.

Für das Geschäftsjahr 2009 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2010 vor, eine Dividende von 0,20 Euro je Stammaktie und von 0,22 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten. Der Dividendenvorschlag trägt dem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Konzernergebnis Rechnung und berücksichtigt das weiterhin schwierige konjunkturelle Umfeld. Die Dividendensumme für das Jahr 2009 beträgt diesem Vorschlag entsprechend 5,2 Mio. Euro (Vorjahr: 20,4 Mio. Euro). Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter steigt die Ausschüttungsquote auf 50 % (Vorjahr: 33 %). Gemessen am Jahresschlusskurs 2009 errechnet sich eine Dividendenrendite von 0,9 % für die Stammaktie und von 1,3 % für die Vorzugsaktie.

Intensive Kommunikation

Sixt fühlt sich den Grundsätzen einer offenen, zeitnahen und umfassenden Kommunikation gegenüber dem Kapitalmarkt, den Aktionären und den Medien verpflichtet. Aus der Notierung der Sixt-Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse und dem Status von Sixt als großer Publikumsgesellschaft ergeben sich hohe Anforderungen an die Transparenz sowie umfangreiche Publizitätspflichten. Sixt entspricht diesen Pflichten mit einer Vielzahl an Kommunikationsmaßnahmen.

Daten zur Sixt-Aktie

Aktiengattungen	Nennwertlose stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien (WKN: 723132, ISIN: DE0007231326) Nennwertlose stimmrechtlose Inhaber-Vorzugsaktien (WKN: 723133, ISIN: DE0007231334)
Börsenplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Hannover, Düsseldorf, Hamburg, Berlin-Bremen
Wichtige Indizes	SDAX (Gewichtung Stammaktie: 1,89%) CDAX (Gewichtung Stammaktie: 0,02%, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,02%) Prime All Share (Gewichtung Stammaktie: 0,02%, Gewichtung Vorzugsaktie: 0,02%)
Handelssegment	Prime Standard
Designated Sponsors	Commerzbank AG, UniCredit Bank AG

	2009	2008
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)		
Stammaktie	0,40	2,43
Vorzugsaktie	0,42	2,48
Dividende (in Euro)		
Stammaktie	0,20 ¹	0,80
Vorzugsaktie	0,22 ¹	0,82
Anzahl der Aktien (per 31.12.)	25.225.350	25.225.350
Stammaktie	16.472.200	16.472.200
Vorzugsaktie	8.753.150	8.753.150
Höchstkurs (in Euro)²		
Stammaktie	23,44	35,50
Vorzugsaktie	18,45	28,15

	2009	2008
Tiefstkurs (in Euro)²		
Stammaktie	8,12	8,74
Vorzugsaktie	7,16	7,40
Jahresschlusskurs (in Euro)²		
Stammaktie	21,94	11,60
Vorzugsaktie	17,15	9,71
Dividendenrendite (in %)³		
Stammaktie	0,9	6,9
Vorzugsaktie	1,3	8,4
Börsenkapitalisierung (in Mio. Euro)⁴		
per 31.12.	512	276

¹ Vorschlag der Verwaltung

² Alle Kurse beziehen sich auf Xetra-Schlusskurse

³ Auf Basis Jahresschlusskurs

⁴ Auf Basis Stamm- und Vorzugsaktien

Um dem steigenden Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit gerecht zu werden, führte der Vorstand im Jahr 2009 wie in den vergangenen Jahren einen regelmäßigen und intensiven Austausch mit Analysten und Investoren aus dem In- und Ausland. Die Gespräche dienten dazu, die strategische Ausrichtung von Sixt sowie die Geschäftsentwicklung zu erläutern und in das jeweilige Branchen- und Kapitalmarktumfeld einzuordnen. Der Schwerpunkt der Gespräche lag im Berichtsjahr auf den umfassenden Maßnahmen zur Anpassung des operativen Geschäfts des Sixt-Konzerns an das veränderte Konjunkturmfeld.

Der Vorstand unternahm auch 2009 Roadshows im In- und Ausland, die auf großes Interesse stießen. In diesem Rahmen fanden Gespräche mit Investoren unter anderem in Frankfurt am Main, München, Paris, London und Amsterdam statt.

Den direkten Kontakt mit den Medien hielt der Vorstand 2009 unterjährig in Form von Telefonkonferenzen. Diese seit Jahren stattfindenden Konferenzen haben sich bewährt, um die Öffentlichkeit ergänzend zu etablierten Veranstaltungen wie Jahrespressekonferenz und Jahreshauptversammlung über den Geschäftsverlauf von Sixt zu informieren und aktuelle Themen, die für den Konzern von Relevanz sind, zu kommentieren. Das Interesse der Wirtschafts- und Finanzpresse war im Berichtsjahr erneut rege.

Renommierte Finanz- und Researchinstitute verfolgen die Entwicklung des Unternehmens und erstellen auf Basis eines engen Dialogs mit dem Vorstand Studien. So wurden im Jahr 2009 Researchstudien unter anderem von BayernLB, Commerzbank, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Merck Finck & Co., M.M. Warburg & Co., Reuschel & Co., UniCredit, WestLB sowie von GSC Research erstellt.

Um dem wachsenden Informationsbedürfnis von Investoren, Analysten und Medien Rechnung zu tragen, wird der Vorstand auch künftig das direkte Gespräch mit diesen Zielgruppen suchen und dabei geeignete Kommunikationswege nutzen. Ziel ist es, Strategie, Grundlagen, Eigenheiten des Geschäftsmodells, die Perspektiven der Sixt-Gruppe und deren solide Kapital- und Finanzierungs- basis zu erläutern und dadurch den hohen Stellenwert der Sixt-Aktie im Kapitalmarkt zu vermitteln.

Genussschein 2004/2011

Der Genussschein, den Sixt im Herbst 2004 mit einem Gesamtnennwert von 100 Mio. Euro emittiert hatte, verzeichnete im Geschäftsjahr 2009 eine insgesamt positive Entwicklung. Der Kurs fiel zwar am 23. Januar 2009 zunächst im Zuge der Kapitalmarktschwäche auf den Tiefstwert von 75,0 %. Danach vollzog er jedoch eine kontinuierliche Aufwärtsbewegung und erreichte am 29. Dezember 2009 den Höchststand von 105,6 %. Am Jahresende notierte er bei 105,5 % (Vorjahresstichtag: 90,5 %). Die genannten Werte beziehen sich auf den Schlusskurs des Frankfurter Parketthandels.

Der Genussschein hat in Höhe eines Teilnennwertes von insgesamt 50 Mio. Euro eine Laufzeit bis 31. Dezember 2009, der gemäß den Genussscheinbedingungen am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2010 fällig wird.

Daten zum Sixt-Genussschein

Emittentin	Sixt Aktiengesellschaft
Gesamtnennbetrag	100 Mio. Euro
Stückelung	1 Mio. Stück à 100 Euro, auf den Inhaber lautend
ISIN	DE000A0DJZP8
Notierung	Amtlicher Markt, Frankfurter Wertpapierbörse
Gewinnausschüttung	9,05 % p.a., nach Maßgabe der Genussscheinbedingungen
Ausschüttungstermin	Erster Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, welcher der Jahresabschluss des jeweiligen Geschäftsjahres vorgelegt wird
Laufzeit	50 % des Nennwertes mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009, fällig nach Maßgabe der Genussscheinbedingungen am ersten Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009 vorgelegt wird. 50 % des Nennwertes mit Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011, fällig nach Maßgabe der Genussscheinbedingungen am ersten Bankarbeitstag nach ordentlicher Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2011 vorgelegt wird.

Nach den Bestimmungen des im Jahr 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) müssen börsennotierte Gesellschaften für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2008 begonnen haben, eine Erklärung zur Unternehmensführung abgeben (§ 289a HGB). Diese Erklärung ist auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> abrufbar.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Corporate Governance

Für die Sixt Aktiengesellschaft ist eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle (Corporate Governance) ein wichtiges Mittel, um das Vertrauen des Kapitalmarktes in die Gesellschaft zu sichern und auszubauen. Ein verantwortungsbewusstes und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtetes Management hat deshalb einen großen Stellenwert für das Unternehmen. Grundlegende Merkmale einer guten Corporate Governance sind eine effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit in der nach außen und innen gerichteten Unternehmenskommunikation.

Die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sind ein etablierter Beurteilungsmaßstab für die Unternehmensführung deutscher börsennotierter Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt bekennen sich zu den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex, den die Regierungskommission am 26. Februar 2002 veröffentlicht und zuletzt am 18. Juni 2009 geändert hat.

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Gesellschaft müssen gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) eine jährliche Erklärung abgeben, inwieweit sie den Deutschen Corporate Governance Kodex befolgt haben oder befolgen. Darüber hinaus ist zu erläutern, welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat von Sixt haben seit dem Jahr 2002 jährlich eine solche Entsprechenserklärung abgegeben und publiziert. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Homepage des Unternehmens unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung beider Gremien zu der seit Juni 2009 gültigen Fassung des Kodex wurde im Dezember 2009 veröffentlicht und hat folgenden Wortlaut:

Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 18. Juni 2009 (nachfolgend „Kodex“) wird und wurde mit folgenden Abweichungen entsprochen:

- In der D&O-Versicherung der Sixt Aktiengesellschaft ist für Vorstandsmitglieder für die Zeit bis zum 30.06.2010 und für Aufsichtsratsmitglieder auch für die Zeit danach kein Selbstbehalt vereinbart (Ziffer 3.8 des Kodex). Die Sixt Aktiengesellschaft ist der Ansicht, dass sowohl die Motivation als auch das Verantwortungsbewusstsein der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nicht durch einen Selbstbehalt verbessert würden, zumal etwaige Selbstbehalte durch die Vorstands-/Aufsichtsratsmitglieder selbst versichert werden könnten.

- Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des Kodex soll bei Abschluss von Vorstandsverträgen vereinbart werden, dass Zahlungen an Vorstandsmitglieder bei vorzeitiger Beendigung ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap). Die Sixt Aktiengesellschaft hat bei dem Abschluss von Vorstandsverträgen keinen Abfindungs-Cap vereinbart. Angesichts des Umstandes, dass Vorstandsverträge vor Ablauf der Bestellungsperiode ohne wichtigen Grund nicht vorzeitig einseitig beendet werden können, kann auch nicht ein Abfindungs-Cap für den Fall der vorzeitigen einseitigen Beendigung eines Vorstandsvertrages ohne wichtigen Grund vereinbart werden.
- Die Grundzüge des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder sowie die konkrete Ausgestaltung eines Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Geschäftsführung wird im Anhang des Konzernabschlusses getrennt nach Festbezügen, erfolgsbezogenen Komponenten und langfristigen Anreizwirkungen ausgewiesen. Eine Individualisierung der Angaben erfolgt aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung vom 14.07.2005 nicht, da die Sixt Aktiengesellschaft der Ansicht ist, dass eine Individualisierung einen zu starken Eingriff in die Privatsphäre der Vorstandsmitglieder bedeuten würde. Folglich wird von der Erstellung eines Vergütungsberichts sowie der Angabe des Wertes von Aktienoptionsplänen abgesehen (Ziffer 4.2.5 des Kodex).
- Über die Festlegung einer Altersgrenze entscheidet der Aufsichtsrat von Fall zu Fall bei der Bestellung von Vorständen (Ziffer 5.1.2 des Kodex), da nach Auffassung des Aufsichtsrats die Festlegung einer allgemeinen Altersgrenze die Auswahl pauschal einschränken würde und somit nicht im Interesse der Sixt Aktiengesellschaft wäre.
- Da der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft satzungsgemäß aus drei Personen besteht, werden keine Ausschüsse gebildet (Ziffern 5.3.1 bis 5.3.3 des Kodex).
- Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz werden den Aktionären nicht bekannt gegeben (Ziffer 5.4.3 des Kodex), da nach den Vorgaben des Aktiengesetzes die Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden allein dem Aufsichtsrat obliegt.
- Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates enthält nur feste Bestandteile. Der Ausweis im Konzernabschluss erfolgt als Gesamtbetrag. (Ziffer 5.4.6 des Kodex). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung festgelegt. Diese sieht keine erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile vor.
- Die Sixt Aktiengesellschaft wird sämtliche kursrelevanten Tatsachen den Analysten und allen Aktionären mitteilen (Ziffer 6.3 des Kodex). Nach Ansicht der Sixt Aktiengesellschaft wäre eine Mitteilung sämtlicher nicht kursrelevanter Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, an alle Aktionäre deren Informationsinteresse nicht förderlicher.
- Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlichen Fristen. Zwischenberichte werden innerhalb der börsenrechtlich vorgegebenen Fristen veröffentlicht.



Die Einhaltung der in Ziffer 7.1.2 Satz 4 des Kodex vorgesehenen Veröffentlichungsfristen ist nach Auffassung der Sixt Aktiengesellschaft den Informationsinteressen der Anleger, Gläubiger, Mitarbeiter und Öffentlichkeit nicht förderlicher.

Pullach, im Dezember 2009

Für den Aufsichtsrat der Sixt AG

gez. Dr. Gunter Thielen

(Vorsitzender)

Für den Vorstand der Sixt AG

gez. Erich Sixt

(Vorsitzender)

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Praktiken zur Führung der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns entsprechen in vollem Umfang den gesetzlichen Vorgaben. Darüber hinaus ist auf folgende Sachverhalte zu verweisen:

Die strategische und operative Steuerung des Konzerns erfolgt auf Basis von Planungsansätzen und einer umfangreichen laufenden Berichterstattung an den Vorstand. Das Reporting umfasst das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem sowie das interne Revisionsystem.

Das Risikomanagementsystem, in Funktionsweise und Umfang im Risikohandbuch dokumentiert, sieht mehrere Reportings vor. Unter anderem erhalten Vorstand und Aufsichtsrat jährlich einen umfassenden Risikobericht. Der Vorstand wird darüber hinaus kontinuierlich durch die Funktionseinheiten des Unternehmens über relevante Sachverhalte unterrichtet. Das Interne Kontrollsystem besteht aus Maßnahmen und Kontrollen etwa zur Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und Unternehmensrichtlinien. Es sieht kontinuierliche Berichte der Unternehmensbereiche, Revisionsberichte und regelmäßige Arbeitstreffen zu unterschiedlichen Themen vor. Das interne Revisionsystem betrifft Maßnahmen wie Planprüfungen sowie verschiedene Audits, deren Ergebnisse in entsprechenden Revisionsberichten und Tätigkeitsberichten an den Vorstand dokumentiert werden.

Arbeitsweisen von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft besteht gemäß § 6 Ziffer 1 der Satzung der Gesellschaft aus einer Person oder aus mehreren Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Dauer von bis zu fünf Jahren bestellt werden. Derzeit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern. Diese sind für die strategische Grundausrichtung, das operative Tagesgeschäft und die Überwachung des Risikomanagements der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns verantwortlich. Die Vorstandsmitglieder üben zudem Funktionen in weiteren Konzerngesellschaften aus, beispielsweise Aufsichtsratsmandate oder Geschäftsführungstätigkeiten. Da die Sixt Aktiengesellschaft als strategische und finanzielle Holding des Konzerns fungiert, wird das operative Geschäft aus den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing heraus gesteuert. Dabei sind die Vorstände der Holding zugleich Geschäftsführer der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG als operativer Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Autovermietung. Der Vorstandsvorsitzende der Sixt Aktiengesellschaft, Herr Erich Sixt, ist zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG, der operativen Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Leasing.



Die Vorstände führen die ihnen übertragenen Aufgaben in klarer Ressortverantwortung gemäß Geschäftsverteilungsplan sowie nach Maßgabe der Geschäftsordnung aus.

Der Vorstandsvorsitzende ist für die langfristige strategische Ausrichtung des Unternehmens verantwortlich. Darüber hinaus verantwortet er die Ressorts Konzernentwicklung, Vertrieb, Marketing, International Franchise, IT und Personal. Der Vorstand Operations ist für das Vermietgeschäft an den Stationen und für den Fuhrpark zuständig. Hinzu kommen Bereiche wie Yield Management und Pricing sowie Qualitätsmanagement und Kundenservice. Dem Finanzvorstand obliegt die umfassende Steuerung aller Finanzressorts des Konzerns. Dazu gehören unter anderem das Finanz- und Rechnungswesen, das Controlling, das Risikomanagement und die Revision.

Sitzungen des Vorstands, in denen ressortübergreifende Fragen erörtert werden, finden nach Bedarf statt.

Aufgrund der Größe von derzeit nur drei Mitgliedern hat der Vorstand keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft besteht gemäß § 8 der Satzung aus drei Mitgliedern. Zwei Mitglieder werden von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes gewählt. Ein weiteres Mitglied wird vom Aktionär Erich Sixt in das Gremium entsandt. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter (§ 10 Ziffer 1 der Satzung).

Zu den wesentlichen Aufgaben des Aufsichtsrats gehören die Kontrolle des Vorstands und die Bestellung der Vorstandsmitglieder. Vorstand und Aufsichtsrat sind personell getrennt. Eine Mitgliedschaft in beiden Gremien zur gleichen Zeit ist nicht zulässig. Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse in Sitzungen. Beschlussfassungen durch schriftliche, telegrafische oder mündliche Stimmabgabe sind zulässig, wenn der Aufsichtsratsvorsitzende dies anordnet und kein Mitglied diesem Verfahren widerspricht. Beschlüsse des Aufsichtsrats bedürfen der einfachen Mehrheit, soweit nicht gesetzlich anderes bestimmt ist (§ 11 Ziffer 3 der Satzung).

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Sixt-Konzerns eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen der strategischen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Hierbei stimmt der Vorstand die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert die Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen. Entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss und der Lagebericht der Sixt Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht einschließlich der Berichte der Wirtschaftsprüfer werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats mit ausreichendem Abstand zur jeweiligen Sitzung zugeleitet.

Jährliches Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz

Das Wertpapierprospektgesetz (WpPG) regelt in § 10, dass börsennotierte Unternehmen mindestens einmal jährlich dem Publikum ein Dokument zur Verfügung stellen, das alle Informationen enthält oder auf sie verweist, die das Unternehmen in den vorausgegangenen zwölf Monaten aufgrund bestimmter kapitalmarktrechtlicher Vorschriften veröffentlicht hat oder dem Publikum zur Verfügung gestellt hat.



Die Angaben gemäß § 10 WpPG der Sixt Aktiengesellschaft können auf der Homepage unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> eingesehen oder bei der Gesellschaft angefordert werden.

Aktioptionsprogramme

Ausgabe von Wandelanleihen mit Optionsrechten bis 2006

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens fünf Jahren zu begeben. Die Begebung konnte zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden waren, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden konnten, erfolgen. Die Erwerber waren nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstanden, zu erwerben. Zu diesem Zweck war das Grundkapital der Gesellschaft ursprünglich um bis zu 2.657.920 Euro, eingeteilt in bis zu 1.038.250 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III).

Entsprechend der vorstehenden Ermächtigung waren zu Beginn des Geschäftsjahres noch Wandelschuldverschreibungen mit einem Wandlungsrecht auf bis zu 194.600 Vorzugsaktien ausgegeben (Stand 01. Januar 2009). Die Voraussetzungen zur Ausübung eines Wandlungsrechts waren im Berichtsjahr nicht erfüllt, sodass die letzte Tranche der Wandelanleihe gemäß den Anleihebedingungen zum Nennwert zurückbezahlt wurde. Das Programm ist damit abgeschlossen, weitere Wandlungsrechte existieren daraus nicht.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Matching Stock Programm) 2007

Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben 2007 beschlossen, bei der Gesellschaft und den ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm („MSP“) zu implementieren.

Das Programm bietet die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien unter Vermeidung eines Verwässerungseffektes für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und sieben Jahren Laufzeit ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei 3,5 Mio. Euro nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die 3,5 Mio. Euro hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft legt, sofern er selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der Teilnahmeberechtigten fest.



Das Beteiligungsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien („MSP-Aktie“). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs betrug dabei 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von sieben Phantom Stocks pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wurde und wird jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt fünf Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, für jede MSP-Aktie pro Jahr sieben Phantom Stocks (insgesamt bis zu 35 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Schlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stocks einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Aktienbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stocks ersatzlos.

Der im Falle der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in diesem Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen.

Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, in dem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf einem Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt acht Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stocks Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.



Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

Angaben zum Besitz von Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente

Am Stichtag 31. Dezember 2009 hielt die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, deren Anteile sich vollständig im Besitz der Familie Sixt befinden, 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrats hielten per 31. Dezember 2009 keine Stamm- oder Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft.

Im Rahmen des 2007 aufgelegten Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP haben Mitglieder des Vorstands insgesamt Schuldverschreibungen der Sixt Aktiengesellschaft mit einem Nominalwert von 400.000 Euro gezeichnet, die nach Maßgabe der MSP-Bedingungen zum Bezug von bis zu 15.680 MSP-Aktien und damit maximal 439.040 Phantom Stocks berechtigen (Stand 31. Dezember 2009). An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Finanzinstrumente, die sich auf den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Sixt Aktiengesellschaft beziehen, ausgegeben.

Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG

Der Sixt Aktiengesellschaft lagen für das Geschäftsjahr 2009 keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder vor.



SIXT
TREMENDOUS
AUDI



- **Sixt-Konzern passt sich erfolgreich dem eingetrübten Konjunkturmilieu an**
 - **Konzern-EBIT erreicht 67,0 Mio. Euro**
 - **In beiden Geschäftsbereichen stabile Nachfrage auf hohem Niveau:
Vermietungserlöse -3,9 %, Leasingerlöse -3,2 %**
 - **Ziel 2010: Deutliche Steigerung des EBT**
-

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Konzernaktivitäten und Leistungsspektrum

Der Sixt-Konzern ist ein international tätiger Anbieter hochwertiger und umfassender Mobilitätsdienstleistungen. Er offeriert seinen Kunden maßgeschneiderte Produkte, die Mobilität von einem Tag bis zu fünf Jahren ermöglichen. Sixt ist vor allem in den Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig. Weitere Aktivitäten wie etwa im Internet runden das Angebot ab. Diese werden in der Segmentberichterstattung des Konzerns in der Position „Sonstige“ ausgewiesen.

Sixt betreibt den **Geschäftsbereich Autovermietung** mit eigenen Vermietstationen sowie über die Zusammenarbeit mit leistungsstarken Franchisenehmern und Kooperationspartnern. Dabei ist das Unternehmen nahezu weltweit aktiv. In Deutschland besitzt Sixt einen Marktanteil von über 30 % und ist damit Marktführer. An deutschen Verkehrsflughäfen, die für das Vermietgeschäft von besonderer Bedeutung sind, verfügt das Unternehmen teilweise über noch höhere Marktanteile. Die Hauptzielgruppe des Geschäftsbereichs sind Geschäfts- und Firmenkunden, die im Berichtsjahr einen Anteil von 52 % am Vermietumsatz hatten (2008: 54 %). Darüber hinaus hat Sixt das Geschäft mit Privatkunden und Urlaubsreisenden in den vergangenen Jahren forciert. Zudem ist der Konzern im Unfallersatzgeschäft tätig und verzeichnete in diesem Segment zuletzt wachsende Umsätze.

Sixt verfügt in Deutschland über ein dichtes Netz an Service-Stationen. Per 31. Dezember 2009 gab es 530 Vermietstationen (Vorjahr: 526; ohne Standorte der europäischen Low-Cost-Marke SIXTI). Im Ausland ist das Unternehmen mit Service-Stationen in den europäischen Kernländern Großbritannien, Spanien, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Österreich und der Schweiz vertreten (Sixt-Corporate Länder). Damit zählt Sixt zu den größten Autovermietern in Europa. Darüber hinaus ist das Unternehmen in weiteren europäischen und einer Vielzahl anderer Länder durch Franchisepartner vertreten (Sixt-Franchise Länder). Damit hat die Marke Sixt eine nahezu globale Präsenz. Per 31. Dezember 2009 betrug die Zahl der Sixt-Service-Stationen weltweit 1.923 (Vorjahr: 1.879).

Das Angebot der Sixt-Autovermietung wird durch weitere Produkte ergänzt. Dies sind unter anderem:

- **„SIXT holiday“** ist ein internationales Angebot an Ferienmietwagen, das speziell auf Urlaubsdestinationen ausgerichtet ist. Dabei handelt es sich um ein pauschales Prepaid-Produkt, bei dem Kunden im Anschluss an die Reservierung einen Voucher (Gutschein) für die Anmietung des gewünschten Fahrzeugs am Urlaubsort erhalten. Der Preis enthält zusätzliche Leistungen wie Versicherungen (ohne Selbstbeteiligung), Steuern und Kilometerleistungen.
- **„SIXTI“** ist ein Angebot im Low-Cost-Segment des Autovermietmarkts, das von der Sixt-Autovermietung deutlich abgegrenzt ist. Das Angebot richtet sich an Privatkunden, die besonders günstige Mobilitätsangebote nutzen möchten und dafür bestimmte Mietbedingungen akzeptieren. Sixt ist der einzige Anbieter in diesem Marktsegment mit europäischer Ausrichtung. Darüber hinaus betreibt SIXTI seit Mitte 2008 als Pilotprojekt den „SIXTI Car Club“ in Berlin. Dabei

handelt es sich um ein Carsharing-Angebot, das speziell auf den Mobilitätsbedarf preisbewusster Großstädter zugeschnitten ist. Die Mitglieder können hochwertig ausgestattete Fahrzeuge renommierter Marken zu besonders niedrigen Preisen und zu jeder Zeit kurzfristig anmieten. Der Mietwagenclub hat seine Präsenz in der deutschen Hauptstadt kontinuierlich ausgebaut und verfügte per 31. Dezember 2009 über 40 Standorte im gesamten Stadtgebiet.

- „**Sixt Limousine Service & Chauffeur Drive**“ ist ein individuelles und exklusives Mobilitätsangebot für Geschäftsreisende sowie für weitere Anlässe wie etwa Sightseeing. Das Angebot wird weltweit in mehr als 60 Ländern angeboten. Dafür setzt Sixt eine Flotte mit attraktiven Premiumfahrzeugen sowie speziell geschulte Fahrer ein.
- Sixt verfügt über eine Vielzahl an engen und teils langjährigen strategischen Partnerschaften mit Unternehmen aus der Tourismus- und Mobilitätsbranche. Dadurch ist Sixt in der Lage, seinen Kunden umfassende und integrierte Mobilitätsdienstleistungen sowie zahlreiche Vergünstigungen zu bieten. Die Kooperationen umfassen insbesondere Fluglinien, Hotelketten, Hotelreservierungs- und Vermarktungsvereinigungen sowie weitere Mobilitätsanbieter wie etwa den ADAC.
- Als einziger internationaler Mobilitätsanbieter ist Sixt in der Lage, seinen Kunden integrierte Produkte aus Vermietung und Leasing wie das „Sixt CarAbo“ zu offerieren. Dabei handelt es sich um ein attraktives Mietprodukt, das vielreisenden Geschäftskunden ein Höchstmaß an Flexibilität bietet. „CarAbo“-Kunden können an mehr als 1.000 Sixt-Service-Stationen in neun europäischen Ländern jederzeit ein Fahrzeug ihrer Wunschklasse für eine feste monatliche Gebühr anmieten.

Im **Geschäftsbereich Leasing** konzentriert sich Sixt auf das Full-Service-Leasing, das neben dem reinen Finanzierungsleasing eine Vielzahl weiterer Dienstleistungen umfasst. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf dem Flottenmanagement für Firmenkunden. Der Leasingbereich umfasst Leistungen wie die herstellerunabhängige Beratung bei der Fahrzeugauswahl, die Fahrzeugbeschaffung, die Wartung der Fahrzeuge über die gesamte Vertragslaufzeit, transparente Fahrzeugrückgabe-Bedingungen, Servicepakete für Schadenfälle sowie verschiedene weitere Dienstleistungen wie das Tankkartenmanagement oder die Abwicklung der Kraftfahrzeugsteuer und der Rundfunkgebühren. Sixt setzt beim Leasing innovative, durchgehend online-basierte Lösungen ein. Dadurch ist es möglich, für Fuhrparkmanager Auswertungen zur gesamten Flotte sowie zu einzelnen Fahrzeugen zu erstellen, die Transparenz des Fuhrparks zu erhöhen und somit Kosteneinsparungen zu realisieren.

Die Sixt Leasing AG ist eine der größten banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften in Deutschland. Der Geschäftsbereich ist in weiteren Ländern präsent, eigene Aktivitäten entfalten dabei auf Österreich, die Schweiz und Frankreich. Die Anzahl der Leasingverträge betrug per 31. Dezember 2009 im In- und Ausland 60.800 (Vorjahr: 65.100). 93 % des Vertragsbestands entfielen auf das Full-Service-Leasing oder das Flottenmanagement. Via Franchisenehmer bietet Sixt in 30 weiteren Ländern Leasingprodukte und Leasingdienstleistungen an.

2. Konzernstruktur und -leitung

Die Sixt Aktiengesellschaft fungiert als Holding des Sixt-Konzerns und ist für die strategische sowie finanzielle Steuerung der Gruppe verantwortlich. Zudem erfüllt sie verschiedene Finanzierungsfunktionen und erbringt interne Kontroll- und Beratungsleistungen, vor allem für wesentliche Gesellschaften der Geschäftsbereiche Autovermietung und Leasing. Das operative Geschäft wird vollständig von den Geschäftsbereichen wahrgenommen, deren maßgebliche Führungsgesellschaften die Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG und die Sixt Leasing AG sind.

Die Übersicht der in den Konzernabschlüssen einbezogenen Gesellschaften sowie der sonstigen Konzerngesellschaften der Sixt Aktiengesellschaft ist dem Konzernanhang unter „Konsolidierung“ zu entnehmen.

Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern unmittelbar eingebunden.

3. Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Als international tätiger Konzern sind die Geschäfte der Sixt-Gesellschaften dem Einfluss einer Vielzahl von verschiedenen Rechtsordnungen ausgesetzt. Dabei handelt es sich um Vorschriften in den Bereichen Straßenverkehr, Umweltschutz und öffentliche Ordnung ebenso wie um Steuer- und Versicherungsgesetze sowie Kapitalmarkt-Regularien.

Wirtschaftlich ist der Konzern von den allgemeinen konjunkturellen Rahmenbedingungen abhängig, welche vor allem die Ausgabenbereitschaft im Bereich der Geschäftsreisenden als auch den Konsum von Privatkunden sowie die Investitionsbereitschaft beeinflussen. Ebenso können wirtschaftliche Entwicklungen wie die seit Herbst 2008 herrschende Wirtschafts- und Kapitalmarktkrise Einfluss auf die Geschäfte des Sixt-Konzerns nehmen.

4. Unternehmenssteuerung und Unternehmensziele

Der langfristige Unternehmenserfolg der Sixt Aktiengesellschaft und des Sixt-Konzerns wird an bestimmten finanziellen Steuerungsgrößen gemessen. Zudem sind nicht-finanzielle Leistungsindikatoren von Bedeutung. Dabei handelt es sich um besondere Stärken und Fähigkeiten, deren Relevanz sich aus dem Geschäftsmodell des Konzerns ableitet.

4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den finanziellen Steuerungsgrößen (finanzielle Leistungsindikatoren) im Geschäftsbereich Autovermietung zählen vor allem:

- der wirtschaftliche Auslastungsgrad der Vermietflotte.
- der Umsatz pro Fahrzeug und Tag.

- die Fuhrparkkosten pro Fahrzeug und Tag.
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Im Geschäftsbereich Leasing sind vor allem die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren von Bedeutung:

- die Nettomarge aus Leasingverträgen.
- die Kalkulation der Restwerte der Leasingfahrzeuge.
- der Umfang der Sicherung der Umsätze beim Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Lieferanten.

Auf Ebene des Sixt-Konzerns finden übergreifend insbesondere die folgenden Steuerungsgrößen Anwendung:

- das Ergebnis vor Steuern (EBT).
- die Umsatzrendite der Geschäftsbereiche (EBT / operativer Umsatz).
- die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme).
- der Verschuldungsgrad (Gesamtverschuldung / EBT).
- der Status der liquiden Mittel und Refinanzierungspotenziale.

4.2 Finanzielle Ziele

Der Sixt-Konzern strebt an, langfristig und damit nachhaltig folgende finanzielle Ziele zu erreichen:

- im Bereich Autovermietung eine Umsatzrendite vor Steuern von mindestens 10 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs).
- im Bereich Leasing eine Umsatzrendite vor Steuern von 5 % (bezogen auf den operativen Umsatz des Bereichs).
- auf Konzernebene eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 %.

4.3 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns zählen vor allem:

- **Konsequente Dienstleistungskultur:** Sixt positioniert sich seit jeher als Premiumanbieter. Dabei zeichnet sich das Unternehmen durch eine überdurchschnittliche Qualität der Services, eine starke Kundenorientierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einen hohen Fahrzeugstandard aus. Für ein Dienstleistungsunternehmen sind Servicebereitschaft und Servicequalität die entscheidenden Abgrenzungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb. Geschäfts- und Firmenkunden, die Hauptkundengruppe des Sixt-Konzerns, legen großen Wert auf die Schnelligkeit und Bequemlichkeit des Anmietprozesses. Die konsequente Dienstleistungsorientierung muss durch entsprechende Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt werden. Die Gewährleistung der Servicequalität, zum Beispiel durch geeignete Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen, ist ein wesentlicher Faktor für den künftigen Unternehmenserfolg.

- **Hochwertige Fahrzeugflotte:** Die Positionierung von Sixt als Premiumanbieter von Mobilitätsdienstleistungen bedingt eine moderne, attraktive und hochwertige Vermietflotte, die den Ansprüchen der Kunden, insbesondere der Geschäfts- und Firmenkunden, gerecht wird. Deshalb besteht mehr als die Hälfte des Fahrzeugbestands wertmäßig aus Fahrzeugen renommierter Marken wie BMW, Mercedes-Benz und Audi. Die Fahrzeuge verfügen über höchste technische Funktionalitäten und Komfortausstattungen wie etwa Navigationssysteme, den Informationsdienst BMW ConnectedDrive oder besonders sparsame Antriebe in Relation zur Leistung. Darüber hinaus legt Sixt großen Wert darauf, eine Vielfalt von Fahrzeugtypen und Fahrzeuggrößen für unterschiedlichste Anforderungen anbieten zu können, darunter Lastkraftwagen, Kombis, Cabrios, geländetaugliche Fahrzeuge oder kleinere Stadtwagen.
- **Große Markenbekanntheit:** Die Marke Sixt besitzt laut einer im Jahr 2007 im Auftrag der Gesellschaft vorgenommenen repräsentativen Online-Untersuchung in Deutschland eine spontane Bekanntheit von 84 % bei Geschäftsreisenden. Ein ähnlich hoher Wert wird üblicherweise nur von großen Konsumgüterherstellern erreicht. Die Markenbekanntheit ist der Studie zufolge verbunden mit zumeist positiven Beurteilungen für das Image des Unternehmens. Demnach wird Sixt als Premiummarke mit dem besten Service und den freundlichsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den schnellsten und unkompliziertesten Vermietprozessen wahrgenommen. Das Unternehmen hat die Erfahrung gemacht, dass Reisende bei der Auswahl eines Mietwagenanbieters aufgrund der hohen Markenbekanntheit vorrangig Sixt wählen. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Zusammenhang einer effizienten und offensiven Kommunikation zu. Ziel aller Werbe- und Marketingmaßnahmen ist es, die Marke Sixt im Sinne der strategischen Unternehmensausrichtung im Markt zu positionieren und dabei vor allem die Wahrnehmung im Ausland weiter zu steigern.
- **Innovationsführerschaft:** Die stetige Anpassung der Produkte und Dienstleistungen an sich wandelnde wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen und an die individuellen Kundenwünsche ist in beiden Geschäftsbereichen unabdingbar. Beispielsweise ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass Geschäfts- und Firmenkunden immer geringere Zeitbudgets für Reisetätigkeiten einplanen. Sixt hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder Produkt- und Serviceinnovationen in den Markt eingeführt, um die Vermiet- und Leasingprozesse so einfach, bequem und transparent wie möglich zu gestalten. Diese Innovationen sind in vielen Fällen ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zum Wettbewerb. Die Förderung und der Ausbau der Innovationskultur im Konzern ist somit ein wichtiger Leistungsindikator.

4.4 Nicht-finanzielle Ziele

Wesentliche qualitative und nicht-finanzielle Ziele des Konzerns sind:

- Sicherung und Ausbau der Marktführerschaft in der Autovermietung in Deutschland.
- Ausbau der Marktposition in den europäischen Sixt-Corporate Ländern. Damit soll auch langfristig ein deutlich größerer Umsatz- und Ergebnisbeitrag im Vermietgeschäft auf das Ausland entfallen.
- Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing, sowohl in den Sixt-Corporate Ländern als auch in den Sixt-Franchise Ländern.
- Beibehaltung der Marktpositionierung als Premiumanbieter, sowohl hinsichtlich der Qualität von Produkten und Services als auch im Hinblick auf die Ausrichtung der Fahrzeugflotte.

- Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle zur Anpassung des Sixt-Angebots an veränderte Mobilitätsbedürfnisse und an ein neues Mobilitätsverhalten.
- Kontinuierliche Verbesserung der Qualifizierung von Mitarbeitern, etwa durch Traineeships oder das „Sixt-College“.
- Effizienzsteigerungen bei allen Unternehmensprozessen.

5. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2009 die schwerste Rezession der Nachkriegsgeschichte erlebt, nachdem die Insolvenz der Investmentbank Lehman Brothers im Herbst 2008 die Krise an den internationalen Finanzmärkten massiv verschärft hatte. In der Folge kam der Interbankenmarkt zeitweise zum Stillstand, die Kreditversorgung der Wirtschaft geriet ins Stocken. Die Spannungen im Finanzsektor griffen auf andere Branchen über und verursachten einen deutlichen Rückgang der Güternachfrage in nahezu allen Industrie- und Schwellenländern. Das schwindende Vertrauen von Investoren und Verbrauchern führte zunächst zu deutlichen Kursrückgängen an den Börsen.

Jedoch konnte die Talfahrt der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2009 durch entschlossene Maßnahmen der Regierungen und Notenbanken gestoppt werden. Mit Hilfe von umfassenden Konjunkturprogrammen belebte sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in allen bedeutenden Wirtschaftsräumen. Die Finanzmärkte stabilisierten sich aufgrund von Stützungsmaßnahmen für den Bankensektor und aufgrund einer expansiven Geldpolitik mit sehr niedrigen Leitzinsen. Gegen Jahresende nahm die Zuversicht über eine allmähliche Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 wieder zu.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) bezifferte den Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2009 auf 0,8 % (2008: +3,0 %). Die US-Wirtschaft schrumpfte demnach um 2,5 % (2008: +0,4 %) und die Wirtschaft im Euroraum um 3,9 % (2008: +0,6 %). Dagegen verzeichnete China einen Zuwachs des BIP von 8,7 % (2008: +9,6 %) und Indien einen Anstieg von 5,6 % (2008: +7,3 %). In Mittel- und Osteuropa ging das Bruttoinlandsprodukt laut IWF um 4,3 % (2008: +3,1 %) zurück.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2009 zum ersten Mal seit sechs Jahren geschrumpft. Mit -5,0 % war der Rückgang so stark wie noch nie in der Nachkriegszeit.

Quellen:

Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar 2010

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Januar 2010

Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 13. Januar 2010

Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Januar 2010

6. Segmentbericht

6.1 Geschäftsbereich Autovermietung

6.1.1 Branchenentwicklung

Der Markt für Autovermietungen ist international durch einen anhaltenden intensiven Wettbewerb gekennzeichnet. Sixt schätzt den europäischen Vermietmarkt auf ein Volumen von ca. 8 Mrd. Euro bei einem langfristigen durchschnittlichen Wachstum von 3 % bis 5 % pro Jahr. Die Branche wird nach wie vor durch wenige, international agierende Anbieter beherrscht. Deutschland ist mit einem

Umsatzanteil von knapp einem Drittel der wichtigste europäische Einzelmarkt, gefolgt von Frankreich, Großbritannien und Spanien.

In Deutschland ging das Marktvolumen im Jahr 2009 nach Schätzungen des Bundesverbands der Autovermieter e.V. (BAV) im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise um rund 10 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Das entspricht einem Volumen von etwa 2,3 Mrd. Euro. Damit wurde das kontinuierliche Wachstum des deutschen Vermietmarktes zum ersten Mal seit fünf Jahren unterbrochen.

Der seit Jahrzehnten zu beobachtende Konzentrationsprozess unter den deutschen Autovermietungen setzte sich nach Erkenntnissen der Gesellschaft auch im Berichtsjahr fort. Insbesondere kleinere und regional orientierte Anbieter, die über kein flächendeckendes Stationsnetz verfügen, eine hohe Fixkostenbelastung aufweisen und viele moderne Services wie z.B. Online- und Mobile-Reservierungen nicht bieten können, gerieten durch die Konjunkturschwäche zusätzlich unter Druck. Nach wie vor haben in den wichtigen Segmenten Touristik und Geschäftsreisen vor allem große, international tätige Anbieter gute Chancen. Die Zahl der selbstständigen Autovermieter ging in Deutschland von rund 1.400 zu Anfang der 1990er Jahre auf rund 540 im Jahr 2008 zurück. Der rückläufige Trend dürfte nach Einschätzung der Gesellschaft im Berichtsjahr angehalten haben. Dabei entfielen auf die vier größten Unternehmen nach Schätzung der Dresdner Bank rund drei Viertel des Branchenumsatzes.

Das internationale Pkw-Geschäft entwickelte sich nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie e.V. (VDA) besser als erwartet. Zunächst war für die Neuzulassungen von Personenkraftwagen im Jahr 2009 ein prozentual zweistelliger Rückgang prognostiziert worden. Jedoch führten staatliche Anreize in vielen Ländern zu einer Belebung des Neuwagengeschäfts, sodass der Pkw-Absatz im Berichtsjahr lediglich um 3 % zurückging. In Westeuropa wurden 13,6 Mio. Fahrzeuge neu zugelassen, ein Anstieg von 1 % gegenüber dem Vorjahr. Deutschland verzeichnete mit 23 % den stärksten Zuwachs. In den neuen EU-Ländern ging die Nachfrage aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise um 27 % zurück. Der US-Markt verzeichnete einen Absatzrückgang von 21 %, der japanische Markt ein Minus von 7 %.

Quellen:

Dresdner Bank, Branchenreport Autovermietung, April 2009

Bundesverband der Autovermieter Deutschlands e.V. (BAV), Marktdaten 1988 – 2008 (Stand Januar 2010)

Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA), Pressemitteilung vom 15. Januar 2010

6.1.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Autovermietung

Sixt verzeichnete im Geschäftsbereich Autovermietung im Jahr 2009 trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds eine in etwa stabile Nachfrage auf hohem Niveau. Zwar schränkten Unternehmen teilweise ihre Geschäftsreisetätigkeit und ihre Reisebudgets ein. Doch konnte Sixt diese Entwicklung durch ein erfolgreiches Neukundengeschäft weitgehend kompensieren. Zugute kam Sixt dabei, dass Unternehmen und Geschäftskunden in Zeiten knapper Budgets gezielt auf das günstigste Verkehrsmittel setzten, was in vielen Fällen der Mietwagen ist.

Zudem profitierte das Unternehmen von der Stärke der Marke: Erfahrungen haben gezeigt, dass Sixt tendenziell gegenüber anderen Anbietern bevorzugt wird, weil mit der Marke positive

Assoziationen wie Servicequalität, Flexibilität und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis verbunden werden. Darüber hinaus hat das Unternehmen seine internationale Präsenz weiter ausgebaut. Neben der Festigung des Geschäfts in den europäischen Kernmärkten wurde der Ausbau der weltweiten Franchise-Aktivitäten vorangetrieben.

Sixt hat 2009 das Autovermietgeschäft nach einer mehrjährigen Phase starken Wachstums auf ein deutlich verhaltenes Marktumfeld erfolgreich angepasst. Seit Ende 2008 wurde eine sehr vorsichtige Flottenpolitik verfolgt und die Vermietflotte verkleinert, da die Fuhrparkaufwendungen den mit Abstand größten Kostenblock darstellen. Jedoch konnte diese Anpassung aufgrund der durchschnittlichen Haltedauer der Fahrzeuge in der Flotte von sechs Monaten nur zeitversetzt erfolgen, woraus eine überproportionale Kostenbelastung und dementsprechend ein negatives Ergebnis im ersten Halbjahr 2009 resultierten. Die Effekte der Flottenverkleinerung führten zusammen mit einem straffen Kostenmanagement und sukzessiv vorgenommenen Preiserhöhungen in der Folge wieder zu Ergebnisverbesserungen.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Autovermietung betrug im Jahr 2009 961,8 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 13,1 % gegenüber dem Vorjahreswert (1,11 Mrd. Euro). Dabei lagen die Vermietungserlöse mit 758,0 Mio. Euro um 3,9 % unter dem Vorjahresniveau (788,7 Mio. Euro). Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft verringerten sich aufgrund der Flottenverkleinerung und der Umstellung eines Teils der Flottenfinanzierung auf Leasing um 36,0 % von 318,4 Mio. Euro auf 203,8 Mio. Euro. In dieser Position werden unter anderem Erlöse verbucht, die Sixt mit den Herstellern zum Beispiel für Werbeleistungen vereinbart.

Der Umsatz der Autovermietung im Inland ging gegenüber dem Vorjahr (811,4 Mio. Euro) um 15,4 % auf 686,2 Mio. Euro zurück. Dabei sanken die Vermietungserlöse um 3,9 % auf 542,9 Mio. Euro. Im Ausland erlöste der Geschäftsbereich 275,6 Mio. Euro, eine Verringerung von 6,8 % gegenüber 2008 (295,7 Mio. Euro). Der Auslandsanteil am Segmentumsatz belief sich auf 28,6 % nach 26,7 % im Vorjahr.

Der Geschäftsbereich verzeichnete im Jahr 2009 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 3,3 Mio. Euro (2008: 76,7 Mio. Euro). Während das Ergebnis des ersten Halbjahres noch stark von den Effekten aus der Anpassung der Flotte geprägt gewesen war, führten die Maßnahmen zur Kostensenkung zusammen mit den Erhöhungen der Vermietpreise im zweiten Halbjahr wieder zu Ergebnisverbesserungen. Die Umsatzrendite, das Verhältnis des EBT zum Segmentumsatz, betrug 0,3 % (2008: 6,9 %).

Kennzahlen Geschäftsbereich Autovermietung in Mio. Euro	Veränderung		
	2009	2008	in %
Vermietumsatz	961,8	1.107,1	-13,1
davon Vermietungserlöse	758,0	788,7	-3,9
davon sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	203,8	318,4	-36,0
davon Ausland	275,6	295,7	-6,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	29,5	121,6	-75,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	3,3	76,7	-95,7

Entwicklung in Deutschland: Sixt profitierte 2009 von einer in etwa konstanten Nachfrage gegenüber einem Nachfragerückgang auf dem gesamten inländischen Autovermietmarkt. Deshalb konnte die Position als klarer Marktführer mit einem Marktanteil von über 30 % (Vorjahr: rund 30 %, Basis: Marktdaten des Branchenverbands BAV) im größten Autovermietmarkt Europas gefestigt werden. An den deutschen Flughäfen betrug der Marktanteil teilweise mehr als 40 %. Das Stationsnetz wurde mit 530 Stationen gegenüber dem Vorjahr (526 Stationen) leicht ausgebaut.

Entwicklung im Ausland: Mit Stationen in Belgien, Frankreich, Luxemburg, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Schweiz und Spanien deckt Sixt zusammen mit Deutschland mehr als 70 % des europäischen Vermietmarkts ab. Das Vermietgeschäft in diesen Corporate Ländern, in denen Sixt mit eigenen Stationsnetzen sowie eigenen Fahrzeugflotten präsent ist, entwickelte sich 2009 uneinheitlich. Insgesamt lagen die Erlöse des Geschäftsbereichs im Ausland mit 275,6 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau von 295,7 Mio. Euro. Erfreulich war unverändert die Geschäftsentwicklung in Spanien, wo Sixt ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum erreichte.

Die Zahl der Sixt-Corporate Stationen außerhalb Deutschlands betrug im Geschäftsjahr 475 (2008: 509). Der Rückgang ist vor allem auf eine marktbedingte Straffung der Stationsnetze in Großbritannien und Frankreich zurückzuführen.

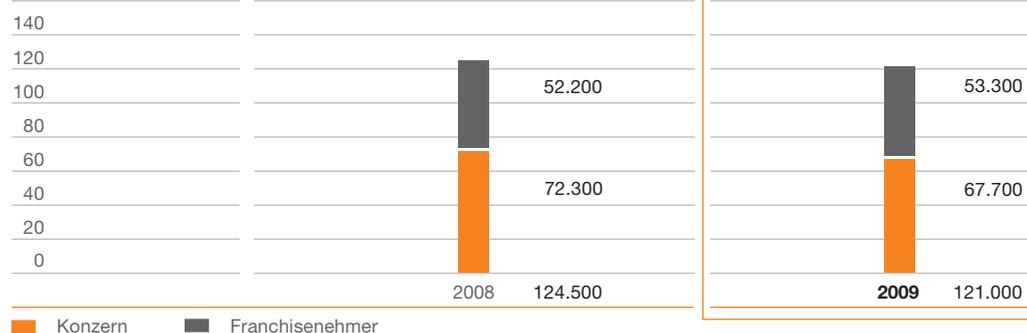
Sixt hat seine Präsenz in den übrigen Regionen der Welt im Berichtsjahr ausgebaut. Dies geschah mittels leistungsstarker Franchisepartner. So wurden in Irland, Peru, Mexiko, Angola und Mozambik neue Verträge mit Franchisenehmern abgeschlossen. Darüber hinaus weitete Sixt das Stationsnetz am Persischen Golf aus mit neuen Stationen im Emirat Schardscha und in Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate. Die Zahl der Vermietstationen der Sixt-Franchisenehmer stieg 2009 weltweit auf 918 (2008: 844).

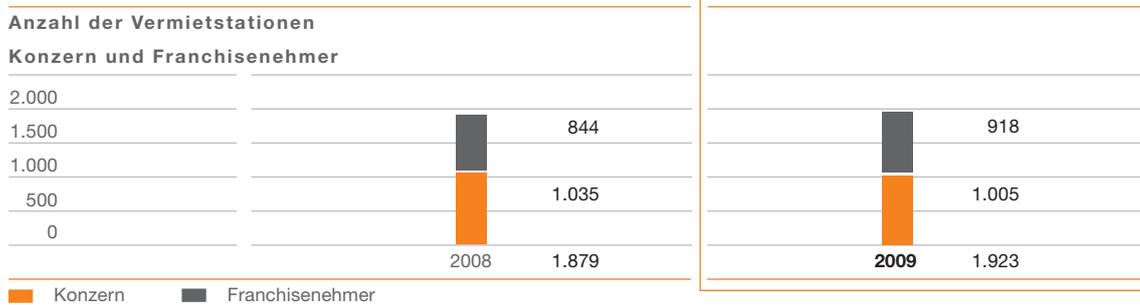
Am Jahresende 2009 war Sixt insgesamt mit 1.923 Vermietstationen (inklusive Franchisenehmer) in rund 100 Ländern vertreten. Dies entsprach einem Anstieg um 44 Stationen gegenüber dem Jahresende 2008 (1.879 Stationen).

Anpassung der Vermietflotte: Sixt hat 2009 eine vorsichtige Flottenpolitik verfolgt und die Vermietflotte verkleinert. In den Sixt-Corporate Ländern betrug der durchschnittliche Flottenbestand in der Autovermietung 67.700 Fahrzeuge nach 72.300 Autos im Gesamtjahr 2008 (-6,4 %). Inklusive der Fahrzeuge in den Franchiseländern bestand die weltweite Vermietflotte von Sixt 2009 aus 121.000 Fahrzeugen. Dies entspricht einem Rückgang um 2,8 % gegenüber 2008 (124.500 Fahrzeuge).

Durchschnittliche Anzahl der Fahrzeuge

Konzern und Franchisenehmer in Tsd. Fahrzeugen





Preisanhebungen: Sixt hat im Jahr 2009 – wie angekündigt – Preiserhöhungen in der Autovermietung vorgenommen. Die Anhebung ist nach übereinstimmender Branchenmeinung betriebswirtschaftlich notwendig, da die Preise seit Jahren stagnierten oder rückläufig waren, während die operativen Fuhrparkkosten signifikant gestiegen sind. Bei der Sixt-Hauptzielgruppe, den Geschäfts- und Firmenkunden, betragen die Anhebungen teilweise bis zu 10 %. Bei Privatkunden stiegen die Preise zwischen 3 und 5 %.

Erfolgreicher Vertrieb bei Geschäftskunden: Im Berichtsjahr konnten zahlreiche Neukunden akquiriert werden, darunter namhafte internationale Konzerne sowie mittelständische Unternehmen. Sixt profitierte von der Entscheidung, den Fokus der vertrieblichen Aktivitäten schon früh auf den Mittelstand zu richten. Gleichzeitig wurde die bestehende Zusammenarbeit mit zahlreichen Geschäftskunden durch individuelle Mobilitätslösungen intensiviert. Vor diesem Hintergrund hat Sixt als einer der ersten Anbieter im Markt zusammen mit seinen Kunden die Kosten im gesamten Anmietprozess (Auswahl des Herstellers, Buchungswege, Fahrzeugübernahme und -rückgabe, Schadenmanagement etc.) analysiert und dadurch eine Optimierung für beide Seiten erzielt. Ein weiterer Fokus war die Synchronisierung der Vertriebsaktivitäten im In- und Ausland. Das Ziel war dabei, für die Kunden einen einheitlich hohen Qualitätsstandard sowie die Betreuung aus einer Hand zu gewährleisten.

Ausbau des Privatkundengeschäfts: Mit SIXT holiday offeriert Sixt seinen Kunden ein preisgünstiges und komfortables All-Inclusive-Angebot für die Urlaubsreise. SIXT holiday war im Berichtsjahr in rund 100 Ländern buchbar, darunter in nahezu allen attraktiven Feriendestinationen Europas, Asiens und Südamerikas. Eine besonders hohe Nachfrage verzeichnete das Geschäft im gesamten Mittelmeerraum.

Eine dynamische Entwicklung verzeichnete 2009 das Unfallersatzgeschäft, in dem eine von den konjunkturellen Rahmenbedingungen unabhängige Nachfrage besteht.

Renommierte Auszeichnungen: Sixt wurde 2009 erneut für ein hohes Maß an Kundenorientierung und hochwertige Mobilitätsdienstleistungen ausgezeichnet. Das Unternehmen erhielt vom international anerkannten Tourismusmagazin „Travel + Leisure“ in New York den „2009 World’s Best Award“ als „Beste Autovermietung der Welt“. Die Leser des Magazins bewerteten die internationalen Mietwagenanbieter nach den Kriterien Fahrzeugangebot und -buchung, Verfügbarkeit der Fahrzeuge, Vermietstation, Service sowie Preis-Leistungs-Verhältnis. Sixt bietet seinen Kunden nach Ansicht der Befragten die mit Abstand beste Gesamtleistung.

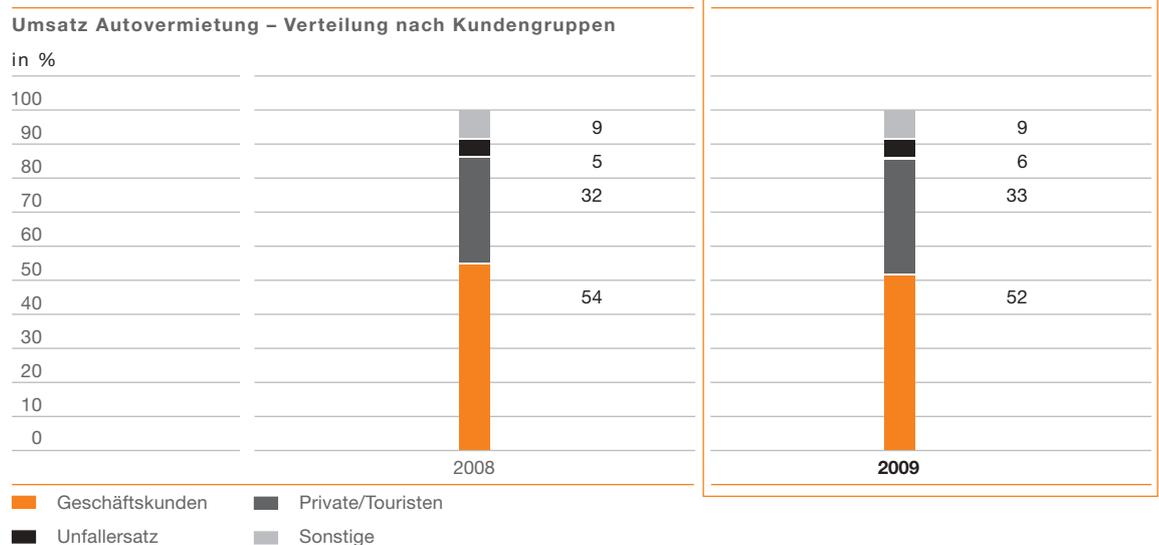
Darüber hinaus erhielt Sixt zum dritten Mal in Folge den renommierten „Business Traveller Award“ als „Bester Autovermieter in Europa“ und wurde zum vierten Mal hintereinander mit dem bekannten „Autoflotte Flotten-Award“ als „Bester Autovermieter in Deutschland“ ausgezeichnet.

Innovative Mobilitätslösungen: Durch die Nutzung moderner Techniken und die Einführung neuer Dienstleistungen untermauert Sixt den Anspruch der Innovationsführerschaft in der Autovermietung.

Im Jahr 2009 nahm die Bedeutung des Internets als Buchungskanal weiter zu. Im Berichtsjahr nahmen die Kunden durchschnittlich 45 % der Reservierungen online vor (2008: 42 %). Sixt ist die erste Autovermietung, die ihren Kunden zusätzlich zur mobilen Fahrzeugbuchung per Handy auch Buchungskanäle für Smartphones eröffnete. Eine entsprechende Applikation für das iPhone ist bereits seit Ende 2008 erhältlich, im Berichtsjahr folgten Anwendungen für weitere Smartphones. Die Kunden erhalten damit einen deutlichen Dienstleistungsmehrwert von der einfachen Buchung über die Verwaltung der Reservierungen bis hin zur GPS-gestützten Anzeige der nächsten Sixt-Station samt Entfernungsangabe und Wegbeschreibung. Zudem haben Besitzer von Sixt-Karten einen leichten und schnellen Zugriff auf ihre persönlichen Raten und Geschäftskunden auf ihre Firmenraten. Die Anwendungen werden kontinuierlich weiterentwickelt, sodass der Anmietvorgang für die Kunden noch einfacher wird und zusätzliche Funktionen angeboten werden können.

Sixt offeriert seinen Kunden zudem integrierte Produkte aus Vermietung und Leasing wie das „Sixt CarAbo“. Vielreisende Geschäftskunden erhalten damit an mehr als 1.000 Sixt-Service-Stationen in neun europäischen Ländern jederzeit ein Fahrzeug ihrer Wunschklasse für eine feste monatliche Gebühr. Das Produkt gewährleistet somit Flexibilität und trägt dem gestiegenen Bedarf nach umfassenden Mobilitätslösungen insbesondere von Geschäfts- und Firmenkunden Rechnung.

Im Juni 2009 hat Sixt das virtuelle Autohaus autohaus24.de gestartet. Autohaus24.de fungiert in einer Vermittlerrolle als Vertriebspartner in erster Linie von Händlern. Dabei werden Preise und Rabatte von den Händlern festgelegt, der Kaufvertrag wird zwischen Kunden und Händlern geschlossen. Autohaus24.de ist damit eines der ersten Portale für die Ansprache von Neuwagen-Interessenten im Internet und die Weiterleitung von Kaufinteressenten an Autohändler. Das Autoportal autobild.de des Axel Springer Verlags stellt als Kooperationspartner der Plattform relevante Inhalte seiner unabhängigen Auto-Redaktion zur Verfügung.



6.2 Geschäftsbereich Leasing

6.2.1 Branchenentwicklung

Unter dem Einfluss der sich verschärfenden weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise verzeichnete die europäische Leasingbranche noch im Jahr 2008 nach Berechnungen des Branchenverbands Leaseurope einen moderaten Rückgang des Neugeschäfts um rund 5 % auf etwa 330 Mrd. Euro. Dabei wies die Entwicklung in den größten Ländermärkten ein differenziertes Bild auf. Das Volumen in Deutschland und Frankreich nahm noch leicht zu. Im ersten Halbjahr 2009 verschlechterte sich die Marktlage in Europa allerdings erheblich: Das Neuvertragsvolumen sank um 38,6 % auf 100,8 Mrd. Euro. Auf allen wesentlichen Ländermärkten ging das Neugeschäft gegenüber der gleichen Vorjahresperiode spürbar zurück. Daten für das Gesamtjahr 2009 waren zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht verfügbar.

In Deutschland blieb Leasing nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) auch im Jahr 2009 insbesondere für mittelständische Unternehmen bei Investitionen die wichtigste Alternative zum kreditfinanzierten Kauf. Dennoch musste die Branche einen kräftigen Rückgang des Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahr um 22,6 % auf 42,1 Mrd. Euro hinnehmen. Der BDL stellte Anfang 2010 fest, die Rezession habe auch auf die Leasingbranche massive Auswirkungen. Zudem habe sich die Unternehmensteuerreform 2008, etwa bei der Doppelbesteuerung der Gewerbesteuer, negativ auf die Leasingkonjunktur ausgewirkt. Im Mobilienleasing, dem auch das Fahrzeugsegment zuzurechnen ist, erreichten die Neuverträge 2009 ein Volumen von 39,3 Mrd. Euro (-22,7 %). Dadurch verminderte sich die Leasingquote, also der Anteil des Mobilienleasings an den gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen, von 22,1 % auf 21,1 %.

Im Fahrzeugleasing reduzierte sich 2009 das Neugeschäft in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 21,0 %. Dies war laut BDL im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen. Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise verschlechterten sich die Refinanzierungsbedingungen für die Leasinggesellschaften. Daher konnten zahlreiche Anbieter das geplante Neugeschäft nicht in vollem Umfang realisieren. Hinzu kam der anhaltende Verfall der Restwerte von Leasing-Rückläufern, die teilweise deutlich unterhalb des ursprünglich kalkulierten Fahrzeugwerts lagen. Die daraus resultierenden Mehrkosten legten die Leasinganbieter auf die Konditionen der Neuverträge um. Dies wirkte dämpfend auf die Nachfrage.

Eine im Auftrag des BDL 2008 erstellte Untersuchung ergab, dass mehr als die Hälfte aller gewerblichen Leasingnehmer bereit sind, ein umfassendes Serviceangebot in der Flottensteuerung angemessen zu vergüten. Sixt Leasing schätzt daher das Marktpotenzial ihres Kerngeschäfts Full-Service-Leasing mittelfristig unverändert positiv ein. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Full-Service-Leasinganbieter ermöglicht es den Unternehmen, ihre Mobilitätskosten in einem unsicheren Marktumfeld zu senken. Für Leasinggesellschaften bietet ein umfassendes Serviceangebot rund um das Fuhrparkmanagement durchschnittlich höhere Margen als das reine Finanzleasing.

Quellen:

European Federation of Leasing Company Associations (Leaseurope): Leaseurope Statistics unter www.leaseurope.org
 Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL): BDL-Leasing-News, Dezember 2009 sowie Marktdaten unter www.leasingverband.de

6.2.2 Entwicklung des Geschäftsbereichs Leasing

Sixt ist einer der führenden hersteller- und bankenunabhängigen Anbieter von Full-Service-Leasing in Deutschland. Neben der Fahrzeugfinanzierung umfasst das Angebot zahlreiche Dienstleistungen rund um das Fuhrparkmanagement. Vor allem Unternehmen, zunehmend jedoch auch Privatpersonen, nutzen die Angebote, um Kosten- und Servicevorteile zu erzielen.

Zum Jahresende 2009 wies Sixt einen Bestand an Leasingverträgen im In- und Ausland von 60.800 aus. Dies entsprach einem Rückgang gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (65.100) von 6,6 %. Neben der anhaltenden Investitionszurückhaltung durch die Wirtschaftskrise resultiert der Rückgang auch aus der gezielten Weiterentwicklung des Vertragsbestands hin zu margenstarken Full-Service-Leasingvereinbarungen. Einschließlich der Leasingverträge der weltweiten Franchisepartner von Sixt erreichte der gesamte Vertragsbestand im vergangenen Geschäftsjahr 132.000 Verträge und nahm damit im Vergleich zum Vorjahr (136.000 Verträge) um 2,9 % ab.

Die Leasingerlöse des Geschäftsbereichs blieben 2009 mit insgesamt 406,5 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2008: 419,8 Mio. Euro; -3,2 %). In Deutschland erreichten die Leasingerlöse 2009 355,2 Mio. Euro nach 375,8 Mio. Euro im Vorjahr (-5,5 %). Sixt Leasing hat sich damit in einem schwierigen Umfeld besser behauptet als der Marktdurchschnitt: Nach BDL-Angaben verzeichnete das gesamte Fahrzeugleasing 2009 Erlöseinbußen von 21,0 % gegenüber dem Vorjahr. Im Ausland erzielte Sixt Leasingerlöse von 51,3 Mio. Euro. Im Jahr 2008 hatte der Wert 44,0 Mio. Euro betragen (+16,6 %). Überdurchschnittlich entwickelte sich vor allem das Leasinggeschäft in der Schweiz.

Durch den Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der erheblichen Schwankungen unterliegen kann, erwirtschaftete der Geschäftsbereich 2009 Erlöse von 228,3 Mio. Euro. Dies waren 5,7 % weniger als 2008 (242,0 Mio. Euro).

Die Gesamterlöse des Segments erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 634,8 Mio. Euro und unterschritten das Vorjahresniveau von 661,8 Mio. Euro leicht (-4,1 %).

Das Segmentergebnis vor Steuern (EBT) belief sich 2009 auf 5,7 Mio. Euro. Der Vorjahreswert von 0,2 Mio. Euro konnte damit trotz gestiegener Finanzierungsbedingungen und eines schwachen Gebrauchtwagenmarkts übertroffen werden. Die Ende 2008 eingeleiteten Maßnahmen wie die Konzentration im Neugeschäft auf margenstärkere Full-Service-Verträge, Preisanpassungen und interne Prozessoptimierungen zeigten damit bereits erste Erfolge auf dem Weg zu früherer Ertragsstärke. Die Umsatzrendite, das Verhältnis von EBT zum operativen Segmentumsatz, betrug 1,4 % (2008: 0,0 %).

Kennzahlen Geschäftsbereich Leasing	2009	2008	Veränderung in %
in Mio. Euro			
Leasingerlöse	406,5	419,8	-3,2
davon Ausland	51,3	44,0	+16,6
Verkaufserlöse	228,3	242,0	-5,7
Gesamterlöse	634,8	661,8	-4,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	39,5	38,3	+3,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5,7	0,2	> +100

Sixt Leasing hat im Geschäftsjahr 2009 die Schwerpunkte im operativen Geschäft auf den Ausbau der Beratungsdienstleistungen, die Einführung weiterer Produktinnovationen sowie die vertiefte Zusammenarbeit mit Partnern im Rahmen von Gemeinschaftsaktionen für die Kunden gelegt.

Zusätzliche Beratungsdienstleistungen: Als Full-Service-Leasinggesellschaft, die ihren Kunden spezielles Know-how für eine effizientere Fuhrparksteuerung zur Verfügung stellt, hat Sixt Leasing auch im vergangenen Jahr neue Beratungsangebote entwickelt. Diese unterstützen die Kunden dabei, das Flottenmanagement weiter zu verbessern und die Mobilitätskosten zu senken. So wurde das bereits umfassende Reporting-Angebot, das den Leasingkunden detaillierte Fuhrparkanalysen ermöglicht, 2009 weiter verfeinert. Internetbasierte Reportingsysteme liefern den Fuhrparkverantwortlichen aktuelle Informationen, etwa Laufleistungsanalysen, Verbrauchs- und Schadenstatistiken oder detaillierte Kostenauswertungen. Erstmals können Sixt-Kunden nun auch Vergleiche mit Referenzflotten anstellen (Benchmark-Analyse) und sich Lösungsvorschläge zu spezifischen Managementaufgaben entwickeln lassen. Auf besonderes Interesse stieß 2009 das im Vorjahr eingeführte Anreizsystem zur Verminderung des CO₂-Ausstoßes, mit dem Unternehmen durch niedrigere Emissionen ihre Steuerlast verringern und so Umweltschutz und Kostenersparnis miteinander verbinden können.

Darüber hinaus hat Sixt Leasing 2009 die Mobilitätsberatung (Mobility Consulting) intensiviert. Vor dem Hintergrund der Kostensparprogramme vieler Unternehmen bietet Sixt nun auch Hilfe bei der Erneuerung oder Ergänzung großer Fuhrparks. Das Ziel besteht darin, die Flottenstruktur zu optimieren und kostengünstiger zu gestalten, ohne maßgebliche Leistungseinbußen hinnehmen zu müssen. Der Prozess wird von Sixt eng begleitet und führt schon in kurzer Zeit zu teils deutlichen Einsparungen. In mehreren Großunternehmen wurde das Angebot 2009 bereits erfolgreich angewendet.

Innovationen: Wie in der Autovermietung hat Sixt auch im Leasing den Anspruch, Innovationsführer zu sein. Dies spiegelt sich zum Beispiel in der konsequenten Nutzung von Internettechnologien wider. So startete Sixt Leasing im Frühjahr 2009 einen eigenen Blog: Unter www.leasingblog24.de finden Kunden aktuelle Informationen zu allen wichtigen Leasingthemen und können zudem direkt miteinander in Kontakt treten. Im August 2009 erweiterte Sixt Leasing das Online-Angebot unter www.sixt-leasing.de um eine neuartige Anwendung bei Fahrzeugreparaturen. Damit können sich Kunden jederzeit über den Stand der Unfallreparatur ihres Leasingfahrzeugs informieren, den weiteren Mobilitätsbedarf gezielt planen und so die Kosten für einen Ersatzwagen begrenzen.

Bei der Bestellung und Auslieferung von Fahrzeugen bietet das Online-Händlerportal Unternehmen sowie Autohändlern eine unterstützende und vereinfachende Abwicklung. Papierunterlagen müssen dabei nicht mehr verwendet werden. Über diese innovative Plattform wickelt Sixt bereits mehr als 75 % aller Bestellungen von Leasingfahrzeugen ab.

Kooperationspartner: Durch ein dichtes Netz von Kooperationspartnern kann Sixt Leasing den Kunden regelmäßig kostengünstige Zusatzleistungen anbieten. Im Jahr 2009 unterstützte Sixt Leasing zusammen mit dem führenden europäischen Reifenspezialisten Euromaster die Umrüstung auf Sommerreifen sowie die Montage von Winterreifen im Rahmen einer Sonderaktion. Sixt Leasing plant, das Partnernetzwerk weiter zu stärken und den Kunden dadurch auch künftig messbare Service- und Preisvorteile einzuräumen.

Internationalisierung: Ein wichtiges strategisches Ziel von Sixt Leasing ist der Ausbau des internationalen Geschäfts. Im Jahr 2009 war Sixt Leasing neben Deutschland mit eigenen Länderorganisationen in der Schweiz, in Österreich und in Frankreich vertreten. Die Leasingorganisation in Österreich wurde Ende des Berichtsjahres zum Zweck einer besseren Kundenbetreuung neu geordnet. In rund 30 weiteren Ländern bietet Sixt seine Leasingservices über leistungsstarke Franchisepartner an. Mit der geografischen Expansion wird Sixt Leasing auch künftig den Mobilitätsanforderungen zahlreicher Unternehmen folgen, die in neuen Ländermärkten Wert auf integrierte und maßgeschneiderte Dienstleistungen aus einer Hand legen.

Privatleasing: Nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Privatkunden kann Leasing eine interessante Alternative zum Erwerb eines eigenen Fahrzeugs darstellen. Vorzüge gegenüber dem Fahrzeugkauf durch Eigenfinanzierung oder einen Bankkredit ergeben sich häufig bereits durch die attraktiven Leasingkonditionen. Zudem können auch Privatkunden das Know-how von Sixt Leasing bei vielen individuellen Serviceangeboten über die gesamte Vertragslaufzeit nutzen. Dazu gehören etwa eine transparente Schadenabwicklung sowie ein fairer Rückgabeprozess. Sixt Leasing plant, das Privatkundengeschäft weiter auszubauen.

7. Forschung und Entwicklung

Als reines Dienstleistungsunternehmen hat Sixt auch im Geschäftsjahr 2009 keine berichtenswerten Aktivitäten in der Forschung und Entwicklung entfaltet.

B. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Allgemeines

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft für das Jahr 2009 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Gesellschaft ist damit von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls gemäß den IFRS ermittelt. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses waren Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, die den Ausweis der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze zur Rechnungslegung, Konsolidierung und der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ist im Anhang zum Konzernabschluss veröffentlicht.

Die Umsatzentwicklung des Konzerns wird wie in den Vorjahren außer durch den Konzernumsatz auch durch den sogenannten operativen Umsatz ausgedrückt. Dabei handelt es sich um die Summe der Umsätze aus Vermiet- (inklusive sonstiger Erlöse aus dem Vermietgeschäft) und aus

Leasinggeschäften. Nicht im operativen Umsatz berücksichtigt sind die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, die vor allem von der generellen Flottenpolitik abhängen und überwiegend auf Basis der festen Rückkaufvereinbarungen mit den Herstellern und Händlern vereinnahmt werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge aus dem Geschäftsbereich Autovermietung werden nicht im Umsatz ausgewiesen.

2. Gesamtbewertung des Geschäftsjahres

Der Sixt-Konzern hat im Jahr 2009 die Umstellung von einer jahrelangen Phase des Wachstums auf deutlich eingetrübte Markt- und Wirtschaftsbedingungen vollzogen. Bereits Ende 2008 eingeleitete strategische und operative Maßnahmen – konservative Flottenpolitik, straffes Kostenmanagement und Anhebung der Vermietpreise – führten nach negativen Ergebnissen im ersten Halbjahr im Laufe des Berichtsjahres sukzessive zu Verbesserungen der Ertragslage. Die Nachfrage nach Vermiet- und Leasingdienstleistungen blieb 2009 trotz der Auswirkungen von Finanzkrise und weltweitem Konjunkturabschwung bei Sixt nahezu stabil.

Nach einem starken Schlussquartal hat Sixt die eigenen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2009 übertroffen. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 15,1 Mio. Euro erreichte der Konzern klar das Ziel eines deutlich positiven Ergebnisses, das jedoch signifikant unter dem Vorjahreswert (86,7 Mio. Euro) blieb. Der Konzernumsatz lag mit 1,60 Mrd. Euro um 9,7 % unter dem Vorjahreswert. Entsprechend dem Grundsatz einer aktionärsfreundlichen, aber ertragsorientierten Dividendenpolitik schlugen Vorstand und Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 0,20 Euro je Stammaktie und von 0,22 Euro je Vorzugsaktie auszuschütten.

3. Umsatzentwicklung

3.1 Konzernentwicklung

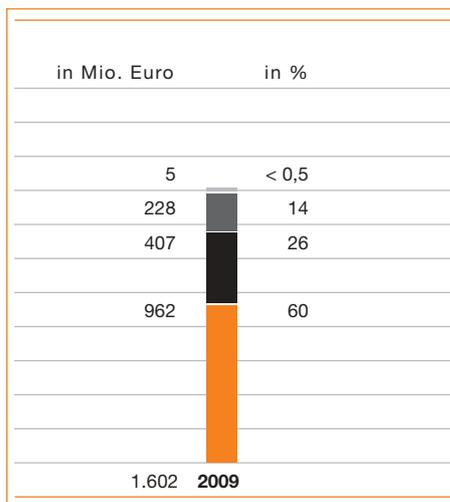
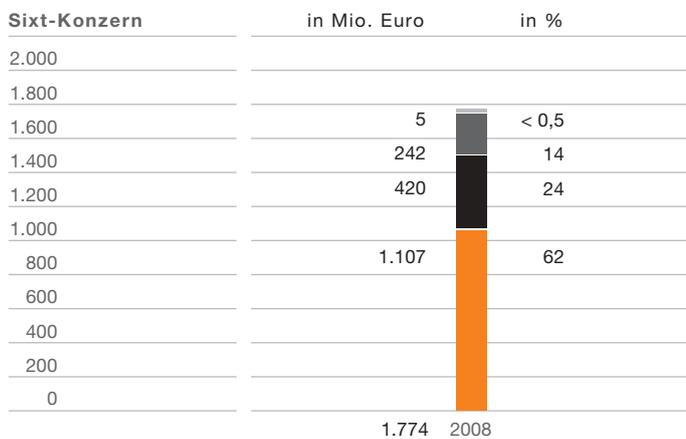
Der Gesamtumsatz des Konzerns erreichte im Jahr 2009 1,60 Mrd. Euro. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert (1,77 Mrd. Euro) von 172,4 Mio. Euro bzw. 9,7 %.

Der operative Konzernumsatz aus Vermiet- und Leasinggeschäften (ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge) lag mit 1,37 Mrd. Euro um 158,6 Mio. Euro bzw. 10,4 % unter Vorjahresniveau (1,53 Mrd. Euro). Der Rückgang ist wesentlich auf die Entwicklung der sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft zurückzuführen. Vor allem wegen der im Berichtsjahr erfolgten Umstellung der Finanzierung eines Teils der Vermietflotte auf Leasing und aufgrund der Reduzierung der Vermietflotte waren diese Erlöse deutlich rückläufig, weil sich die vereinnahmten branchenüblichen Mengenboni der Automobilhersteller entsprechend verringerten.

Als erfreulich wertet der Vorstand, dass die kundenseitige Nachfrage in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing im Jahr 2009 trotz widriger Rahmenbedingungen infolge Rezession und Finanzkrise in etwa stabil blieb.

Umsatzverteilung

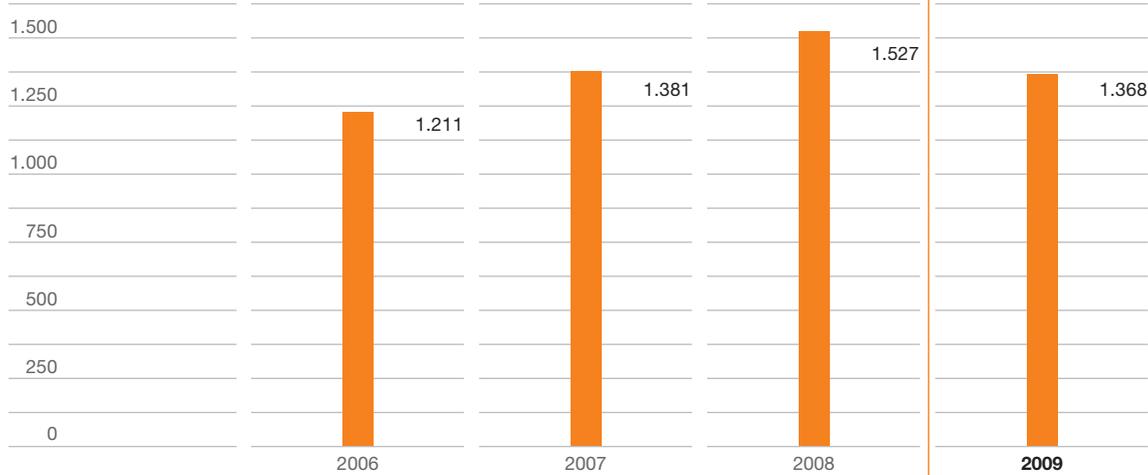
Sixt-Konzern



■ Vermietung ■ Fahrzeugverkäufe Leasing
■ Leasing ■ Sonstiges

Operativer Konzernumsatz

in Mio. Euro



3.2 Umsatzentwicklung nach Regionen

Im Inland erreichte Sixt im Jahr 2009 einen Konzernumsatz von 1,26 Mrd. Euro, 160,4 Mio. Euro bzw. 11,3 % weniger als im Vorjahr (1,42 Mrd. Euro). In beiden Geschäftsbereichen lagen die Erlöse unter Vorjahr. Die Vermietungserlöse blieben dabei mit 542,9 Mio. Euro in etwa stabil (-3,9 % nach 564,8 Mio. Euro im Jahr 2008). Deutlich rückläufig waren dagegen mit 143,3 Mio. Euro die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft (-41,8 % nach 246,6 Mio. Euro im Vorjahr). Auch der Inlandsumsatz aus Leasinggeschäften lag mit 355,2 Mio. Euro nur um 5,5 % unter Vorjahresniveau (375,8 Mio. Euro). Der im Inland erzielte Umsatz aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge, der üblicherweise Schwankungen unterliegt, lag mit 217,6 Mio. Euro um 6,3 % unter dem Vorjahreswert von 232,2 Mio. Euro.

Der Konzernumsatz im Ausland ging im Jahr 2009 von 349,5 Mio. Euro um 11,9 Mio. Euro bzw. 3,4 % auf 337,6 Mio. Euro zurück. Die Vermietungserlöse nahmen dabei wie im Inland um 3,9 % von 223,9 Mio. Euro auf 215,1 Mio. Euro ab. Die sonstigen Erlöse aus dem Vermietgeschäft lagen mit 60,5 Mio. Euro um 15,7 % unter Vorjahresniveau (71,8 Mio. Euro). Der im Ausland erzielte Leasingumsatz wuchs 2009 von 44,0 Mio. Euro um 16,6 % auf 51,3 Mio. Euro und setzte damit den Wachstumskurs der vergangenen Jahre fort. Die Auslandserlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge erreichten 10,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro; +8,9 %).

Somit verteilte sich der Konzernumsatz im Berichtsjahr zu 78,9 % auf das Inland (Vorjahr: 80,3 %) und zu 21,1 % auf das europäische Ausland (Vorjahr: 19,7 %). Bezogen auf den operativen Konzernumsatz verringerte sich der im Ausland erzielte Umsatz um 3,8 % auf 326,9 Mio. Euro (Vorjahr: 339,7 Mio. Euro) und damit weniger als der Inlandsumsatz. In der Folge vergrößerte sich der Auslandsanteil am operativen Konzernumsatz von 22,2 % auf 23,9 %.

4. Ertragsentwicklung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzte Darstellung) in Mio. Euro	2009	2008	Veränderung	
			absolut	in %
Konzernumsatz	1.601,5	1.773,9	-172,4	-9,7
davon operativer Konzernumsatz ¹	1.368,3	1.526,9	-158,6	-10,4
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	691,4	746,4	-55,0	-7,4
Personalaufwand	134,1	129,4	+4,7	+3,6
Abschreibungen	404,8	416,9	-12,1	-2,9
Saldo sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	304,2	326,3	-22,1	-6,8
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT)	67,0	154,9	-87,9	-56,7
Finanzergebnis	-51,9	-68,2	+16,3	+23,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)	15,1	86,7	-71,6	-82,6
Ertragsteuern	4,7	25,3	-20,6	-81,3
Konzernüberschuss	10,4	61,4	-51,0	-83,1
Ergebnis je Stammaktie ² (in Euro)	0,40	2,43	-2,03	-83,5

¹ ohne Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge

² unverwässert, 2009 auf Basis von 25,2 Mio. Aktien (gewichtet),
2008 auf Basis von 25,1 Mio. Aktien (gewichtet)

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten 21,0 Mio. Euro und lagen damit um 6,6 % unter dem Wert des Vorjahres (22,5 Mio. Euro).

In der Position „Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände“ sind folgende Aufwendungen erfasst:

- Aufwendungen für die Vermiet- und Leasingflotte während der Nutzungsdauer der Fahrzeuge (z.B. Treibstoffe, Transportkosten, Versicherungen, Kfz-Steuern, Fahrzeugpflege, Reparaturen).
- Aufwendungen aus dem Verkauf von Fahrzeugen des Leasingvermögens (Restbuchwerte der Fahrzeuge sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Kosten der Fahrzeugaufbereitung).

Die Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nahmen 2009 um 7,4 % auf 691,4 Mio. Euro ab (Vorjahr: 746,4 Mio. Euro). Der Rückgang ist zuvorderst auf die Reduzierung der Vermietflotte zurückzuführen. Aufwandsmindernd wirkte sich zudem der geringere Verkauf gebrauchter Leasingfahrzeuge aus, der zu entsprechend reduzierten Restwertabgängen führte. Auch Treibstoffkosten, Transportkosten und Steuern schlugen geringer zu Buche, während sich die Ausgaben für Wartung und Reparaturen leicht erhöhten.

Der Personalaufwand stieg um 3,6 % auf 134,1 Mio. Euro (Vorjahr: 129,4 Mio. Euro). Der Anstieg reflektiert den im Vorjahr vorgenommenen Aufbau von Personal in den operativen Bereichen des Konzerns. Zudem übernahm Sixt im Berichtsjahr zur Verbesserung der Servicequalität in der Autovermietung Mitarbeiter, die zuvor in Partnerbetrieben beschäftigt waren.

Die Abschreibungen lagen mit 404,8 Mio. Euro um 2,9 % unter dem Vorjahreswert von 416,9 Mio. Euro. Dabei nahmen vor allem die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge aufgrund der Verkleinerung der Vermietflotte stark ab (-13,3 % auf 235,4 Mio. Euro). Dagegen wuchsen die Abschreibungen auf das Leasingvermögen um 17,2 % auf 161,2 Mio. Euro, da ein größeres Volumen als im Vorjahr bilanzwirksam finanziert wurde und Restwerte im Neugeschäft dem Gebrauchtwagenmarkt entsprechend angepasst wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden um 6,8 % auf 325,2 Mio. Euro reduziert (Vorjahr: 348,9 Mio. Euro). Ein wichtiger Einflussfaktor waren dabei die gesunkenen Leasingraten, da weniger Fahrzeuge durch Leasing finanziert wurden.

Der Konzern weist für das Jahr 2009 ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von 67,0 Mio. Euro aus, das um 56,7 % unter dem Vorjahreswert von 154,9 Mio. Euro lag. Dabei war vor allem das erste Quartal des Berichtsjahres noch mit Mehrkosten im Fuhrpark belastet, da der Ende 2008 eingeleitete Abbau der Vermietflotte nur zeitversetzt erfolgen konnte. Im weiteren Jahresverlauf nahmen dann die Entlastungseffekte aufgrund der vorsichtigen Flottenpolitik zu. Positiv auf den Ertrag wirkten sich zudem die sukzessiv vorgenommenen Preiserhöhungen in der Autovermietung sowie die Konditionen Anpassungen in einem Teil der Leasingverträge mit Kunden aus.

Die EBIT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – lag mit 4,9 % unter dem Vorjahreswert von 10,1 %.

Das Finanzergebnis wurde von -68,2 Mio. Euro um 23,8 % auf -51,9 Mio. Euro verbessert. Der Rückgang der Zinsaufwendungen auf 60,2 Mio. Euro ist vor allem auf Entlastungen durch die Reduzierung der Vermietflotte und auf die Ausnutzung des im Berichtsjahr gesunkenen kurzfristigen Zinsniveaus zurückzuführen. Das auf 5,5 Mio. Euro gestiegene sonstige Finanzergebnis beinhaltet das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten. Dieses Ergebnis aus Derivaten erreichte im Berichtsjahr 3,4 Mio. Euro nach -0,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf 15,1 Mio. Euro und lag damit um 71,6 Mio. Euro bzw. 82,6 % unter dem Vorjahreswert von 86,7 Mio. Euro. Das kommunizierte Jahresziel eines deutlich positiven EBT wurde erreicht. Die Quartalsergebnisse nahmen im Zuge der operativen Anpassungsmaßnahmen im Jahresverlauf zu. Während im ersten Quartal noch ein deutlicher Verlust ausgewiesen wurde, lag das EBT im vierten Quartal deutlich über dem Wert des gleichen Vorjahresquartals.

Die EBT-Rendite – bezogen auf den operativen Konzernumsatz – sank von 5,7 % auf 1,1 %.

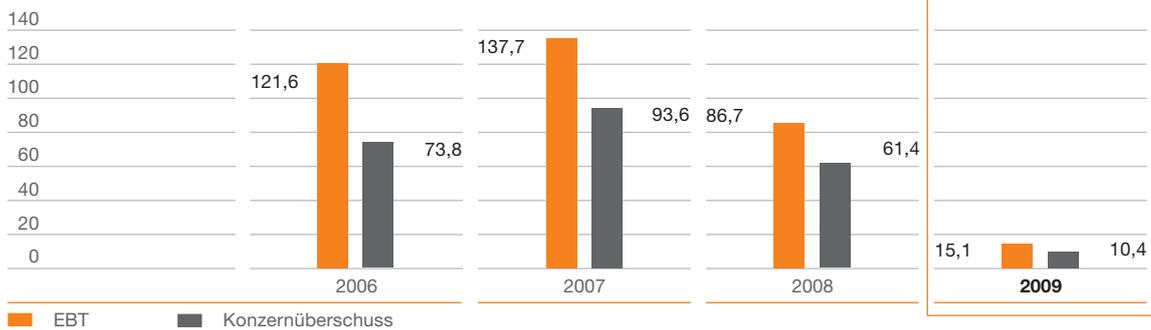
Die Ertragsteuern beliefen sich auf 4,7 Mio. Euro (2008: 25,3 Mio. Euro). Darin enthalten sind latente Steuern in Höhe von 0,5 Mio. Euro (2008: 3,2 Mio. Euro). Die Steuerquote auf Basis des EBT erreichte 31,1 % (2008: 29,2 %).

Der Sixt-Konzern weist für das Geschäftsjahr 2009 einen Konzernüberschuss von 10,4 Mio. Euro aus nach 61,4 Mio. Euro im Jahr zuvor. Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter waren wie auch im Vorjahr eine Marginalgröße. In der Folge veränderte sich der Konzerngewinn nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter mit 10,4 Mio. Euro nur geringfügig (2008: 61,5 Mio. Euro).

Je Aktie errechnet sich für das Berichtsjahr auf unverwässerter Basis ein Gewinn von 0,40 Euro pro Stammaktie nach 2,43 Euro im Jahr 2008. Je Vorzugsaktie wurden 0,42 Euro erwirtschaftet (2008: 2,48 Euro). Verwässerungen des Ergebnisses pro Aktie waren zum Stichtag nicht gegeben, im Vorjahr betrug das verwässerte Ergebnis pro Stammaktie 2,43 Euro und pro Vorzugsaktie 2,42 Euro.

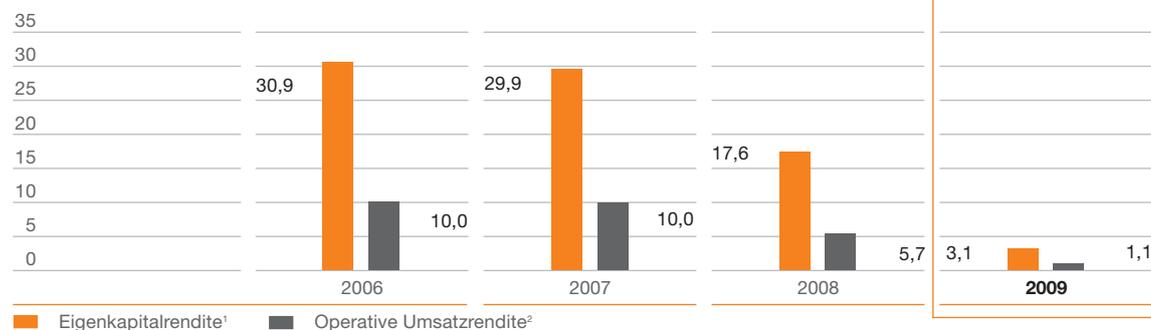
Ergebnisentwicklung Sixt-Konzern

in Mio. Euro



Renditeentwicklung Sixt-Konzern

in %



¹ Verhältnis EBT zu Eigenkapital

² Verhältnis EBT zu operativem Umsatz

5. Gewinnverwendung

Die Sixt Aktiengesellschaft stellt ihren Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) auf. Sie weist für das Jahr 2009 einen Bilanzgewinn von 5,3 Mio. Euro aus (2008: 23,7 Mio. Euro).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2010 vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von 0,20 Euro je Stammaktie (Dividendensumme: 3,3 Mio. Euro)
- Zahlung einer Dividende von 0,22 Euro je Vorzugsaktie (Dividendensumme: 1,9 Mio. Euro)

Der Dividendenvorschlag, der im Falle der Zustimmung durch die Hauptversammlung zur Ausschüttung von insgesamt 5,2 Mio. Euro führen würde (Vorjahr: 20,4 Mio. Euro), trägt der deutlich rückläufigen Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr angemessen Rechnung. Bezogen auf den Konzernüberschuss nach Anteilen dritter Gesellschafter errechnet sich eine Ausschüttungsquote von 50 % (Vorjahr: 33 %).

6. Vermögenslage

Nach deutlichen Zuwächsen in den Vorjahren hat sich die Bilanzsumme des Sixt-Konzerns im Jahr 2009 signifikant verkürzt. Sie belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 auf 2.096,6 Mio. Euro und lag damit um 372,7 Mio. Euro bzw. 15,1 % unter dem Wert zum gleichen Stichtag des Vorjahres (2.469,3 Mio. Euro). Die Bilanzsummenverringerung ist in erster Linie auf die deutliche Abnahme des Vermietvermögens durch die im Berichtsjahr verfolgte, vorsichtige Flottenpolitik zurückzuführen. Auch das Leasingvermögen entwickelte sich rückläufig.

Auf der Aktivseite der Bilanz lagen die langfristigen Vermögenswerte mit 934,8 Mio. Euro um 65,7 Mio. Euro bzw. 6,6 % unter dem Vergleichswert Ende 2008 (1.000,5 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte werden unverändert durch das Leasingvermögen dominiert, welches sich im Stichtagsvergleich um 64,3 Mio. Euro bzw. 7,1 % auf 838,1 Mio. Euro verringerte (31. Dezember 2008: 902,4 Mio. Euro). Der Rückgang spiegelt den verringerten Vertragsbestand im Leasinggeschäft wider. Der Anteil des Leasingvermögens an den gesamten langfristigen Vermögenswerten lag bei 89,7 % (31. Dezember 2008: 90,2 %), der Anteil an der Gesamttaktiva erhöhte sich von 36,5 % auf 40,0 %. Bei den anderen Positionen der langfristigen Vermögenswerte ergaben sich im Stichtagsvergleich keine Veränderungen von wesentlicher Bedeutung.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 1.468,8 Mio. Euro um 307,0 Mio. Euro bzw. 20,9 % auf 1.161,8 Mio. Euro ab. Wichtigster Einflussfaktor war der Rückgang des Vermietvermögens, das um 419,8 Mio. Euro bzw. 39,7 % auf 637,8 Mio. Euro sank (31. Dezember 2008: 1.057,6 Mio. Euro). Dabei wirkte sich neben der Flottenreduzierung auch die teilweise Veränderung der Finanzierung über Herstellerleasing aus. Der Anteil des Vermietvermögens an der Bilanzsumme reduzierte sich signifikant auf 30,4 % (31. Dezember 2008: 42,8 %).

Die Reduzierung der Vorräte (im Wesentlichen zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge) um 22,1 Mio. Euro auf 26,0 Mio. Euro ist stichtagsbedingt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 63,7 Mio. Euro auf 197,5 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch geringere Forderungen aus Fahrzeugverkäufen, die im Vorjahr durch die hohe Aussteuerung von Fahrzeugen deutlich angewachsen waren.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte (ohne Ertragsteuerforderungen), die um 174,3 Mio. Euro auf 239,3 Mio. Euro stiegen, beinhalten neben dem kurzfristigen Anteil der Forderungen der als „Finance Lease“ eingestuften Leasingvereinbarungen mit Kunden auch finanzielle Vermögenswerte, die kurzfristig zur Verwendung der durch die Begebung einer Anleihe zur Verfügung stehenden Liquidität angeschafft wurden. Die liquiden Mittel des Konzerns wuchsen um 22,5 Mio. Euro auf 45,9 Mio. Euro per 31. Dezember 2009.

Wesentliches nicht bilanziertes Vermögen stellt insbesondere der Markenname „Sixt“ dar. Der Wert dieses Vermögensgegenstandes kann unter anderem durch Werbemaßnahmen beeinflusst werden. Eine eindeutige Abgrenzbarkeit der Werbeaufwendungen ist jedoch nicht möglich. Das Werbebudget lag im Geschäftsjahr 2009 bei rund 2 % des operativen Umsatzes (Vorjahr: 2 %).

7. Finanzlage

7.1 Finanzmanagement und Finanzinstrumente

Das Finanzmanagement des Sixt-Konzerns erfolgt zentral im Bereich Finanzen auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Sicherung der Liquidität, Steuerung von Zinsrisiken und Bonitätsmanagement gehören dabei zu den zentralen Aufgaben.

Sixt stehen zur Finanzierung des operativen Geschäfts neben den von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien, einem Commercial Paper Programm und Schuldscheindarlehen verschiedene Kapitalmarktinstrumente zur Verfügung. Im Berichtsjahr wurde eine Anleihe im Volumen von 300 Mio. Euro sehr erfolgreich im Markt platziert.

Zum Ende des Jahres 2009 erfolgte die Finanzierung des Sixt-Konzerns vor allem durch folgende Instrumente:

- Anleihe über nominal 300 Mio. Euro, Fälligkeit 2012, Zinssatz 5,375 % p.a.
- Anleihe über nominal 225 Mio. Euro, Fälligkeit 2010, Zinssatz 4,5 % p.a.
- Genussrechtskapital über nominal 100 Mio. Euro, Laufzeit bis 2009 bzw. 2011, rückzahlbar jeweils nach den Hauptversammlungen, denen die Jahresabschlüsse dieser Geschäftsjahre vorgelegt werden, Zinssatz 9,05 % p.a.
- Schuldscheindarlehen über insgesamt 419 Mio. Euro, Fälligkeiten 2010 bis 2014, marktübliche fixe und variable Verzinsungen
- Kreditlinien bei einer Reihe renommierter Banken im In- und Ausland.

Zur Finanzierung des Fuhrparks nutzt der Konzern auch Leasingvereinbarungen (Operate Leases und Finance Leases) mit externen, zum Teil herstelleregebundenen Finanzdienstleistern. Die Leasingfinanzierungen bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Finanzierungsmixes des Konzerns.

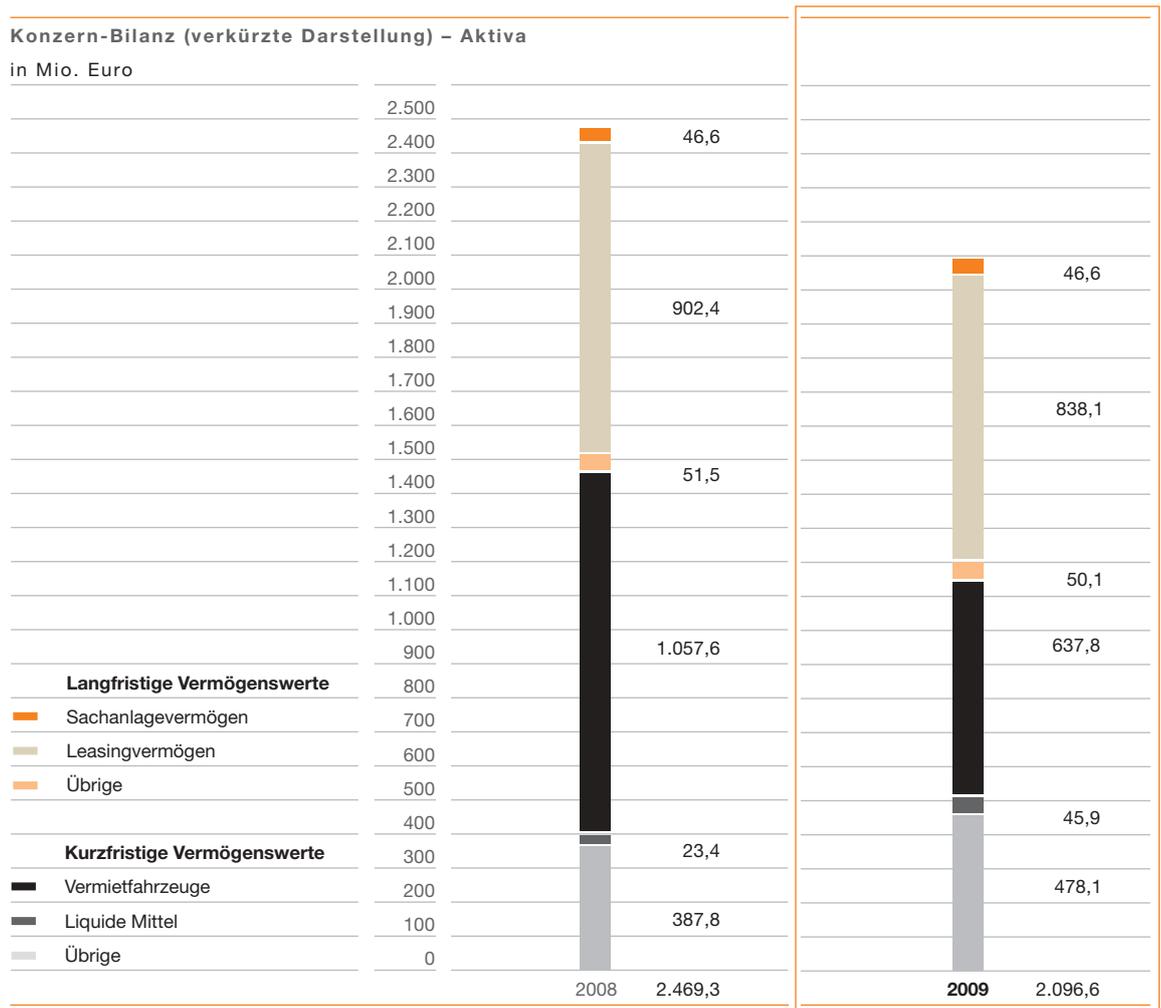
7.2 Eigenkapitalentwicklung

Per 31. Dezember 2009 belief sich das Eigenkapital des Konzerns auf 485,0 Mio. Euro nach 492,8 Mio. Euro zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Das ist ein Rückgang um 7,8 Mio. Euro. Wesentlicher Grund ist die im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008, die den Konzernüberschuss des Berichtsjahres überstieg.

Änderungen des Grundkapitals ergaben sich im Stichtagsvergleich nicht. Es belief sich unverändert auf 64,6 Mio. Euro, wobei 42,2 Mio. Euro auf Stammaktien und 22,4 Mio. Euro auf Vorzugsaktien entfielen. Per 31. Dezember 2009 erreichte der Konzern eine Eigenkapitalquote von 23,1 % nach 20,0 % am gleichen Vorjahresstichtag. Der Anstieg ist Folge der erheblichen Verringerung der Bilanzsumme. Damit verfügte Sixt zum Bilanzstichtag unverändert über eine Eigenkapitalquote, die deutlich über dem Durchschnitt der deutschen Vermiet- und Leasingbranche lag.

7.3 Fremdkapitalentwicklung

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 70,1 Mio. Euro auf 900,7 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 830,6 Mio. Euro). Unverändert dominierten dabei die Finanzverbindlichkeiten, die sich auf 776,2 Mio. Euro beliefen nach 734,8 Mio. Euro Ende 2008 (+41,4 Mio. Euro). Dabei wurde die Anleihe 2005/2010 aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.



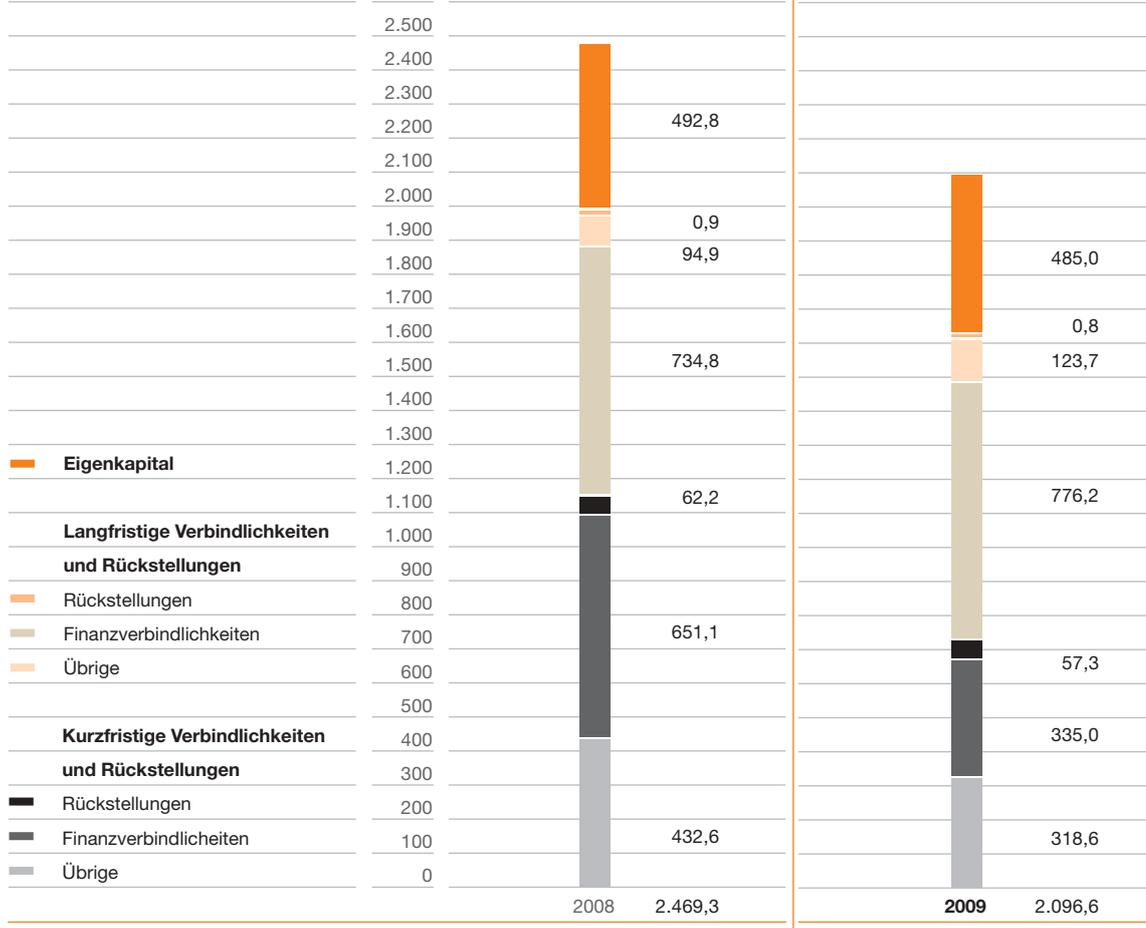
Erstmals berücksichtigt ist dagegen die im November 2009 begebene Anleihe 2009/2012 (nominal 300 Mio. Euro). Zudem ist in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten die Hälfte (nominal 50 Mio. Euro) des 2004 begebenen Genussrechtskapitals enthalten. Weiterhin befinden sich in dieser Bilanzposition Schuldschein- und Bankverbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr in Höhe von 426,8 Mio. Euro (Vorjahresstichtag: 459,2 Mio. Euro).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 26,1 Mio. Euro auf 100,6 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch die Neuaufnahme von als „Finance Lease“ qualifizierten Mietkaufdarlehen zur fristenkongruenten Refinanzierung von Leasingvermögen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen nahmen im Stichtagsvergleich insgesamt von 1.145,9 Mio. Euro um 435,0 Mio. Euro auf 710,9 Mio. Euro ab. Die Abnahme ist wesentlich auf den Rückgang der Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Diese standen per 31. Dezember 2009 mit 335,0 Mio. Euro zu Buche, 316,1 Mio. Euro weniger als am entsprechenden Vorjahresstichtag (651,1 Mio. Euro). Die Position umfasst vor allem die im Berichtsjahr in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliederte Anleihe 2005/2010 (225,0 Mio. Euro), 50 % des Genussrechtskapitals von insgesamt 100,0 Mio. Euro und ein 2010 fälliges Schuldscheindarlehen über 25,0 Mio. Euro.

Konzern-Bilanz (verkürzte Darstellung) – Passiva

in Mio. Euro



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten von 331,0 Mio. Euro um 137,5 Mio. Euro auf 193,5 Mio. Euro reduziert werden, nicht zuletzt durch die Verringerung der Vermietflotte. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 23,6 Mio. Euro auf 125,2 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 101,6 Mio. Euro); die Position umfasste mit 74,4 Mio. Euro (31. Dezember 2008: 56,9 Mio. Euro) vor allem kurzfristig fällige Mietkaufdarlehen („Finance Lease“) zur Refinanzierung des Fuhrparks.

Für die Finanzlage des Konzerns ist darüber hinaus die Refinanzierung eines Teils des Fuhrparks über Leasingverträge („Operate Leases“) von Bedeutung.

8. Liquiditätslage

Der Sixt-Konzern weist für das Jahr 2009 einen Cash Flow vor Veränderungen im Working Capital in Höhe von 416,5 Mio. Euro aus, der um 60,9 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (477,4 Mio. Euro) lag. Nach Einrechnung des Working Capital errechnet sich ein Mittelzufluss von 595,2 Mio. Euro (2008: Mittelzufluss von 25,8 Mio. Euro).

Aus der Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von 278,2 Mio. Euro (2008: Mittelabfluss von 301,6 Mio. Euro), da die Investitionen in die Leasingflotte die Mittelfreisetzen aus dem Verkauf von gebrauchten Leasingfahrzeugen deutlich überstiegen. Zudem wurden zur kurzfristigen Disposition Mittel aus der Begebung einer Anleihe zum Jahresende in finanzielle Vermögenswerte investiert.

Die Finanzierungstätigkeit ergab einen Mittelabfluss von 295,0 Mio. Euro, der auf die deutliche Reduzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist, die den Zufluss aus der Begebung einer Anleihe überstiegen (2008: Mittelzufluss von 273,0 Mio. Euro).

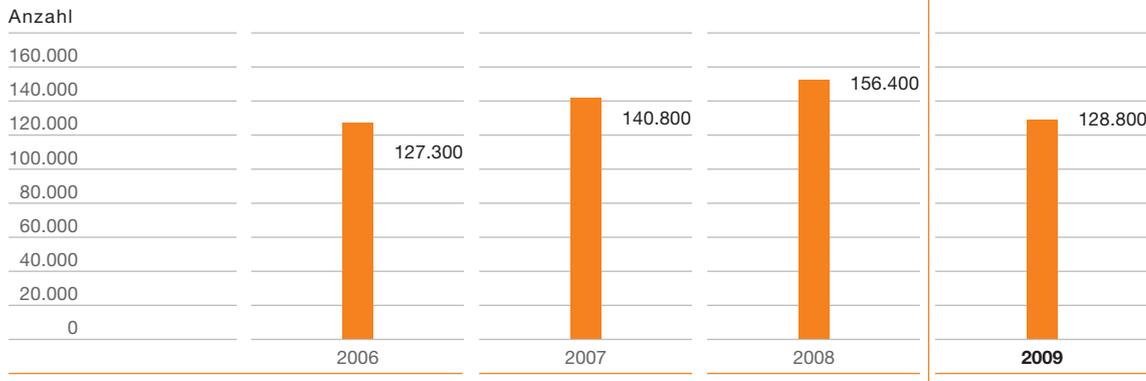
In der Summe der Cash Flows erhöhte sich der Finanzmittelbestand per 31. Dezember 2009 gegenüber dem Wert zum gleichen Vorjahresstichtag nach wechselkursbedingten Veränderungen (0,5 Mio. Euro; 2008: -0,5 Mio.) um 22,5 Mio. Euro (2008: Reduzierung um 3,3 Mio. Euro).

9. Investitionen

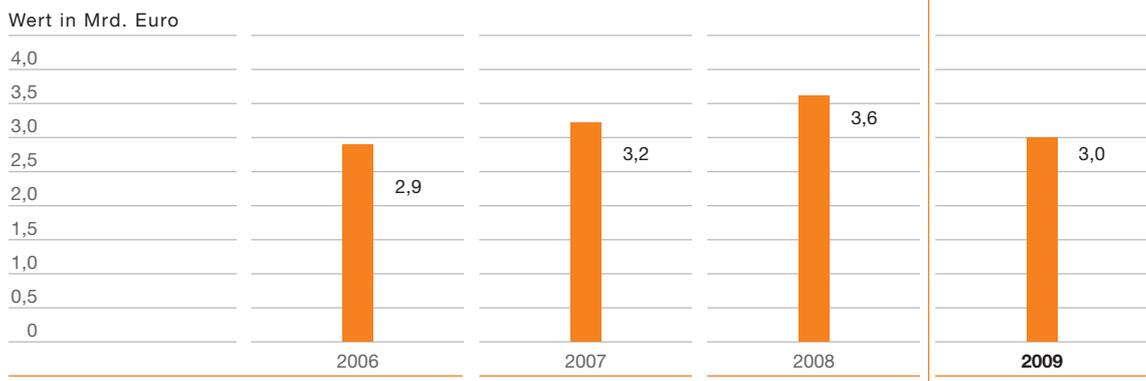
Sixt hat im Jahr 2009 aufgrund des deutlich veränderten Marktumfelds eine sehr vorsichtige Flottenpolitik verfolgt. Insgesamt wurden mit 128.800 Fahrzeugen 27.600 Fahrzeuge weniger (-17,6 %) in die Vermiet- und Leasingflotten eingesteuert als im Jahr 2008 (156.400 Fahrzeuge). Der Wert aller eingesteuerten Fahrzeuge belief sich auf knapp 3 Mrd. Euro (Vorjahr: knapp 3,6 Mrd. Euro), ein Rückgang um ca. 17 %.

Der Durchschnittswert je Fahrzeug in der Autovermietung lag bei knapp 23.600 Euro und damit leicht über dem Vorjahreswert von rund 23.100 Euro.

Eingesteuerte Fahrzeuge – Autovermietung und Leasing



Eingesteuerte Fahrzeuge – Autovermietung und Leasing



10. Personalbericht

Sixt legt als internationales Dienstleistungsunternehmen besonderen Wert auf eine hohe Servicequalität und ausgeprägte Kundenorientierung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Kunden, die ein Fahrzeug mieten oder leasen, erwarten flexible und komfortable Lösungen, die sich an ihren Wünschen und Bedürfnissen orientieren. Dabei lassen sie nicht nur die Qualität der Produkte, sondern auch das Auftreten und das Engagement der Mitarbeiter in die Wahl ihres Mobilitätspartners einfließen.

Die Sixt-Mitarbeiter sind somit ein wesentlicher Faktor für den Geschäftserfolg. Vor diesem Hintergrund misst Sixt der Personalarbeit strategische Bedeutung bei, insbesondere bei der Aus- und Weiterbildung von Führungs- und Nachwuchskräften. Das „Sixt-College“ in München bietet den Mitarbeitern ein umfangreiches Seminarprogramm zur fachlichen und persönlichen Fortbildung und koordiniert weitere Trainingsmaßnahmen in den Gesellschaften der Sixt-Corporate Länder sowie die Schulung der Auszubildenden.

Im Jahr 2009 nahmen rund 1.500 Mitarbeiter an den teils mehrtägigen Seminaren des „Sixt-College“ teil. Das Programm umfasste wichtige Aspekte wie die Verbesserung des Verkaufsverhaltens am Counter oder im Außendienst, das Führungsverhalten für Trainees, Wissen für künftige Filialleiter

oder allgemein relevante Themen. Das Angebot wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut und schließt nun auch Seminare für die zweite Führungsebene im Filialbereich ein, etwa in Form eines Mitarbeiter-Führungstrainings (Supervisor Training). Darüber hinaus wurde die innerbetriebliche Schulung für Auszubildende intensiviert.

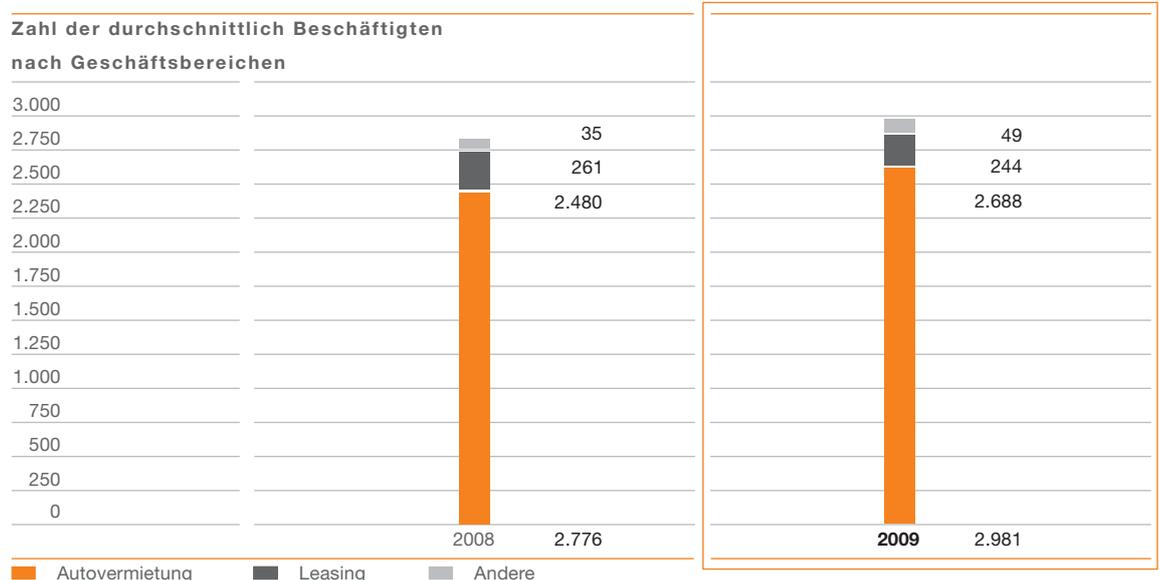
Sixt hat in der zweiten Jahreshälfte 2009 das Förderprogramm „Talents“ für ausgewählte Nachwuchskräfte entwickelt. Die Teilnehmer können Seminare etwa zum Projektmanagement absolvieren oder ihre Sprachkenntnisse individuell ausbauen. Das Programm dient unter anderem der verstärkten Einbindung der Mitarbeiter in das Unternehmen. Sixt hat zudem 2009 ein individuelles berufliches Förderprogramm in Zusammenarbeit mit externen Seminaranbietern erstellt. Rund 550 Mitarbeiter wurden ausgewählt, die im Jahr 2010 an den Seminaren teilnehmen können.

Sixt bekennt sich traditionell zu der Verantwortung, jungen Menschen eine qualifizierte Berufsausbildung zu ermöglichen. Dazu gehören die Berufe Automobilkaufmann, Bürokaufmann und Kaufmann für Bürokommunikation. Zum Jahresende 2009 beschäftigte Sixt in Deutschland rund 210 Auszubildende und erreichte damit nahezu das Niveau des Vorjahres (rund 230). Des Weiteren wurden etwa 40 Trainees eingestellt, die für Führungsaufgaben vorgesehen sind.

Der Sixt-Konzern beschäftigte im Jahr 2009 durchschnittlich insgesamt 2.981 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon etwa ein Drittel im Ausland. Das entspricht einer Zunahme um 205 Personen oder 7,4 % gegenüber dem Vorjahreswert von 2.776.

Der Geschäftsbereich Autovermietung beschäftigte 2009 durchschnittlich 2.688 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 208 Personen oder 8,4 % mehr als im Vorjahr (2.480). Der Anstieg ist wesentlich auf den Umstand zurückzuführen, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kfz-Servicebereich, die auf Partnerbetriebe ausgelagert waren, aus Gründen der Qualitätssicherung wieder in Unternehmen der Sixt-Gruppe zurückgeholt wurden.

Im Geschäftsbereich Leasing fiel 2009 die Anzahl der Beschäftigten um 17 Personen bzw. 6,5 % auf durchschnittlich 244 (Vorjahr: 261). Auf den Bereich Sonstige entfielen durchschnittlich 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 35).



11. Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats entspricht den gesetzlichen Vorgaben, die zum Zeitpunkt ihrer Festsetzung galten, und im Wesentlichen den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Festlegung der Vergütung von Mitgliedern des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft unterliegt der Zuständigkeit des Aufsichtsrats. Die Struktur des Vergütungssystems wird regelmäßig hinsichtlich der Angemessenheit überprüft. Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen, die jeweils als Gesamtsumme für alle Vorstandsmitglieder ausgewiesen werden.

Der fixe Vergütungsteil ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet. Neben dem fixen Vergütungsteil erhalten die Mitglieder des Vorstands – wie auch andere Führungskräfte des Sixt-Konzerns – Sachzuwendungen in Form eines Dienstwagens. Des Weiteren wurde für einzelne Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der variable Teil der Vergütung orientiert sich am Ergebnis vor Steuern (EBT) des Konzerns, wobei erst ab einem definierten Mindestniveau des EBT variable Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands gewährt werden. In den Vorstandsverträgen ist eine Begrenzung (Cap) des variablen Teils der Vergütung vorgesehen.

Für Mitglieder des Vorstands und Führungskräfte des Konzerns besteht zudem eine aktienbasierte Vergütungskomponente. Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms, das im Geschäftsjahr endete, wurden bis 2006 Wandelanleihen mit Optionsrechten ausgegeben. Wandlungs- und Optionsrechte daraus existieren nicht mehr. Danach wurde dieses Aktienoptionsprogramm durch das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Programm“ ersetzt. Einzelheiten zur aktienbasierten Vergütung sind im Konzernanhang unter „Aktienbasierte Vergütung“ dargestellt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats sind in der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft geregelt. Diese sieht ausschließlich einen fixen Vergütungsbestandteil und demnach keine erfolgsabhängigen variablen Vergütungsbestandteile vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten in jedem Geschäftsjahr eine feste Vergütung in Höhe von 50.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den doppelten Betrag. Wird das Amt als Mitglied und/oder Vorsitzender des Aufsichtsrats nicht für die gesamte Dauer eines Geschäftsjahres ausgeübt, wird die vorstehende Vergütung zeitanteilig entsprechend der tatsächlichen Dauer der Aufsichtsratszugehörigkeit bzw. der Ausübung des Amts als Vorsitzender gewährt. Die Vergütung ist jeweils nach Ablauf des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz ihrer Auslagen sowie der auf ihre Vergütung und ihre Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Versorgungszusagen bestehen weder für die Mitglieder des Vorstands noch für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Für weitere Angaben zur Vergütung von Organmitgliedern wird auf den Konzernanhang unter „Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands“ verwiesen.

12. Angaben gemäß § 315 Absatz 4 HGB mit Erläuterungen

Das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug per 31. Dezember 2009 insgesamt 64.576.896 Euro und war eingeteilt in 16.472.199 auf den Inhaber lautende Stammaktien, eine auf den Namen lautende Stammaktie sowie 8.753.150 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Bei den Aktien der Gesellschaft handelt es sich jeweils um Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Aktie. Der Anteil der Stammaktien am Grundkapital betrug per 31. Dezember 2009 somit insgesamt 42.168.832 Euro, der Anteil der Vorzugsaktien insgesamt 22.408.064 Euro.

Nur die Stammaktien sind stimmberechtigt; jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Sie sind mit einem Gewinnvorzug ausgestattet, aufgrund dessen die Inhaber von Vorzugsaktien aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine um 2 Eurocent höhere Dividende als die Inhaber von Stammaktien, mindestens aber eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie erhalten. Weitere Einzelheiten dazu ergeben sich aus § 17 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft. Die stimmrechtlose Vorzugsaktie kommt Aktionären entgegen, die vorwiegend an der Rendite und am Wertzuwachs und nicht primär am Stimmrecht interessiert sind. Im Vergleich zu anderen Finanzierungsinstrumenten haben Vorzugsaktien für die Sixt Aktiengesellschaft darüber hinaus den Vorteil, dass die Vorzugsdividende aus dem Bilanzgewinn gezahlt wird und die Erfolgsrechnung folglich nicht durch Zinsen auf Fremdkapital belastet wird.

Abgesehen von dem Ausschluss des Stimmrechts für Vorzugsaktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft keine Beschränkungen des Stimmrechts. Auch die Übertragung von Aktien unterliegt nach der Satzung der Gesellschaft keinen Einschränkungen. Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, die auf eine Beschränkung des Stimmrechts oder der Übertragung von Aktien abzielen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, war per 31. Dezember 2009 am Grundkapital der Gesellschaft mit 9.355.911 stimmberechtigten Stammaktien beteiligt. Diese gewähren 56,8% der Stimmen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen, die per 31. Dezember 2009 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht mitgeteilt worden und dem Vorstand auch nicht bekannt.

Nach § 8 Absatz 1 der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern. Hiervon werden zwei Mitglieder von der Hauptversammlung nach den Bestimmungen des Aktienrechts gewählt. Ein Mitglied wird von dem Aktionär Herrn Erich Sixt in den Aufsichtsrat entsandt. Das Entsendungsrecht steht auch seinen Erben zu, soweit sie Aktionäre sind. Im Übrigen sind Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, nicht vorhanden.

Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft, bei denen die Kontrollrechte der Arbeitnehmer nicht unmittelbar ausgeübt werden, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden gemäß § 84 AktG und § 6 der Satzung vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Der Aufsichtsrat beschließt hierüber mit einfacher Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach der gesetzlichen Regelung für höchstens fünf Jahre bestellt. Die Wiederbestellung ist zulässig. Eine vorzeitige Abberufung eines Mitglieds des Vorstands durch den Aufsichtsrat bedarf gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eines wichtigen Grundes.

Über Änderungen der Satzung der Sixt Aktiengesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien haben dabei vorbehaltlich zwingender gesetzlicher Regelung kein Stimmrecht. Satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 179 Absatz 2 Satz 1 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, soweit in der Satzung nichts anderes geregelt ist. Von der Möglichkeit einer abweichenden Regelung der Mehrheitserfordernisse hat die Sixt Aktiengesellschaft durch eine bei börsennotierten Gesellschaften übliche Satzungsbestimmung Gebrauch gemacht, wonach Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit zwingende gesetzliche Regelungen nicht entgegenstehen, grundsätzlich mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen bzw. des vertretenen Grundkapitals gefasst werden können. Dadurch sind Satzungsänderungen bei der Sixt Aktiengesellschaft erleichtert. Hiervon abweichend können jedoch Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln nach § 16 Absatz 2 der Satzung nur mit einer Mehrheit von 90 % der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Änderungen der Satzung, die lediglich deren Fassung betreffen, können gemäß § 18 der Satzung statt durch die Hauptversammlung auch durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Der Vorstand ist gemäß § 4 Absatz 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen. Die näheren Einzelheiten, auch zur Ermächtigung des Vorstands, in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, ergeben sich aus der vorstehenden Satzungsbestimmung. Die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital ermöglicht es dem Vorstand, schnell und flexibel einen etwaigen Kapitalbedarf der Sixt Aktiengesellschaft zu decken und je nach Marktlage attraktive Finanzierungsmöglichkeiten zu nutzen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2009 gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 29. Dezember 2010 auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gesellschaft im Umfang von insgesamt bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben.

Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, durch die Sixt Aktiengesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen ausgeübt werden. Ferner kann die Ermächtigung auch durch für die Gesellschaft oder für Rechnung der abhängigen oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmen handelnde Dritte ausgeübt werden. Beim Erwerb über die Börse kann sich die Gesellschaft auch des Einsatzes von Derivaten bedienen, wenn die Beschränkungen der Ermächtigung eingehalten werden.

Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Ein Erwerb zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ist ausgeschlossen.

Der Vorstand ist dabei auch ermächtigt, in bestimmten, in der Ermächtigung näher bezeichneten Fällen die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwenden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

Auf Grundlage der Ermächtigung zum Rückerwerb eigener Aktien kann beispielsweise vorhandene Liquidität für Aktienrückkauf-Programme genutzt werden. Ferner wird die Sixt Aktiengesellschaft in die Lage versetzt, sich bietende Expansionsmöglichkeiten ggf. auch in der Weise zu nutzen, dass sie eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als Gegenleistung etwa für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen verwendet.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2009 nach näherer Maßgabe von § 4 Absatz 7 der Satzung um bis zu 1.627.264 Euro, eingeteilt in bis zu 635.650 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben wurden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machen. Wandlungs-, Bezugs- oder Optionsrechte, die auf Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 begeben wurden, existieren nicht mehr.

Bei einem Kontrollwechsel, auch infolge eines Übernahmeangebots, stehen Gläubigern der Gesellschaft folgende Rechte zu:

- Die Gläubiger der von der Gesellschaft ausgegebenen Genussscheine 2004/2009 – 2011 haben das Recht, der Gesellschaft im Falle eines Kontrollwechsels nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen ihre Genussscheine anzudienen. Ein Kontrollwechsel im Sinne der Genussscheinbedingungen liegt vor, wenn eine Verminderung des von Herrn Erich Sixt unmittelbar oder mittelbar über die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH oder andere Vermögensverwaltungsgesellschaften gehaltenen Anteils an stimmberechtigten Aktien der Gesellschaft unter 50 % des stimmberechtigten Grundkapitals eintritt bzw. eine Verringerung des Anteils von Stimmrechten von Herrn Erich Sixt an der Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH auf unter 50 % erfolgt. Ausgenommen hiervon ist nach näherer Maßgabe der Genussscheinbedingungen unter anderem eine Reduzierung des Anteils am stimmberechtigten Grundkapital der Gesellschaft aufgrund einer Übertragung an Familienmitglieder von Herrn Erich Sixt.
- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibung 2005/2010 im Gesamtnennbetrag von 225,0 Mio. Euro haben ein mit Monatsfrist auszuübendes besonderes Kündigungsrecht, wenn die Gesellschaft gegenüber den Inhabern der Genussscheine 2004/2009 – 2011 einen Kontrollwechsel, wie vorstehend beschrieben, bekannt gibt.
- Die Gläubiger der von der Gesellschaft begebenen Anleihe 2009/2012 im Gesamtnennbetrag von 300,0 Mio. Euro haben unter anderem ein mit Monatsfrist nach Bekanntgabe eines Kontrollwechsels auszuübendes besonderes Kündigungsrecht. Ein Kontrollwechsel ist nach den Anleihebedingungen gegeben, wenn der von Herrn Erich Sixt, seinen Verwandten in gerader Linie, seiner Ehegattin und/oder einer Familienstiftung zusammen unmittelbar oder mittelbar gehaltene Anteil am Grundkapital der Gesellschaft auf unter 30 % sinkt oder eine oder mehrere gemeinsam handelnde Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben. Kontrolle bedeutet hier direktes oder indirektes (im Sinne des § 22 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)) rechtliches oder wirtschaftliches Eigentum von Stammaktien, die zusammen mehr als 50 % der Stimmrechte gewähren. Person bedeutet hier jede natürliche oder juristische Person oder Organisation jeglicher Art.

- Eine Kredit gewährende Bank hat ein Recht zur sofortigen Fälligestellung des von der Gesellschaft im August 2006 aufgenommenen Schuldscheindarlehens über 25,0 Mio. Euro, wenn Herr Erich Sixt und/oder seine Familienmitglieder zusammen nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Gesellschaft halten oder die Gesellschaft nicht mehr unmittelbar oder mittelbar einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an der Sixt Leasing AG oder einen Anteil von mindestens 50 % plus einer Stimme an den Stimmrechten der Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG hält.

Bei den vorstehend beschriebenen Rechten handelt es sich sämtlich um Gläubigerrechte, die am Kapitalmarkt bzw. im Kreditgeschäft üblich sind.

Vereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots Entschädigungen vorsehen, existieren nicht.

C. Risikobericht

1. Risikomanagementsystem

Die Sixt Aktiengesellschaft hat – dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entsprechend – ein Risikomanagementsystem installiert, durch das frühzeitig alle Entwicklungen erkannt werden sollen, die zu Verlusten führen oder die den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns gefährden können. Durch ein effizientes Instrumentarium ist sichergestellt, dass Risiken zügig erfasst, bewertet und gemanagt werden können.

Im Sixt-Konzern bestehen sowohl zentral als auch dezentral in den einzelnen Funktionsbereichen bis zu den einzelnen Vermietstationen detaillierte und teilweise in langjähriger Praxis bewährte Planungs-, Berichterstattungs- und Frühwarnsysteme, die in ihrer Gesamtheit das Risikomanagementsystem abbilden und ständig verfeinert werden. Das Risikomanagement wird zentral vom Konzerncontrolling gesteuert, das an den Vorstand berichtet.

Als international agierender Konzern ist Sixt einer Vielzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt, die nachfolgend dargestellt werden.

2. Allgemeine Marktrisiken

Der Sixt-Konzern ist im Wesentlichen in den beiden Geschäftsbereichen Autovermietung und Leasing tätig, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit jeweils in Deutschland haben. Beide Geschäftsbereiche sind bis zu einem gewissen Grad von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa und – wegen des Schwerpunkts der Tätigkeit – in Deutschland abhängig, da dadurch die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Reisen und damit die Nachfrage für Mobilitätsdienstleistungen wesentlich beeinflusst werden. In konjunkturellen Schwächephasen kann die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen durch Sparmaßnahmen bei Unternehmen und Privathaushalten rückläufig sein. Zudem ist in diesen Phasen generell mit höheren Ausfallrisiken

(Branchenrisiken, Adressausfallrisiken) zu rechnen. Eine Abschwächung der Gesamtkonjunktur, wie sie vor allem im ersten Halbjahr 2009 verzeichnet wurde, kann somit negative Folgen für die Rentabilität von Autovermiet- und Leasingprodukten haben.

Sixt ist zudem von der Entwicklung des Personenverkehrs und des Tourismus abhängig. Die Entwicklung des Personenverkehrs wiederum hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Dazu gehören zum Beispiel der Ausbau der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur, die Verbesserung des Verkehrsflusses und die Abstimmung der kombinierten Benutzung verschiedener Verkehrsmittel. Auch umweltschutzrechtliche Bestimmungen, wie sie vor allem in der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung gewinnen, können in Verbindung mit einer breiten öffentlichen Diskussion zu Veränderungen des Mobilitätsverhaltens führen, was positive wie negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach den von Sixt offerierten Mobilitätsdienstleistungen haben kann.

Zusätzlich sind die Geschäftsaktivitäten von Sixt von einer Reihe steuerlicher Regelungen abhängig. Dazu gehören die Besteuerung von Leasing-Transaktionen und Firmenwagen, die in den vergangenen Jahren mehrmals Gegenstand politischer Diskussionen war. Auch die Besteuerung von Kraftstoffen und emissionsbasierte Kfz-Steuern können einen erheblichen Einfluss auf das Investitionsverhalten der Kunden haben.

Daneben haben nationale und internationale Entwicklungen wie politische Unruhen, kriegerische Auseinandersetzungen, Terrorakte und Epidemien und in der Folge solcher Ereignisse die Beeinträchtigung der privaten und geschäftlichen Reisetätigkeit Einfluss auf die Geschäfte des Konzerns. Da solche Ereignisse nicht oder nur sehr schwer vorhergesagt werden können, sind nachhaltig sichere Prognosen über die Entwicklung des Reiseverkehrs – selbst über einen kurzen Zeitraum – nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich.

Sixt beabsichtigt in beiden Geschäftsbereichen, sowohl Umsatz als auch Marktanteile in Europa durch die Expansion in wichtigen westeuropäischen Ländern zu erhöhen. Dieses Ziel soll in erster Linie durch ein organisches Wachstum erreicht werden, jedoch sind in diesem Zusammenhang auch Akquisitionen nicht ausgeschlossen. Die Expansionsstrategie beinhaltet verschiedene Risiken, darunter marktspezifische, rechtliche, deliktische, finanzielle und personelle Risiken. Dazu gehören mögliche Fehleinschätzungen der Marktgegebenheiten in den jeweiligen Ländern, die Änderung nationaler rechtlicher Rahmenbedingungen, die Kosten für den Aufbau einer leistungsfähigen Infrastruktur und die Notwendigkeit, qualifiziertes Führungspersonal und geeignete Mitarbeiter zu finden. Hinzu kommen im Fall von Akquisitionen übliche transaktionsbedingte Risiken. Das Scheitern oder die Verzögerung der Expansion kann negative Auswirkungen auf das Kerngeschäft in Deutschland haben und die finanzielle Situation sowie die Ertragslage des Konzerns negativ beeinflussen.

3. Marktrisiken Autovermietung

Die Autovermietbranche ist national wie international unverändert durch einen starken Verdrängungswettbewerb geprägt, der auch über den Preis ausgetragen wird. Dabei hält der bereits seit Jahren vor allem bei Geschäftskunden zu verzeichnende Nachfragetrend zugunsten von großen, zumeist international agierenden Anbietern weiter an. Für Sixt ist es daher unerlässlich, den Kunden eine globale Anmietungsinfrastruktur, aufgrund des hohen Geschäftskundenanteils vor allem an Orten mit hohem Verkehrsaufkommen wie Flughäfen und Bahnhöfen, in möglichst einheitlicher Qualität zur Verfügung zu stellen.

Der intensive Wettbewerb birgt zudem die Gefahr, dass einzelne Marktteilnehmer durch eine bewusst nicht kostendeckende Preispolitik versuchen, kurzfristig Marktanteile zu gewinnen, unter Umständen sogar unter Inkaufnahme von operativen Verlusten.

Für den Geschäftsbereich Autovermietung ist die allgemeine Entwicklung der Automobilindustrie wegen ihres Einflusses auf die Einkaufskonditionen für Fahrzeuge von Bedeutung. Sixt ist in erheblichem Maße von der Belieferung mit marktgängigen Fahrzeugmodellen abhängig, deren Erwerb zu wettbewerbsfähigen Konditionen und aus Gründen der Kalkulationssicherheit und der Reduzierung von Restwertrisiken unter Gewährung von Rückkaufverpflichtungen der Hersteller und Händler erfolgen muss. Diese Faktoren beeinflussen die Einkaufspreise für Fahrzeuge ebenso wie die zu erzielenden Erlöse beim Rückverkauf der Fahrzeuge. Auch wenn sich die Lage der Automobilindustrie in den Jahren 2008 und 2009 im Zuge des Konjunkturabschwungs und der internationalen Finanzkrise deutlich verschlechtert hat, so ist die Belieferung von Sixt mit marktgängigen Fahrzeugmodellen auf Basis fester Liefervereinbarungen für das Jahr 2010 gesichert. Jedoch kann die im Jahr 2009 weiter verschärfte Absatzschwäche auf den Gebrauchtwagenmärkten die Rücknahmekonditionen im Einzelfall negativ beeinflussen.

Für den Erfolg des Konzerns ist eine hohe wirtschaftliche Auslastung der Vermietflotte bei gleichzeitiger Verfügbarkeit des Fuhrparks von großer Bedeutung. Die Verfügbarkeit bezieht sich nicht nur auf die absolute Größe der Vermietflotte, sondern auch auf Fahrzeugtypen, die den Kundenwünschen entsprechen.

Die geplante internationale Expansion von Sixt verändert zudem die Einkaufsnotwendigkeiten. Sixt ist darauf angewiesen, in allen Corporate Ländern eine breite Lieferantenbasis zu besitzen, wobei die Fahrzeugflotten teilweise auf regionale Besonderheiten zugeschnitten sein müssen. Für den Fall, dass Sixt nicht in der Lage wäre, genügend Fahrzeuge in die Flotte einzusteuern oder genügend Fahrzeuge mit ausreichender Ausstattung im Sinne der Premiumorientierung des Konzerns anzubieten, könnte sich dies negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken. Dies gilt umso mehr im Fall einer dynamischen Ausweitung des operativen Geschäfts und eines erhöhten Fahrzeugbedarfs. Ein solcher Engpass wäre zum Beispiel bei einer Änderung der Absatzstrategie der Automobilhersteller denkbar. Derzeit sind solche Tendenzen jedoch nicht erkennbar.

Für die im Falle einer freien Vermarktung von gebrauchten Autovermietfahrzeugen zu erzielenden Preise ist die Entwicklung des Gebrauchtwagenmarkts besonders in Deutschland wichtig. Die Situation des Gebrauchtwagenmarkts hat sich 2009 durch massive staatliche Stützungsmaßnahmen für den Neuwagenmarkt wie der Abwrackprämie weiter verschlechtert, nachdem der Markt bereits in den Vorjahren eine nur stagnierende Entwicklung auf niedrigem Niveau verzeichnet hatte. Aus diesem Grund bestehen derzeit nur sehr begrenzte Chancen auf Mehrerlöse aus Fahrzeugverkäufen, welche die mit den Lieferanten vereinbarten Rücknahmepreise übersteigen. Vor dem Hintergrund der angespannten Situation in der Automobilbranche hat sich zudem das Risiko erhöht, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass eine weitere Verschlechterung der Gebrauchtwagenmärkte zu niedrigeren Einnahmen als geplant aus dem Verkauf jenes Teils der Vermietflotte führt, der frei von der Sixt-Gruppe vermarktet wird.

Die Nachfrage im Autovermietgeschäft ist zudem von zahlreichen Zufallseinflüssen wie Witterung oder sich kurzfristig ändernden Mobilitätsanforderungen der Kunden abhängig und von daher per se nur schwer prognostizierbar. Umso wichtiger sind ausgefeilte, verlässliche und in der Praxis erprobte Instrumente zur Steuerung des Fuhrparks.

4. Risikomanagement Autovermietung

Sixt kann durch die Herstellerunabhängigkeit Risiken beim Fahrzeugeinkauf für die Autovermietung diversifizieren. Der Konzern ist dadurch in der Lage, unter mehreren Herstellern und Händlern jeweils marktgängige Modelle auszuwählen und günstige Konditionen auszuhandeln, ohne dabei besondere Rücksicht auf die spezifischen Absatzinteressen bestimmter Hersteller nehmen zu müssen. Die Einkaufsmengen werden auf mehrere Lieferanten verteilt und die Fahrzeuglieferungen der unterjährigen Bedarfsplanung angepasst. Durch flexible Vereinbarungen mit den Autoherstellern können Fahrzeugkontingente in Abhängigkeit von der konkreten Nachfrage in gewissem Umfang zeitlich versetzt abgerufen werden. Dies ist insbesondere in Phasen großer konjunktureller Unsicherheiten, in denen die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen noch schwieriger vorhersagbar ist, von Bedeutung. Durch die Flexibilität bei den Liefervereinbarungen wird sichergestellt, dass Sixt kurzfristig auf nicht vorhersehbare Nachfrageschwankungen nach oben und unten reagieren kann.

Das über Jahre stetig verbesserte Sixt-interne Yield Management – ein komplexes, auf die vielfältigen Anforderungen des Vermietgeschäfts zugeschnittenes IT-System – ermöglicht es, den Einkauf an der Nachfrage auszurichten und die Verfügbarkeit der Fahrzeuge an den einzelnen Vermietstationen effizient zu steuern. Das Yield Management wird auf Basis der sich vergrößernden historischen Datenmengen über Mietvorgänge permanent optimiert. Durch die systematische Flotten- und Angebotssteuerung wird eine möglichst hohe Auslastung des Fuhrparks gewährleistet.

Um die Risiken beim Verkauf der Fahrzeuge zu minimieren, waren rund 93 % aller im Jahr 2009 eingesteuerten Vermietfahrzeuge durch Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern oder Händlern abgesichert. Dies bedeutet, dass für diese Fahrzeuge die Rücknahmepreise bereits zum Zeitpunkt der Anschaffung vereinbart worden sind. Somit besteht eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Entwicklung der Fuhrparkkosten. Durch die Minimierung des Verwertungsrisikos ist Sixt in hohem Maß unabhängig von der Situation des Gebrauchtwagenmarkts.

Sixt überprüft die Bonität der Vertragspartner regelmäßig auf Basis strenger Grundsätze. Dies ist insbesondere in Zeiten angespannter Automobilhandelsmärkte wichtig, um das Risiko, dass Vertragspartner, insbesondere Händler, die Rückkaufverpflichtungen nicht erfüllen können, frühzeitig zu erkennen. In diesem Fall wäre Sixt gezwungen, die Fahrzeuge auf dem Gebrauchtwagenmarkt, etwa über den eigenen stationären Handel („Sixt Autoland“ und „Carpark“), auf eigenes wirtschaftliches Risiko zu vermarkten.

5. Marktrisiken Leasing

Da Sixt im Leasing den Schwerpunkt weit überwiegend im Firmenkundengeschäft hat, ist die Entwicklung des Geschäftsbereichs in hohem Maß vom Investitionsverhalten der Unternehmen abhängig. Dieses Investitionsverhalten wird – abgesehen von allgemeinen konjunkturellen Einflüssen – durch die wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für das Fahrzeugleasing beeinflusst. Unternehmen benötigen weitgehende Planungssicherheit für ihre Investitionsentscheidungen. Höhere steuerliche Belastungen von Leasinggeschäften und Dienstwagen, wie sie in den vergangenen Jahren immer wieder von der Politik diskutiert und geplant wurden, können sich negativ auf die Attraktivität von auf Leasing basierenden Fuhrparklösungen auswirken.

Der Leasingmarkt in Deutschland wird unverändert von verschiedenen banken- oder hersteller-abhängigen Gesellschaften dominiert. Diese verfügen einerseits aufgrund ihrer Nähe zu den Herstellern über sehr gute Einkaufskonditionen und andererseits als bankenzugehörige Anbieter über gute Refinanzierungsbedingungen. Aus diesem Grund herrscht im Markt für Automobileasing ein starker Preis- und Konditionenwettbewerb, der sich negativ auf die zu erzielenden Margen und damit auf die Ertragslage des Sixt-Konzerns auswirken kann.

6. Risikomanagement Leasing

Die möglichen wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Leasing liegen üblicherweise in der Fahrzeugverwertung, der Zinsentwicklung und der Zahlungsfähigkeit der Kunden.

Um den Risiken der Fahrzeugverwertung vorzubeugen, wird auch im Geschäftsbereich Leasing konsequent die Restwertabsicherung durch Rückkaufvereinbarungen betrieben. Für rund 85 % der Fahrzeuge des Bereichs waren im Jahr 2009 die kalkulierten Restwerte durch Rückkaufverpflichtungen – vornehmlich von Automobilhändlern – abgesichert. Bei der Auswahl der Händler legt Sixt großes Augenmerk auf deren wirtschaftliche Stabilität. Die Fahrzeuglieferanten werden einer regelmäßigen Bonitätsprüfung unterzogen. Die von Sixt am Gebrauchtfahrzeugmarkt direkt zu verwertenden Fahrzeuge werden regelmäßigen Wertprüfungen unterzogen, die sich an Marktberichten und eigenen Erfahrungswerten orientieren. Die Vermarktung dieser Fahrzeuge erfolgt überwiegend durch Verkaufsspezialisten an dafür eingerichteten Standorten unter den Markennamen „Sixt Autoland“ und „Carpark“.

Zinsrisiken, die sich aus einer möglichen Veränderung des Marktniveaus ergeben, werden für Neugeschäfte durch die Vereinbarung von Zinsgleitklauseln mit der Mehrheit der Großkunden ausgeschlossen. In den Fällen, in denen Zinsgleitklauseln keine Anwendung finden, wird teilweise mit einer laufzeitkongruenten Refinanzierung entgegengewirkt.

Die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten führten ab Ende 2008 zu einer Erhöhung der Finanzierungskonditionen für Sixt. Die finanzierenden Banken gaben dabei ihre höheren Einstandskosten an ihre Kreditnehmer weiter. Sixt hat auf diese Mehrbelastungen mit der Anpassung der Konditionen bei einem Teil des Leasingneugeschäfts reagiert. Dabei ist zu beachten, dass diese Maßnahmen je nach Ausgestaltung der Rahmenverträge mit den Kunden erst verzögert wirksam werden.

Die schwierige Marktsituation in vielen Wirtschaftszweigen, gerade durch den Konjunkturabschwung 2008/2009, führt zu höheren Wahrscheinlichkeiten von Zahlungsausfällen von Leasingkunden. Sixt überprüft die Bonität von Neukunden mit Hilfe interner Richtlinien auf Einzelfallbasis. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Überprüfung der Bonität der Kunden während der Leasingvertragslaufzeit statt. Dadurch wird die nötige Vorsorge zur Vermeidung bzw. Verringerung künftiger Risiken aus der Kundenverbindung getroffen.

Zur Überprüfung der Ist-Abweichung zur Soll-Kalkulation bezüglich laufleistungsbedingter Leasingvertragsparameter finden regelmäßige Analysen statt. Bei relevanten Abweichungen werden entsprechende Anpassungen in der Vertragskalkulation vorgenommen, um Risiken bei der Vertragsendabrechnung zu vermeiden.

Sixt konzentriert sein Angebot im Geschäftsbereich Leasing auf das Produkt Full-Service-Leasing, das neben dem Finanzierungsleasing eine Vielzahl von Dienstleistungen für Privat- und Firmenkunden vorsieht. Dabei profitiert das Unternehmen von seiner langjährigen Erfahrung bei der Steuerung von Fuhrparks und von seiner Position als großer Fahrzeugeinkäufer. Durch die Ausrichtung als Full-Service-Leasinganbieter ist Sixt in der Lage, die Abhängigkeit des Geschäftserfolgs im Geschäftsbereich Leasing von dem unter Preisdruck stehenden reinen Finanzleasing zu reduzieren. Zudem bietet die kontinuierliche Entwicklung neuer, zumeist internetbasierter Produkte beim Flottenmanagement die Chance, sich vom Wettbewerb zu differenzieren und höhere Margen zu erwirtschaften.

7. Finanzrisiken

Im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit ist der Sixt-Konzern unterschiedlichen Finanzrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Zinsänderungsrisiken, zu deren Begrenzung auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden können.

Zu Sicherungszwecken können in einzelnen Fällen Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Durch den Abschluss derartiger Sicherungsgeschäfte werden variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten in eine synthetische Festzinsfinanzierung gewandelt, um Zinsänderungsrisiken für den Konzern zu beschränken. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts, vor allem des Vermietvermögens, erfolgt in der Regel kurzfristig durch die Nutzung entsprechender Kreditlinien oder alternativ durch Abschluss von Leasingkontrakten. Aufgrund der allgemeinen Veränderungen in der Kreditwirtschaft kann sich das Finanzierungsverhalten von Banken nachhaltig verändern. Einige auf die Refinanzierung von Leasinggesellschaften ausgerichtete Finanzinstitute haben die marktstrategische Bedeutung dieses Geschäftsfelds deutlich untergewichtet. Zudem ist angesichts der anhaltenden konjunkturellen Schwäche im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise weiterhin unsicher, in welchem Umfang und in welcher Form ein Teil der Banken seiner volkswirtschaftlichen Finanzierungsfunktion künftig nachkommen kann. Sixt verfügt unverändert über eine breite und solide Finanzierungsstruktur mit einem ausreichenden Finanzierungsrahmen. Der Vorstand rechnet deshalb nicht damit, dass die anhaltenden Marktturbulenzen die Finanzierungsmöglichkeiten des Konzerns wesentlich beeinträchtigen werden. Positiv wirkt dabei, dass die Restwerte des weitaus größten Teils der Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte über Rückkaufvereinbarungen mit Herstellern und Händlern abgesichert werden, was die Sicherheit für die Sixt finanzierenden Banken beträchtlich erhöht. Da die Banken aber bei ihrer eigenen Refinanzierung gestiegene Risikoaufschläge in Kauf nehmen müssen, ist nicht ausgeschlossen, dass diese Aufschläge auch weiterhin an die kreditnehmenden Kunden weitergegeben werden. Das kann die Finanzierungskosten für den Sixt-Konzern weiter erhöhen oder auf hohem Niveau belassen.

Der Konzern verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis und über einen breiten Finanzierungsmix. Im November 2009 platzierte die Sixt Aktiengesellschaft eine Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. Euro und einer Laufzeit von drei Jahren erfolgreich am Kapitalmarkt. Die Anleihe dient unter anderem der Refinanzierung der 2010 fälligen Anleihe mit einem Volumen von 225 Mio. Euro. Darüber hinaus eröffnet die Anleihe dem Konzern weitere Spielräume im operativen Geschäft.

Weitere, regelmäßig genutzte Refinanzierungsinstrumente des Sixt-Konzerns sind Schuldscheindarlehen, Leasing oder Kreditfinanzierungen. Die Kreditlinien des Konzerns waren im Berichtsjahr nur teilweise ausgenutzt. Die Sixt Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften unterhalten mit einer breiten Gruppe von Banken seit Jahren vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen.

8. Sonstige Risiken

Für die Abwicklung der Vermiet- und Leasingvorgänge ist ein komplexes und hochleistungsfähiges IT-System unabdingbar. Systemstörungen oder Systemausfälle können zu einer erheblichen Störung der betrieblichen Abläufe führen und diese im Ernstfall sogar zum Erliegen bringen. Um diesen Risiken zu begegnen, unterhält Sixt eine eigene IT-Abteilung, deren Aufgabe die permanente Kontrolle, Wartung und Weiterentwicklung sowie der Schutz der IT-Systeme des Konzerns ist.

Der Sixt-Konzern beabsichtigt, weitere Investitionen in das Internet als Vertriebs- und Kommunikationskanal für seine Vermiet- und Leasingprodukte zu tätigen. Eine Reihe von Risiken, die mit dem Internet verbunden sind (zum Beispiel Unsicherheiten beim Schutz von geistigem Eigentum oder registrierten Domains, Abhängigkeit von technologischen Bedingungen, Systemausfälle, Viren, Spyware, etc.), könnte die gesellschaftliche Akzeptanz von Internet-Angeboten verringern und die Nutzung des Internets als unabhängigen und kostengünstigen Vertriebs- und Kommunikationsweg beeinträchtigen. Allerdings nimmt die Nutzung internetbasierter Angebote und Produkte im Sixt-Konzern seit Jahren kontinuierlich zu, sodass die psychologischen Einstiegshürden für Kunden niedriger werden.

Die Geschäftstätigkeit von Sixt ist verbunden mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Vertragsabschlüssen. Dies ist überwiegend nur unter Einsatz standardisierter Vereinbarungen möglich. Dies kann dazu führen, dass schon geringfügige Formulierungsungenauigkeiten oder Änderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben können. Sixt wirkt dem durch ein Vertragsmanagement unter Einbeziehung von Rechtsexperten entgegen.

Zum Schutz ihrer Geschäftstätigkeit ist die Sixt-Gruppe auch auf Rechte an geistigem Eigentum angewiesen. Die Aufrechterhaltung dieser Rechte auf nationaler und internationaler Ebene ist wichtige Voraussetzung zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die persönlichen Fähigkeiten und Kenntnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für den Konzern. Gerade in Zeiten der Expansion des operativen Geschäfts und des damit einhergehenden Personalaufbaus ist Sixt darauf angewiesen, in ausreichendem Maß geeignetes Personal einzusetzen, um die anfallenden Aufgaben quantitativ und qualitativ bewältigen zu können. Für den Fall, dass es zu einer erhöhten Fluktuation und damit zu einem Verlust von Know-how kommt, könnte zum Beispiel die Servicequalität im Autovermiet- und Leasinggeschäft beeinträchtigt werden. Sixt beugt diesen Risiken durch verstärktes Engagement in Aus- und Fortbildung, Verankerung der Personalförderung in der Unternehmenskultur sowie durch den Einsatz von Anreizsystemen vor.

Strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Fluggesellschaften, Hotelketten und anderen wichtigen Anbietern aus der Mobilitäts- und Touristikbranche sind von wesentlicher Bedeutung für den Erfolg der Sixt-Gruppe. Die Verträge mit diesen Partnern beinhalten häufig kurze Kündigungsfristen und sind abgesehen von wenigen Ausnahmen nicht exklusiv. Deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund von Veränderungen der Marktbedingungen sowie der Marketing- oder

Geschäftsstrategien der Partner bestehende Kooperationen gekündigt oder nicht ausgebaut werden. Jedoch bestehen zahlreiche der Partnerschaften bereits seit vielen Jahren und sind vom Willen zu einer langfristigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt.

9. Angaben gemäß § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem und Risikomanagementsystem des Konzerns beinhaltet organisatorische Regelungen und fachliche Vorgaben zur Risikosteuerung in der Rechnungslegung. Wesentliche Elemente sind dabei die klare und sachgerechte Funktionstrennung in der Vorstands- bzw. Führungsverantwortung einschließlich der Managementkontrollprozesse, die zentrale Rechnungslegungs- und Berichtsorganisation für alle in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, fachspezifische Vorgaben des Konzernhandbuchs, die Implementierung von Qualitätssicherungsprozessen durch die Innenrevision und externe Prüfungshandlungen bzw. Beratungen, systemtechnische Sicherungsmaßnahmen und der regelmäßige Abgleich mit Planungs- und Controllingprozessen. Die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sind damit insgesamt in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden.

D. Prognosebericht

1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die Talfahrt der Weltwirtschaft konnte im Verlauf des Jahres 2009, nicht zuletzt aufgrund des massiven Eingreifens von Regierungen und Notenbanken, gebremst werden. Zu Beginn des Jahres 2010 sind sich die Experten über das Ausmaß und die Stärke der wirtschaftlichen Erholung in den wichtigsten Industrienationen nicht einig. Die Erholung wird nach Ansicht des Bundesverbands deutscher Banken e.V. nach wie vor von staatlichen Konjunkturprogrammen gestützt, deren Wirkung im Laufe des Jahres nachlassen werde. Faktoren wie etwa die teilweise hohe Verschuldung der privaten Haushalte, Überkapazitäten, Investitionszurückhaltung der Unternehmen, eine im Jahresverlauf weiterhin hohe oder steigende Arbeitslosigkeit und die Risiken von enormen staatlichen Schuldenlasten als Folge der Finanzkrise werden sich weiterhin belastend auf die Wirtschaftslage auswirken.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) ist zu Jahresbeginn 2010 optimistischer und setzte seine Erwartungen an die Weltkonjunktur Ende Januar nach oben. Er prognostiziert ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2010 von 3,9 %, 0,8 Prozentpunkte mehr als noch im Herbst 2009. Motoren der Aufwärtsentwicklung seien vor allem aufstrebende Volkswirtschaften wie China und Indien, die auf Basis einer starken Binnennachfrage rasch zu früheren Wachstumsraten zurückkehren. Die US-Wirtschaft soll laut IWF ein BIP-Wachstum von 2,7 % verzeichnen, für den Euroraum wird ein Anstieg um 1,0 % erwartet. Für die deutsche Wirtschaft setzte der Währungsfonds die Wachstumsprognose deutlich auf 1,5 % nach oben. Dies deckt sich mit der Vorhersage der Bundesregierung, derzufolge die Wirtschaft in Deutschland im Jahr 2010 stärker wachsen werde als

im gesamten Euroraum. Dabei sollen die deutschen Exporte von der wieder anziehenden weltweiten Nachfrage profitieren. In ihrem Jahreswirtschaftsbericht rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg des BIP von 1,4 %.

Quellen:

Bundesverband deutscher Banken e.V., Konjunkturbericht Januar 2010

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Februar 2010

Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Januar 2010

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Jahreswirtschaftsbericht 2010

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Autovermietung

Die Rahmenbedingungen für die Autovermietung hatten sich in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise spürbar verschlechtert. Es ist nicht verlässlich abschätzbar, in welchem Ausmaß sich das eingetrübte konjunkturelle Umfeld weiter auf die Ausgabenbereitschaft von Unternehmen und Privatpersonen für Mobilitätsdienstleistungen auswirken wird. Es ist aber zu erwarten, dass mehr Unternehmen in Zeiten knapper Budgets Autovermietungs- und Leasingprodukte bei der Entscheidung über die Deckung ihres künftigen Mobilitätsbedarfs als kostengünstige Alternative zu Flug oder Bahnfahrt mit einbeziehen.

Große Autovermieter haben im Jahresverlauf 2009 auf den gestiegenen Kostendruck in der Branche reagiert und Preiserhöhungen bei Geschäfts- und Privatkunden vorgenommen. Diese Preiserhöhungen werden 2010 ihre volle Wirkung entfalten und sich positiv auf die Umsatzentwicklung und die erzielbaren Deckungsbeiträge auswirken.

Der Bundesverband der Autovermieter e.V. (BAV) rechnet damit, dass der Alternative Mietwagen angesichts weiter wachsender Kosten für den Unterhalt eines eigenen Fahrzeugs in Zukunft immer größere Bedeutung zukommen wird. Steigende Preise etwa für Wartung und Reparaturen, teilweise höhere Kfz-Steuern und Versicherungsbeiträge sowie große Wertverluste belasten zunehmend die Mobilitätsbudgets insbesondere von Privathaushalten. Deshalb können Autovermietung und auch neue Mobilitätsangebote wie professionelles Carsharing gegenüber der Anschaffung eines eigenen Fahrzeugs an Attraktivität gewinnen.

Sixt geht unverändert davon aus, dass die europäische Autovermietbranche langfristig ein Wachstumsmarkt bleiben wird. Euromonitor International prognostiziert z.B. für die Branche in Deutschland einen kontinuierlichen Umsatzanstieg bis 2013. Für die aufstrebenden Volkswirtschaften Osteuropas und Chinas rechnet der Vorstand, nach Überwindung der Konjunkturinbrüche infolge von Rezession und Finanzkrise, weiterhin mit einem langfristig deutlich wachsenden Bedarf an Mobilitätsdienstleistungen.

Die Konsolidierung in der Branche könnte sich nach Einschätzung der Gesellschaft wegen des weiterhin angespannten konjunkturellen Umfelds beschleunigt fortsetzen. Wichtige Faktoren sind dabei neben dem nochmals verschlechterten Gebrauchtwagenmarkt die hohen Refinanzierungskosten bzw. die restriktivere Kreditvergabepolitik von Banken, die kleinere Anbieter zunehmend

belasten. Angesichts der angespannten Ertragslage mancher Wettbewerber und der in der Branche akzeptierten Preiserhöhungen ist derzeit nicht zu erwarten, dass Anbieter einen Wettbewerb zu nicht wirtschaftlichen Konditionen anstreben, um etwa deutlich höhere Marktanteile zu erreichen. Sixt rechnet damit, dass die meisten Autovermietungen in Europa auch 2010 eine vorsichtige Flottenpolitik betreiben werden.

2.2 Leasing

Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) rechnet im Jahr 2010 mit einer bestenfalls stagnierenden Entwicklung des Leasingneugeschäfts, nachdem 2009 ein Rückgang des Volumens um mehr als 20 % verzeichnet worden war. Von großer Bedeutung sei dabei die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die Leasinggesellschaften wie zum Beispiel die infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise verschlechterten Refinanzierungsbedingungen. Ein weiterer belastender Einflussfaktor ist für viele Leasinganbieter der Verfall der Fahrzeug-Restwerte: Von den Kunden zurückgenommene Fahrzeuge konnten zunehmend nur noch unter dem ursprünglich kalkulierten Wert vermarktet werden. Jedoch rechnet der Zentralverband des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (ZDK) 2010 mit einer Nachfragebelebung des Gebrauchtwagenmarkts, allerdings auf niedrigem Niveau.

Unsicherheit besteht hinsichtlich der geplanten Reform des internationalen Bilanzierungsstandards IFRS: Nach einem Diskussionspapier der Standardsetzer sollen alle Miet- und Leasingverhältnisse mit den daraus resultierenden Nutzungsrechten und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst werden. Dies schließt bloße Nutzungsüberlassungen (Operate Leases) ein. Der BDL befürchtet angesichts dieser Pläne, dass Leasingnehmer, die nach IFRS bilanzieren, mit erheblichem zusätzlichen Bilanzierungsaufwand belastet werden, ohne dass damit ein angemessener Nutzen gegeben wäre. Eine Reform des internationalen Bilanzierungsstandards könnte sich somit negativ auf die Bereitschaft von Leasingkunden auswirken, weitere Investitionen über Leasing zu refinanzieren.

Grundsätzlich sieht Sixt jedoch insbesondere das Full-Service-Leasing und Fuhrparkmanagement mit den damit für Leasingkunden verbundenen Kostenvorteilen national wie international als einen langfristig attraktiven Wachstumsmarkt mit unverändert großem Potenzial. Gestützt wird diese Erwartung von einer 2008 im Auftrag des BDL erstellten Studie, nach der mehr als die Hälfte aller gewerblichen Leasingnehmer bereit sind, ein umfassendes und Mehrwert schaffendes Serviceangebot in der Flottensteuerung angemessen zu vergüten.

3. Strategische Schwerpunkte des Sixt-Konzerns

Trotz der zu Jahresbeginn 2010 zu verzeichnenden leichten Erholung der Konjunktur in Europa geht der Vorstand nicht davon aus, dass sich die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen kurzfristig deutlich beleben wird. In den Unternehmen ist unverändert mit einem hohen Kostendruck zu rechnen, entsprechend restriktiv wird das Ausgabeverhalten bei dienstlichen Reisen sein. Auch bei Privatpersonen bleiben das Kostenbewusstsein und die Verunsicherung über die künftige wirtschaftliche Entwicklung hoch, was negative Auswirkungen zum Beispiel auf den Tourismus haben kann.

Die Investitionsneigung der Unternehmen wird 2010 ferner nach Ansicht der meisten Konjunkturexperten noch deutlich unter dem Niveau vor Ausbruch von Rezession und Finanzkrise bleiben, da das Vertrauen in einen durchgreifenden wirtschaftlichen Aufschwung noch nicht gegeben ist.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen geht Sixt für das laufende Jahr von unverändert schwierigen Rahmenbedingungen für Vermiet- und Leasinggeschäfte aus.

Durch die seit Ende 2008 erfolgreich umgesetzten operativen und strukturellen Gegensteuerungsmaßnahmen ist jedoch gewährleistet, dass Sixt für dieses Marktumfeld gut gerüstet ist. Das Sixt-Geschäftsmodell hat sich als anpassungsfähig erwiesen. Weitere Stärken im gegenwärtigen Umfeld sind die solide Kapital- und Finanzierungsbasis und der entsprechend große operative und strategische Handlungsspielraum des Konzerns sowie der hohe Bekanntheitsgrad der Marke Sixt, vor allem in Deutschland. Hinzu kommt, dass die gegenwärtigen Rahmenbedingungen auch Chancen für zusätzliche Geschäfte bieten, da Autovermietung und Full-Service-Leasing in vielen Fällen bei der angestrebten Reduzierung der Mobilitätskosten von Unternehmen und Privatpersonen einen wichtigen Beitrag leisten können.

Im Geschäftsbereich Autovermietung wird sich Sixt im Jahr 2010 und in den Folgejahren vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Die Internationalisierung des Geschäftsbereichs wird mit Hochdruck fortgesetzt. Sixt strebt langfristig einen deutlich größeren Anteil des Auslands am Vermietumsatz an. Angesichts von Marktanteilen von zumeist 5 bis 10 % im westeuropäischen Ausland bestehen für Sixt noch erhebliche Wachstumschancen. Das Wachstum soll vorwiegend organisch, also aus eigener Kraft erzielt werden. In ausgewählten Märkten, vor allem Spanien und Frankreich, sind auch gezielte Akquisitionen denkbar. Sixt sondiert in dieser Hinsicht permanent die wichtigsten europäischen Märkte. Allerdings legt die Gesellschaft unverändert strenge Maßstäbe an die Ertragslage, an das Risikoprofil und an die Firmenkultur möglicher Übernahmekandidaten an.
- Das weltweite Franchisennetz soll weiter ausgebaut werden. Angesichts der bereits erreichten weiten geografischen Präsenz der Marke Sixt geht es dabei weniger um die Abdeckung weiterer Länder, sondern vor allem um die Vergrößerung der Marktstellung der Franchisepartner in den derzeitigen Franchisemärkten. Besonders attraktiv sind für Sixt aufstrebende Volkswirtschaften, etwa in Asien oder Lateinamerika, für die in den kommenden Jahren ein deutlich steigender Mobilitätsbedarf vorausgesagt wird, in denen die Mobilitätsmärkte aber teilweise noch am Anfang ihrer Entwicklungen stehen. Je nach Marktanforderungen können dabei Vermiet-, Leasing- oder Chauffeur-Dienstleistungen oder ein Mix aller Produkte nachgefragt werden. Pläne, auch außerhalb Westeuropas mit eigenen Tochtergesellschaften tätig zu werden, bestehen derzeit nicht. Sixt setzt weiter auf die Risiko minimierende und Kapital schonende Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.
- Sixt wird zusätzlich zur klassischen Autovermietung auch weiterhin ergänzende Produktangebote entwickeln, um dem Mobilitätsverhalten spezieller Zielgruppen gezielt Rechnung zu tragen. Zu diesen Angeboten gehören bereits bestehende Privatkundenprodukte wie zum Beispiel SIXT holiday. Denkbar ist auch der verstärkte Einsatz alternativer Antriebe in der Vermietflotte, gegebenenfalls zunächst im Rahmen von Versuchsprojekten. Voraussetzung ist jedoch, dass eine für den Kunden akzeptable Infrastruktur vorhanden ist, sodass die Nutzung alternativer Antriebsformen in Fahrzeugen keine Beschränkung der Kundenmobilität bedeutet.

- Sixt plant den stärkeren Einsatz neuer Technologien in der Autovermietung im Sinne der konsequenten Innovationsorientierung des Konzerns. Dazu gehören Online- und Mobilelösungen für die Abwicklung des Vermietprozesses, wie sie zum Beispiel bereits für Smartphones bestehen. Dazu gehört auch die intelligente Nutzung des Internets als Werbemedium und Kommunikationskanal mit Kunden und der breiten Öffentlichkeit.

Im Geschäftsbereich Leasing wird sich Sixt 2010 und in den Folgejahren vor allem auf folgende Themen fokussieren:

- Sixt wird verstärkt miteinander verzahnte Autovermiet- und Leasingangebote und damit eine besondere strategische Stärke des Konzerns in den Vordergrund rücken. Vor allem Geschäfts- und Firmenkunden können dadurch gezielte, auf deren individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Lösungen angeboten werden. Der individuelle Mobilitätsbedarf der Kunden wird dabei sowohl durch Leasing, kurzfristige Vermietung oder durch vielfältige Kombiprodukte abgedeckt.
- Der Ausbau des Auslandsgeschäfts im Leasing gehört unverändert zu den wichtigsten strategischen Zielen des Geschäftsbereichs. Dies gilt sowohl für die Präsenz in den Sixt-Corporate Ländern als auch für das internationale Netz an Franchisepartnern. Dazu sind auch gezielte Akquisitionen denkbar, wobei wie im Bereich Autovermietung strenge Akquisitionskriterien bestehen.
- Sixt Leasing plant den weiteren Ausbau von hochwertigen Produkten und Services im Flottenmanagement, die den Kunden messbaren Mehrwert bieten und bei denen Sixt teilweise Alleinstellungsmerkmale besitzt. Dazu gehören zum Beispiel die Ergänzung des umfassenden online-gestützten Sixt-Reportings über die Kosten einer Fahrzeugflotte um eine detaillierte Dateninterpretation, konsequentes Benchmarking und daraus resultierende Handlungsempfehlungen. Grundlage bei der Produktentwicklung ist die umfangreiche, in Jahrzehnten aufgebaute Expertise bei der Steuerung von Fahrzeugflotten sowie das enge Kontakt Netzwerk von Sixt, zum Beispiel bei Kfz-Werkstätten.

4. Prognose

Der Vorstand rechnet damit, dass im Geschäftsjahr 2010 die Nachfrage nach Autovermiet- und Leasingangeboten in den europäischen Kernländern zum Vorjahr allenfalls gleichbleiben oder leicht sinken wird. Diese Annahme ist jedoch mit erheblichen Unsicherheiten verbunden, da die weitere Entwicklung der konjunkturellen Rahmenbedingungen abzuwarten bleibt.

Sixt wird 2010 das Ziel weiterverfolgen, die operativen Kosten zu senken, insbesondere die Fuhrparkkosten. Zu diesem Zweck ist in der Autovermietung mit einer Flottengröße auf Vorjahresniveau oder gegebenenfalls mit einer weiteren leichten Flottenreduzierung zu rechnen. Die Vereinbarungen mit den Herstellern sehen dabei in vielen Fällen flexible Abrufe vor, sodass auf Nachfrageveränderungen nach oben oder nach unten kurzfristig mit entsprechenden Kapazitätsanpassungen reagiert werden kann.

Auf der Ergebnisseite wird der Konzern davon profitieren, dass die 2009 umgesetzten Maßnahmen erstmals in einem vollen Geschäftsjahr zum Tragen kommen. Auch im Jahr 2010 hat in beiden Geschäftsbereichen bei allen Geschäften die Erzielung ausreichender Margen Vorrang vor Volumenzunahme.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ist aus heutiger Sicht im Jahr 2010 ein Rückgang des Konzernumsatzes und des operativen Konzernumsatzes zu erwarten. Wegen der reduzierten Kosten und der höheren Effizienz im gesamten Konzern hat Sixt jedoch das Ziel, das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Eine Konkretisierung dieser Prognosen ist aufgrund der bestehenden Planungsunsicherheiten noch nicht möglich, ebenso wenig eine Aussage zum Geschäftsverlauf im Jahr 2011.

Ungeachtet dessen sieht der Vorstand das Unternehmen strategisch, operativ und finanziell grundsätzlich gut gerüstet, um in einem wieder positiven konjunkturellen Umfeld den langfristigen Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortzusetzen. Der Anspruch von Sixt lautet dabei, sowohl in der Autovermietung als auch im Leasing über dem Marktdurchschnitt zu wachsen.

E. Abhängigkeitsbericht

Nach § 17 AktG besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach. Deshalb wird gemäß § 312 AktG ein Bericht erstattet, der folgende Schlusserklärung des Vorstands enthält:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt, in dem berichtspflichtige Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, hat die Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Geschäftsjahr 2009 weder getroffen noch unterlassen.“

F. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ist in diesem Geschäftsbericht 2009 enthalten und wird im Internet unter <http://ag.sixt.de/investor-relations> allgemein zugänglich gemacht.

G. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Pullach, 10. März 2010

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand





SIXT
ELEGANT
MERCEDES-BENZ

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben den von der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 11. März 2010



Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögler)
Wirtschaftsprüfer

(Papadatos)
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2009

gemäß §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Pullach, 10. März 2010

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand



ERICH SIXT

DETLEV PÄTTSCH

DR. JULIAN ZU PUTLITZ



SIXT
FANTASTIC
VW



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Konzern- anhang	Euro 2009	Euro Vorjahr
Umsatzerlöse	[4.1]	1.601.544.321	1.773.864.270
Sonstige betriebliche Erträge	[4.2]	21.026.089	22.502.807
Gesamtleistung		1.622.570.410	1.796.367.077
Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	[4.3]	691.400.274	746.357.815
Personalaufwand	[4.4]		
a) Löhne und Gehälter		114.976.532	111.304.966
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		19.101.908	18.109.275
		134.078.440	129.414.241
Abschreibungen	[4.5]		
a) Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge		235.419.994	271.402.295
b) Abschreibungen auf Leasingvermögen		161.213.613	137.525.912
c) Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		6.261.025	6.209.464
d) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte		1.928.152	1.714.190
		404.822.784	416.851.861
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[4.6]	325.199.286	348.852.565
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		67.069.626	154.890.595
Finanzergebnis	[4.7]		
a) Zinserträge		2.772.059	2.272.566
b) Zinsaufwendungen		60.205.839	71.999.245
c) Sonstiges Finanzergebnis		5.494.149	1.575.569
		-51.939.631	-68.151.110
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		15.129.995	86.739.485
Ertragsteuern	[4.8]	4.731.689	25.290.754
Konzernüberschuss		10.398.306	61.448.731
Davon Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	[4.9]	36.822	-41.817
Davon Gesellschaftern der Sixt AG zustehendes Ergebnis		10.361.484	61.490.548
Ergebnis je Stammaktie unverwässert	[4.10]	0,40	2,43
Ergebnis je Vorzugsaktie unverwässert	[4.10]	0,42	2,48
Ergebnis je Stammaktie verwässert	[4.10]		2,43
Ergebnis je Vorzugsaktie verwässert	[4.10]		2,42

Gesamtergebnisrechnung	2009	2008
in TEUR		
Konzernüberschuss	10.398	61.449
Direkt im Eigenkapital erfasst		
Währungsumrechnungen	1.110	-4.594
Zuschreibung/Abschreibung auf zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	-252	-
darauf latente Steuern	63	-
Erfasste Erträge und Aufwendungen	11.319	56.885
davon Anteile anderer Gesellschafter	37	-42
davon Anteile der Gesellschafter der Sixt AG	11.282	56.897

KONZERN-BILANZ

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Konzern- anhang	Euro 31.12.2009	Euro 31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwert	[4.11]	18.442.000	18.442.000
Immaterielle Vermögenswerte	[4.12]	6.386.088	5.370.804
Sachanlagevermögen	[4.13]	46.584.686	46.572.724
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	[4.14]	3.183.589	3.218.777
Leasingvermögen	[4.15]	838.146.692	902.355.807
Finanzanlagen	[4.16]	1.476.322	1.436.322
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.17]	8.204.940	13.073.591
Latente Ertragsteueransprüche	[4.8]	12.335.452	10.021.529
Summe langfristige Vermögenswerte		934.759.769	1.000.491.554
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vermietfahrzeuge	[4.18]	637.796.162	1.057.550.589
Vorräte	[4.19]	25.976.877	48.098.031
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[4.20]	197.490.431	261.197.149
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[4.21]	239.339.922	65.016.515
Ertragsteuerforderungen	[4.21]	15.365.919	13.614.874
Bankguthaben und Kassenbestand	[4.22]	45.866.210	23.361.491
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.161.835.521	1.468.838.649
Bilanzsumme		2.096.595.290	2.469.330.203

Passiva	Konzern- anhang	Euro 31.12.2009	Euro 31.12.2008
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[4.23]	64.576.896	64.576.896
Kapitalrücklage	[4.24]	198.561.968	197.308.121
Übriges Eigenkapital	[4.25]	221.818.451	230.890.804
Anteile anderer Gesellschafter	[4.26]	5.653	5.458
Summe Eigenkapital		484.962.968	492.781.279
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.27]	828.905	858.232
Finanzverbindlichkeiten	[4.28]	776.164.885	734.753.045
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.29]	100.643.082	74.466.028
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	[4.8]	23.071.284	20.492.566
Summe langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		900.708.156	830.569.871
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	[4.30]	31.377.792	35.114.107
Ertragsteuerrückstellungen	[4.30]	25.880.157	27.142.327
Finanzverbindlichkeiten	[4.31]	335.048.881	651.096.406
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[4.32]	193.466.170	331.036.861
Sonstige Verbindlichkeiten	[4.33]	125.151.166	101.589.352
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		710.924.166	1.145.979.053
Bilanzsumme		2.096.595.290	2.469.330.203

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2009

Konzern-Kapitalflussrechnung	TEUR 2009	TEUR 2008
Finanzierung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Konzernüberschuss	10.398	61.449
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.928	1.714
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.261	6.209
Abschreibungen auf Leasingvermögen	161.214	137.526
Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge	235.420	271.402
Ergebnis aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	-333	-1.405
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1.642	528
Cash Flow	416.530	477.423
Veränderung der langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	4.869	1.406
Veränderung der latenten Ertragsteueransprüche	-2.314	-4.694
Veränderung der Vermietfahrzeuge, netto	184.334	-413.107
Veränderung der Vorräte	22.121	-36.095
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.707	-76.359
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	-1.998	-3.325
Veränderung der Ertragsteuerforderungen	-1.751	-7.264
Veränderung der langfristigen sonstigen Rückstellungen	-29	-231
Veränderung der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	26.177	73.415
Veränderung der latenten Ertragsteuerverpflichtungen	2.579	8.500
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen	-3.736	-4.450
Veränderung der Ertragsteuerrückstellungen	-1.262	-10.404
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-137.571	13.521
Veränderung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten	23.562	7.512
Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	595.218	25.848
Investitionstätigkeit		
Veränderung aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	11.607	5.549
Veränderung aus Abgängen von Leasingvermögen	235.728	228.673
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	-20.455	-17.152
Investitionen in Leasingvermögen	-332.734	-518.589
Investitionen in Finanzanlagen	-40	-100
Investitionen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-172.325	-
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-278.219	-301.619
Finanzierungstätigkeit		
Erhöhung des Grundkapitals	-	450
Erhöhung der Kapitalrücklage	-	4.519
Veränderung des übrigen Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter	-	-4.891
Dividendenzahlung	-20.355	-29.730
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-316.048	266.422
Veränderung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	41.412	36.221
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-294.991	272.991
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	22.008	-2.780
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	497	-528
Finanzmittelbestand am 1. Januar	23.361	26.669
Finanzmittelbestand am 31. Dezember	45.866	23.361

Siehe auch Konzernanhang [5.1]

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, zum 31. Dezember 2009

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Übriges Eigenkapital			Gesell- schaftern der Sixt AG zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern - Eigenkapital
			Gewinn- rücklagen	Rücklage für Währungs- umrechnung	Sonstiges Eigenkapital			
1. Januar 2008	64.127	192.789	106.142	-2.220	100.110	460.948	36	460.984
Kapitalerhöhung	450	2.549				2.999		2.999
Konzernüberschuss 2008					61.491	61.491	-42	61.449
Währungsveränderungen				-4.594		-4.594		-4.594
Dividendenzahlung 2007					-29.730	-29.730		-29.730
Übrige Veränderungen		1.970	13.030 ¹		-13.338	1.662	11	1.673
31. Dezember 2008	64.577	197.308	119.172	-6.814	118.533	492.776	5	492.781
1. Januar 2009	64.577	197.308	119.172	-6.814	118.533	492.776	5	492.781
Konzernüberschuss 2009					10.361	10.361	37	10.398
Währungsveränderungen				1.110		1.110		1.110
Dividendenzahlung 2008					-20.355	-20.355		-20.355
Übrige Veränderungen		1.254	3.520 ¹		-3.709	1.065	-36	1.029
31. Dezember 2009	64.577	198.562	122.692	-5.704	104.830	484.957	6	484.963

¹ einschließlich Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft (3.300 TEUR; Vj. 12.450 TEUR)

Siehe auch Konzernanhang [4.23] bis [4.26]

SIXT
AWESOME
BMW



ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für das Geschäftsjahr 2009

1. Allgemeine Angaben	82
Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse	82
Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	82
2. Konsolidierung	84
Konsolidierungskreis	84
Veränderungen des Konsolidierungskreises	86
Konsolidierungsgrundsätze	86
Fremdwährungsumrechnung	87
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	87
Gewinn- und Verlustrechnung	87
Aktiva	88
Passiva	90
Sonstiges	90
4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses	91
4.1 Gewinn- und Verlustrechnung	91
4.2 Bilanz	98
Aktiva	98
Passiva	103
Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft	103
Genehmigtes Kapital	104
Bedingtes Kapital	105
Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen	105
Kapitalrücklage	106
Gewinnrücklagen	107
Rücklage für Währungsumrechnung	107
Sonstiges Eigenkapital	107
Anteile anderer Gesellschafter	107
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	108
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	109
4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	112
Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen	115
Kapitalmanagement	119
5. Sonstige Angaben	119
5.1 Segmentinformationen	119
5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	120
Haftungsverhältnisse	120
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	120
5.3 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	121
5.4 Aktienbasierte Vergütung	121
5.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	127
Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft	128
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft	129
Angaben über Aktienbesitz	129
5.6 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns	129
5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz	130
5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17	130
Anlage zum Anhang: Liste des Anteilsbesitzes	131

1. Allgemeine Angaben

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Die Sixt Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 82049 Pullach, Zugspitzstraße 1, ist im Handelsregister beim Amtsgericht München in Abteilung B, unter der Nr. 79160 eingetragen. Die Gesellschaft ging aus einer Umwandlung der 1979 gegründeten „Sixt Autovermietung GmbH“ im Jahr 1986 hervor und firmiert seither als „Sixt Aktiengesellschaft“. Die Börseneinführung der Gesellschaft erfolgte ebenfalls im Jahr 1986. Es bestehen Zweigniederlassungen in Leipzig und am Flughafen München. Die Gesellschaft besteht auf unbestimmte Zeit.

Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung und Verwertung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Mobilien, die Führung, die Übernahme sowie die Betreuung von Gesellschaften und Beteiligungen, insbesondere von solchen, deren Unternehmensgegenstand sich ganz oder teilweise auf die genannten Tätigkeitsgebiete erstreckt, sowie die Ausübung aller Nebentätigkeiten, die im weitesten Sinne dazugehören, und aller sonstigen Geschäfte, die dem Unternehmensgegenstand dienlich sind. Die Gesellschaft kann andere Unternehmen übernehmen, vertreten und sich an solchen beteiligen. Die Gesellschaft kann den Gegenstand des Unternehmens teilweise auch über Beteiligungsgesellschaften ausüben oder bestehende Geschäftszweige auf Beteiligungsgesellschaften übertragen.

Die Gesellschaft weist zum Stichtag ein Grundkapital von 64.576.896 Euro auf. Ausgegeben sind sowohl Stammaktien als auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Größter Anteilseigner ist die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, die 56,8 % der Stammaktien und Stimmrechte hält. Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, Pullach, ist Mutterunternehmen der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, und oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2009 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2009 anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) und die dazu erfolgten Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Zahlen des Vorjahres wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Ab dem Geschäftsjahr waren folgende überarbeitete oder neu herausgegebene Standards und Interpretationen im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft verpflichtend zu berücksichtigen: IAS 1 (Darstellung des Abschlusses), IAS 23 (Fremdkapitalkosten), IAS 32 (Finanzinstrumente: Ausweis) und Folgeänderung IAS 1, IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS) und IAS 27 (Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS), IFRS 2 (Aktienbasierte Vergütung), IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben), IFRS 8 (Geschäftssegmente), IFRIC 13 (Kundenbindungsprogramme), IFRIC 14 (IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung) sowie die Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts, soweit für das Geschäftsjahr maßgeblich. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben sich daraus nicht.

Folgende, auf freiwilliger Basis anwendbare Standards wurden noch nicht im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt:

Standard / Interpretation	Übernahme EU-Kommission	Anzuwenden ab	
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	25.11.2009	01.01.2010
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender	nein	01.01.2010
IFRS 1	Ausnahme von Vergleichsangaben nach IFRS 7	nein	01.07.2010
IFRS 2	Aktienbasierte Vergütung	nein	01.01.2010
IFRS 3	IAS 27 – Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS	03.06.2009	01.07.2009
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten	nein	01.01.2013
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	nein	01.01.2011
IAS 32	Finanzinstrumente: Ausweis	23.12.2009	01.02.2010
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	15.11.2009	01.07.2009
IFRIC 9	IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	30.11.2009	30.06.2009
IFRIC 12	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen	25.03.2009	29.03.2009
IFRIC 14	Beitragsvorauszahlungen einer Mindestfinanzierungsverpflichtung	nein	01.01.2011
IFRIC 15	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien	22.07.2009	01.01.2010
IFRIC 16	Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	04.06.2009	01.07.2009
IFRIC 17	Sachausschüttungen an Eigentümer	26.11.2009	01.07.2009
IFRIC 18	Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden	27.11.2009	01.07.2009
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	nein	01.07.2010

Neben den oben aufgeführten Neuerungen wurden verschiedene Anpassungen zu einzelnen Standards im Rahmen des IFRS Improvement Projects durch das IASB entwickelt und im April 2009 veröffentlicht. Eine Übernahme durch die EU-Kommission war zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt, weshalb die Änderungen nicht im vorliegenden Abschluss berücksichtigt sind.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 und gilt für alle Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

Die nach deutschem Handelsrecht zusätzlichen Angabepflichten zu nach IFRS geforderten Angaben und Erläuterungen sind im Konzernanhang enthalten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Konzernwährung der Sixt Aktiengesellschaft ist Euro (EUR).

Der Jahresabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. Konsolidierung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Abschluss der Sixt Aktiengesellschaft die Abschlüsse der von ihr beherrschten, nachfolgend aufgeführten Unternehmen (Tochterunternehmen) gemäß IAS 27, bei denen sie die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2009 wurden die folgenden – mit drei Ausnahmen – 100%igen Tochtergesellschaften voll konsolidiert (der Kapitalanteil entspricht dem Stimmanteil):

Name	Sitz
Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG	Pullach
Sixt Leasing AG	Pullach
Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA	Pullach
Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG	Pullach
Sixt VIP Services GmbH	München
Sixt European Holding GmbH & Co. KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG (Beteiligung 94 %)	Pullach
Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	Pullach
Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH	Rostock
Sixt Holiday-Cars AG (Beteiligung 97 %)	Basel
e-Sixt GmbH & Co. KG (Beteiligung 97 %)	Pullach
Sixt GmbH & Co Autovermietung KG	Taufkirchen
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Pullach
Sixt SAS	Paris
Sixt Location Longue Durée SARL	Paris
Sixt G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt Leasing G.m.b.H.	Vösendorf
Sixt AG	Basel
Sixt Leasing (Schweiz) AG	Basel
Sixt B.V.	Hoofddorp
Sixt Finance B.V.	Hoofddorp
United Kenning Rental Group Ltd.	Chesterfield
Sixt Kenning Ltd.	Chesterfield
Sixt Plc.	Chesterfield
Sixt Insurance Services PCC Ltd.	St. Peter Port
United Rental Group Ltd.	Chesterfield
Europa Service Car Ltd.	Chesterfield
Sixt Belgium BVBA	Zaventem
SIXT RENT A CAR S.L.	Palma de Mallorca
Sixt rent-a-car AG	Basel
United rentalsystem GmbH	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG	Pullach
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG	Pullach

Ferner wurden folgende zwei Zweckgesellschaften, die ausschließlich im Immobilienbereich tätig sind, gemäß SIC 12 in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name	Sitz
Akrimo GmbH & Co. KG	Pöcking
ASX Beteiligungs-GmbH & Co FAKO KG	Pöcking

In der folgenden Aufstellung sind alle Konzerngesellschaften, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, vollständig aufgeführt. Auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften – überwiegend ohne Geschäftstätigkeit – wurde wegen untergeordneter Bedeutung in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet. Der Umsatz dieser Gesellschaften liegt zusammengekommen unter 1 % des Konzernumsatzes.

Name	Sitz	Nennkapital	Kapitalanteil
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	100 %
Sixt GmbH	Leipzig	50.000 DM	100 %
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	100 %
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	100 %
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	100 %
UNITED rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH	Frankfurt	50.000 DM	100 %
Sixt Holiday Cars GmbH	Pullach	50.000 DM	100 %
Get Your Car GmbH	Pullach	100.000 EUR	100 %
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.			
Sita Immobilien KG	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	97 %
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	100 %
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	100 %
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixt Limousine Service France SARL	Paris	7.000 EUR	100 %
Sixti GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
Sixt Autoland GmbH	Garching	25.000 EUR	100 %
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 CHF	100 %
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000 SGD	88 %
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
SIXT S.à.r.l.	Luxemburg	12.500 EUR	100 %
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
autohaus24 GmbH	Pullach	25.000 EUR	80 %
Stockflock GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %
kud.am GmbH	Berlin	200.000 EUR	90 %
Winebase GmbH	Pullach	25.000 EUR	75 %
Preis24.de GmbH	Pullach	25.000 EUR	100 %

Ebenfalls nicht einbezogen wird die MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG, Datteln, an der die Sixt Aktiengesellschaft zwar 95 % des Festkapitals von insgesamt 10.000 Euro hält, die jedoch nicht unter der Beherrschung des Sixt-Konzerns steht.

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns mit den sonstigen Angaben ist diesem Konzernanhang in einer gesonderten Anlage beigefügt. Die folgenden Gesellschaften sind nach § 264b HGB von der Pflicht zur Aufstellung und Offenlegung eines Jahresabschlusses nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit: Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach, Sixt Beteiligungen GmbH & Co. Holding KG, Pullach, Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Alpha Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Delta Immobilien KG, Pullach, Sigma Grundstücks- und Verwaltungs GmbH & Co. Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Gamma Immobilien KG, Pullach, Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Epsilon Immobilien KG, Pullach, e-Sixt GmbH & Co. KG, Pullach, Sixt GmbH & Co Autovermietung KG, Taufkirchen.

Die Sixt Leasing AG, Pullach, sowie die Sixt Reservierungs- und Vertriebs-GmbH, Rostock, nehmen hinsichtlich der Offenlegung die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Änderungen im Konsolidierungskreis haben sich gegenüber dem Jahresende 2008 nicht ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse werden einheitlich nach den für den Sixt-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 aufgestellt. Soweit erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen angepasst, um sie den im Konzern angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugleichen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3, wonach Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode („Purchase Method“) zu bilanzieren sind. Erworbene Vermögenswerte und Schulden sind mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und regelmäßig, zumindest einmal jährlich, einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Nettozeitwert wird gemäß IFRS 3 sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs mit ihrem beizulegenden Zeitwert neu bilanzierten Vermögenswerte und Schulden werden über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer unbestimmt, wird ein eventueller Abwertungsbedarf analog zum Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Rahmen der Konsolidierung bereinigt. Alle maßgeblichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste werden eliminiert. Konzerninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre

Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Übrige Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Ergebnisse im Laufe des Jahres erworbener Tochterunternehmen werden vom effektiven Erwerbszeitpunkt an mit in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in den jeweiligen Märkten selbständig betreiben. Danach werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen. Der sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebende Unterschiedsbetrag wird im Eigenkapital als Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung im übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse im Verhältnis zu einem Euro ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2009	31.12.2008	2009	2008
Britisches Pfund	0,88900	0,96000	0,88984	0,80383
Schweizer Franken	1,48390	1,48600	1,50865	1,57860

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden erfasst, sobald die Leistung erbracht wurde. Davon werden Rabatte, Boni, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit der Leistung stehende Steuern abgesetzt.

Der Verkauf von Fahrzeugen wird mit Lieferung und Übertragung des Eigentums erfasst.

In der Position **Finanzergebnis** ausgewiesene Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt. Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen werden mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, Dividenderträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

Aufwendungen aus **Ertragsteuern** stellen die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Latente Steuern sind die erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des

Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung.

Das **Ergebnis je Aktie** („Basic Earnings per Share“) wird nach IAS 33 („Earnings per Share“) ermittelt.

Aktiva

Der ausgewiesene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird gemäß IFRS 3 i.V.m. IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen und, soweit notwendig, außerplanmäßig abgeschrieben. Basis des jährlich vorgenommenen Impairment-Tests ist die vom Management erstellte Planung. Die Planungsprämissen zur Ermittlung des Nutzungswerts werden dabei jährlich an die aktuellen Marktverhältnisse sowie an die Ertragslage der Gesellschaft angepasst. Das verwendete Modell für den Impairment-Test basiert auf dem Discounted Cash Flow-Verfahren unter Zugrundelegung einer Mehrjahresplanung (2010 bis 2013) und einem Wachstumsfaktor von 1 % bei der Ableitung des nachhaltigen Ergebnisses. Der verwendete Kapitalisierungszinssatz (vor Steuern und Wachstumsabschlag) beträgt derzeit 9,3 %.

Die **immateriellen Vermögenswerte** enthalten erworbene und selbst erstellte Software sowie gegebenenfalls geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden nur bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen nach IAS 38 mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Sofern die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfolgen grundsätzlich planmäßig linear über eine Nutzungsdauer zwischen drei und sieben Jahren.

Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann bzw. grundsätzlich nicht befristet ist, werden gemäß IAS 36 jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** und als **Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende konzerneinheitlich festgelegte Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern	
Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 21 Jahre

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien werden jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

In den langfristigen Vermögenswerten wird unter anderem **Leasingvermögen** ausgewiesen. Der Sixt-Konzern tritt als Leasingnehmer und als Leasinggeber auf. Gemäß IAS 17 werden die Leasinggegenstände dem Leasingnehmer („Finance Lease“) oder dem Leasinggeber („Operate Lease“) zugeordnet.

Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nach IAS 17 im Zugangszeitpunkt zum niedrigeren Wert von Barwert der Mindestleasingzahlungen oder beizulegendem Wert bilanziert. Die Leasingfahrzeuge werden planmäßig linear unter Berücksichtigung der vertraglichen Restwerte über die jeweilige Vertragsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit Wertminderungen vorliegen. Zahlungsverpflichtungen aus künftigen Leasingzahlungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht im Leasingvermögen ausgewiesen.

Als „Finance Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte sind beim Leasingnehmer zu bilanzieren. In diesen Fällen erfolgt die Aktivierung des Barwerts der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter den Forderungen aus Finanzierungsleasing. Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasinggeber verleaste Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung kalkulierter Restwerte bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden im Einzelfall vorgenommen, soweit nicht kalkulierte Wertminderungen vorliegen.

Unter den **Finanzanlagen** ausgewiesene Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen.

Die **Vermietfahrzeuge** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung eines Restwerts bewertet. Der Restwert orientiert sich dabei am mit den Lieferanten vertraglich vereinbarten Rückkaufwert pro Fahrzeugtyp. Soweit keine Rückkaufwerte vereinbart sind, orientiert sich der Restwert am voraussichtlichen Marktwert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit derartige Wertminderungen vorliegen.

Als „Operate Lease“ vom Sixt-Konzern als Leasingnehmer geleaste Vermögenswerte werden nicht in der Position Vermietfahrzeuge ausgewiesen.

In der Position **Vorräte** enthaltene, zum Verkauf bestimmte Fahrzeuge werden zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten abzüglich linearer Abschreibungen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen bewertet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Abzügen oder zu niedrigeren Nettoveräußerungspreisen angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. In der Position enthaltene sonstige finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, Marktwerten oder zu Barwerten künftiger Zahlungen, derivative Finanzinstrumente werden zu Marktwerten bewertet.

Passiva

Rückstellungen werden für potenzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten in angemessenem Umfang gebildet, falls dies durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet ist, die Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist und soweit die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung zuverlässig schätzbar ist. Hierbei werden nur solche Schulden unter den Rückstellungen ausgewiesen, die hinsichtlich ihrer Höhe ungewiss sind und deren Erfüllung hinreichend wahrscheinlich ist. Die Bewertung erfolgt nach der Höhe der wahrscheinlichsten Inanspruchnahme.

Langfristige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Das Genussrechtskapital wird nach IAS 32 und 39 unter den lang- bzw. kurzfristigen **Finanzverbindlichkeiten** zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Emissionskosten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten – gegebenenfalls zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten – angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen, und in der Folge – mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden – zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstiges

Die **Umrechnung in Euro** für Anschaffungen von lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurde mit dem Kurs im Zeitpunkt der Anschaffung vorgenommen. An jedem Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs umbewertet. Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung zum Stichtagskurs ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Im Konzern werden temporär im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken **derivative Finanzinstrumente** eingesetzt. Gemäß IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente zum Marktwert anzusetzen. Die Marktwertveränderungen werden entweder ergebniswirksam oder im Eigenkapital ausgewiesen, abhängig vom jeweiligen Sicherungszusammenhang.

Der Konzern wendet die Regelungen von IFRS 2 „**Aktienbasierte Vergütungen**“ an. An Mitarbeiter gewährte Instrumente werden als „Equity settled“ behandelt. Die aufwandsmäßige Abgrenzung der ermittelten Werte erfolgt zeitanteilig über die Laufzeit der jeweiligen Instrumente.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses ist es oftmals erforderlich, **Schätzungen und Annahmen** zu verwenden, die sich auf die ausgewiesenen Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Konzernanhangsangaben auswirken. Die tatsächlich realisierten Werte können von den ausgewiesenen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen sind in den Erläuterungen zu den einzelnen Positionen dargestellt. Die wesentlichsten betragsmäßigen Auswirkungen ergeben sich in den nachfolgend genannten Bereichen: Sachanlagen werden auf Grundlage der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte bewertet. Die Bewertung von Leasingvermögen und Vermietfahrzeugen erfolgt auf Basis der Schätzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Fahrzeuge. Wertberichtigungen auf Forderungen werden auf Grundlage der Einschätzung erkennbarer Risiken gebildet. Die Bewertung von Derivaten

basiert auf der Schätzung marktgerechter Zinsstrukturkurven, welche von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) ermittelt werden. Die Bewertung des sonstigen Rückstellungsbedarfs ergibt sich aus der bestmöglichen Schätzung des wahrscheinlichsten Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag.

4. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Posten des Konzernabschlusses

4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf wie folgt:

[4.1]

Umsatzerlöse in TEUR	Inland		Ausland		Gesamt		Veränderung in %
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	
Geschäftsbereich Vermietung							
Vermietungserlöse	542.888	564.777	215.087	223.926	757.975	788.703	-3,9
Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft	143.361	246.650	60.463	71.735	203.824	318.385	-36,0
Gesamt	686.249	811.427	275.550	295.661	961.799	1.107.088	-13,1
Geschäftsbereich Leasing							
Leasingerlöse	355.228	375.838	51.265	43.986	406.493	419.824	-3,2
Verkaufserlöse	217.553	232.176	10.718	9.842	228.271	242.018	-5,7
Gesamt	572.781	608.014	61.983	53.828	634.764	661.842	-4,1
Sonstige Umsatzerlöse	4.981	4.934	-	-	4.981	4.934	0,9
Gesamt Konzern	1.264.011	1.424.375	337.533	349.489	1.601.544	1.773.864	-9,7

Der Konzern ist in die zwei Segmente Vermietung und Leasing gegliedert. Diese Bereiche bilden die Grundlage für die Segmentberichterstattung. Die Hauptaktivitäten gliedern sich wie folgt:

Segmente	
Vermietung	Vermietung von Fahrzeugen einschließlich sonstiger damit verbundener Leistungen
Leasing	Leasing einschließlich zusätzlicher Dienstleistungen (Full-Service und Fuhrparkmanagement) sowie Verkauf von Leasingvermögen

Die ausgewiesenen Vermiet- und Leasingerlöse werden zusammengefasst auch als „operativer Umsatz“ bezeichnet. Die Erlöse des Geschäftsbereichs Vermietung setzen sich zusammen aus Vermietungserlösen in Höhe von 757.975 TEUR (Vj. 788.703 TEUR) und sonstigen Erlösen aus dem Vermietgeschäft wie z.B. Schadenersatzleistungen, Zuschüsse, Lizenz- bzw. Franchisegebühren, Provisionserlöse in Höhe von 203.824 TEUR (Vj. 318.385 TEUR). In der Position Sonstige Erlöse aus dem Vermietgeschäft sind Entschädigungsleistungen von Dritten in Höhe von insgesamt 57.324 TEUR (Vj. 46.317 TEUR) enthalten.

Die Leasingerlöse setzen sich entsprechend der Ausrichtung auf das Marktsegment „Full-Service-Leasing“ aus Finanzleasingraten (203.752 TEUR, Vj. 187.820 TEUR) sowie Erlösen aus Schadensabrechnungen, Erlösen für Servicekomponenten wie Reparaturen, Treibstoffe, Reifen, etc. und Franchisegebühren (202.741 TEUR, Vj. 232.004 TEUR) zusammen. Im Segment Leasing belaufen sich die Entschädigungsleistungen von Dritten auf insgesamt 2.769 TEUR (Vj. 2.316 TEUR).

Der Abverkauf der Vermietflotte erfolgte wie im Vorjahr ganz überwiegend unter Ausnutzung der mit Herstellern und Händlern abgeschlossenen Rückkaufvereinbarungen zu festgelegten Preisen und somit nicht über eine Direktverwertung auf dem Gebrauchtfahrzeugmarkt. Um dieser Gegebenheit besser Rechnung zu tragen, werden im Segment Vermietung keine Verkaufserlöse für Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen und die unter den Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände erfassten Verkaufsaufwendungen entsprechend gekürzt, ein verbleibender Restbetrag den Abschreibungen zugewiesen. Das Segment Leasing weist dagegen eine signifikante Quote der Selbstverwertung aus und berichtet deswegen sämtliche Verkaufsumsätze für Gebrauchtfahrzeuge unter den Umsatzerlösen.

Ein Teil der Vermietflotte wird im Rahmen von Leasingkonstruktionen refinanziert. Die Fahrzeuge werden dabei während der Nutzungsdauer im Vermietbetrieb von konzernfremden Gesellschaften gehalten und führen dementsprechend ebenfalls zu keinen Verkaufsumsätzen im Sixt-Konzern.

[4.2] In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 21.026 TEUR (Vj. 22.503 TEUR) sind mit 1.516 TEUR (Vj. 575 TEUR) Erträge aufgrund von Währungsumrechnungen ausgewiesen. Ferner enthält der Posten u. a. Erträge aus Kosten-Weiterberechnungen an Dritte in Höhe von 6.739 TEUR (Vj. 8.074 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.727 TEUR (Vj. 2.821 TEUR) sowie Erträge aus Anlagenabgängen, im Wesentlichen aus dem Verkauf nicht-betriebsnotwendiger Immobilien in Großbritannien, in Höhe von netto 1.757 TEUR (Vj. 1.533 TEUR).

[4.3] Die **Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände** gliedern sich wie folgt:

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände nach Segmenten	TEUR	TEUR	Veränderung
	2009	2008	in %
Geschäftsbereich Vermietung	278.619	291.852	-4,5
Geschäftsbereich Leasing	412.781	454.506	-9,2
Gesamt Konzern	691.400	746.358	-7,4

In der Position Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände sind neben den Restbuchwerten der verkauften Fahrzeuge des Leasingbereichs die im Zusammenhang mit dem Verkauf entstandenen direkten Kosten der Fahrzeugaufbereitung sowie Aufwendungen des laufenden Vermiet- und Leasingbetriebs enthalten. Im Segment Vermietung wurden die im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Aufwendungen entsprechend der Behandlung der Verkaufserlöse gekürzt.

Aufwendungen für Fuhrpark und Leasinggegenstände	TEUR	TEUR	Veränderung
	2009	2008	in %
Reparaturen, Wartung, Pflege, Reconditioning	186.702	183.293	1,9
Treibstoffe	107.704	137.202	-21,5
Versicherungen	59.692	60.211	-0,9
Transporte	36.516	41.346	-11,7
Steuern und Abgaben	12.781	23.226	-45,0
Sonstige einschließlich Verkaufsaufwendungen	288.005	301.080	-4,3
Gesamt Konzern	691.400	746.358	-7,4

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich im Berichtsjahr aufgrund des gestiegenen durchschnittlichen Personalbestands von 129.414 TEUR im Vorjahr auf 134.078 TEUR. Die sozialen Abgaben enthalten im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung.

[4.4]

Personalaufwendungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2009	2008	in %
Löhne und Gehälter	114.976	111.305	3,3
Soziale Abgaben	19.102	18.109	5,5
Gesamt Konzern	134.078	129.414	3,6

Im Jahresmittel wurden beschäftigt:

Beschäftigte im Konzern	2009	2008
	Gehaltsempfänger	2.741
Lohnempfänger	240	213
Gesamt Konzern	2.981	2.776

Auf das Geschäftssegment Vermietung entfallen davon 2.688 (Vj. 2.480) Mitarbeiter und auf das Geschäftssegment Leasing 244 (Vj. 261) Mitarbeiter. 49 (Vj. 35) Mitarbeiter sind dem Bereich „Sonstige“ zuzuordnen.

Die **Abschreibungen** des Geschäftsjahres sind nachfolgend weiter erläutert.

[4.5]

Die Abschreibungen auf Vermietfahrzeuge sanken um 35.982 TEUR auf 235.420 TEUR (Vj. 271.402 TEUR), da während des Berichtsjahres durchschnittlich weniger Fahrzeuge in der Vermietflotte aktiviert waren als noch im Vorjahr. Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Vermietvermögen von 41 Mio. Euro sind in Höhe von 5.744 TEUR enthalten. Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen lagen mit 161.214 TEUR um 23.688 TEUR über dem Vorjahresniveau (137.526 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Leasingvermögen von 229 Mio. Euro wurden in Höhe von 7.106 TEUR vorgenommen. Korrespondierend dazu nahmen jedoch die Leasingraten für refinanzierte Leasinggegenstände ab, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Abschreibungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2009	2008	in %
Immaterielle Vermögenswerte	1.928	1.714	12,5
Sachanlagevermögen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	6.261	6.210	0,8
Leasingvermögen	161.214	137.526	17,2
Vermietfahrzeuge	235.420	271.402	-13,3
Gesamt Konzern	404.823	416.852	-2,9

[4.6] Eine Aufgliederung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthält nachfolgende Tabelle. Insgesamt konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr um 23.654 TEUR auf 325.199 TEUR reduziert werden (Vj. 348.853 TEUR).

Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR	TEUR	Veränderung
	2009	2008	in %
Leasingaufwendungen	130.145	163.047	-20,2
Provisionen	58.012	56.469	2,7
Aufwendungen für Gebäude	39.786	36.715	8,4
Sonstige Vertriebs- und Marketingaufwendungen	25.961	33.303	-22,0
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	15.451	5.673	>100
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Aufwendungen für Investor Relations	9.089	9.376	-3,1
Übrige Aufwendungen	46.755	44.270	5,6
Gesamt Konzern	325.199	348.853	-6,8

Im Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft sind für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses Honorare von 331 TEUR (Vj. 480 TEUR) als betrieblicher Aufwand erfasst. Die Honorare gliedern sich auf in Kosten für die Abschlussprüfungen (215 TEUR, Vj. 215 TEUR), die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (31 TEUR, Vj. 4 TEUR), die Steuerberatungsleistungen (50 TEUR, Vj. 152 TEUR) sowie für sonstige Leistungen (35 TEUR, Vj. 109 TEUR), die für das Mutter- oder für Tochterunternehmen erbracht worden sind.

[4.7] Das **Finanzergebnis** hat sich gegenüber dem Vorjahr von -68.151 TEUR um 16.211 TEUR auf -51.940 TEUR verbessert. Die Ergebnisveränderung ist im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen für Schuldscheindarlehen und kurzfristige Bankkredite sowie die Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten beeinflusst. Die Aufgliederung des Finanzergebnisses enthält nachfolgende Tabelle.

Finanzergebnis	TEUR	TEUR
	2009	2008
Erträge aus Finanzanlagen	2.023	1.895
Erträge von verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	60	61
Aufwendungen für verbundene nicht konsolidierte Unternehmen	-10	-15
Beteiligungsergebnis	2.073	1.941
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.478	2.179
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen	294	94
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-51.078	-62.903
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an verbundene Unternehmen	-78	-46
Vergütungen für Genussrechtskapital	-9.050	-9.050
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	3.421	-366
Zinsergebnis	-54.013	-70.092
Finanzergebnis	-51.940	-68.151

Die **Ertragsteuern** setzen sich wie folgt zusammen:

[4.8]

Ertragsteuern	TEUR	TEUR
	2009	2008
Tatsächliche Ertragsteuern für den Berichtszeitraum	5.220	21.960
Tatsächliche Ertragsteuern für Vorjahre	-974	127
Latente Steuern	486	3.204
Gesamt Konzern	4.732	25.291

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 („Income Taxes“) für alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Konzernbilanz und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens gebildet. Zudem werden aktive latente Steuern für die künftig erwarteten Steuervorteile aus steuerlich vortragsfähigen Verlusten bilanziert.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz bzw. der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge gültig sind. Bis zur Verabschiedung von Steuergesetzänderungen werden dabei die aktuell gültigen Steuersätze zugrunde gelegt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31. Dezember 2009 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 11 % (Vj. 11 %); für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 27 % (Vj. 27 %). Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, ausgenommen für Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Die steuerliche Überleitungsrechnung erläutert den Zusammenhang zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand, der sich aus dem IFRS-Konzernergebnis (vor Ertragsteuern) durch Anwendung eines Ertragsteuersatzes von 27 % (Vj. 27 %) ergibt. Der Ertragsteuersatz setzt sich aus 15 % (Vj. 15 %) Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 11 % (Vj. 11 %) Gewerbesteuer zusammen.

Steuerliche Überleitungsrechnung	TEUR	
	2009	2008
IFRS-Konzernergebnis vor Ertragsteuern	15.130	86.739
Erwarteter Ertragsteueraufwand	4.085	23.420
Abweichende ausländische Steuersätze	-454	-110
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	3.936	3.950
Steuerfreie Erträge	-69	-273
Tatsächliche Ertragsteuern für Vorjahre	-974	127
Sonstige Effekte	-1.792	-1.823
Ausgewiesener Steueraufwand	4.732	25.291

Die sonstigen Effekte enthalten unter anderem latente Steuern aus Steuereffekten aus bisher nicht genutzten Verlustvorträgen und sonstigen Steuervergünstigungen.

Die nachfolgende Übersicht gibt an, durch welche Sachverhalte die aktiven und passiven latenten Steuern verursacht wurden:

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Fuhrpark	4.607	7.036	19.024	14.162
Forderungen	37	-	3.244	5.103
Sonstige Vermögenswerte	-	-	1.007	1.111
Sonstige Verbindlichkeiten	926	755	2.611	3.146
Rückstellungen	2.124	2.355	8	31
Steuerliche Verlustvorträge	7.464	2.936	-	-
	15.158	13.082	25.894	23.553
Saldierung	-2.823	-3.060	-2.823	-3.060
Bilanzausweis	12.335	10.022	23.071	20.493

Für bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 15.964 TEUR (Vj. 26.628 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Die Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet wurden, werden erwartungsgemäß innerhalb des Planungszeitraums von vier Jahren genutzt. Die Verluste können grundsätzlich auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Die im Konzernüberschuss enthaltenen **Ergebnisanteile anderer Gesellschafter** betragen insgesamt 37 TEUR (Vj. -42 TEUR).

[4.9]

Im vergangenen Jahr wurden folgende **Dividenden** ausgeschüttet:

Dividenden	TEUR	
	2009	2008
Beträge, die als Ausschüttungen an die Aktionäre im Geschäftsjahr erfasst wurden	20.355	29.730
Dividende für das Geschäftsjahr 2008 von 0,80 Euro (für 2007 1,18 Euro) pro Stammaktie	13.178	19.437
Dividende für das Geschäftsjahr 2008 von 0,82 Euro (für 2007 1,20 Euro) pro Vorzugsaktie	7.177	10.293

Für das Geschäftsjahr 2009 wird eine Dividende von 0,20 Euro pro Stammaktie und von 0,22 Euro pro Vorzugsaktie vorgeschlagen. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung in Höhe von 5.220 TEUR für das Berichtsjahr. Die vorgeschlagene Dividende ist abhängig von der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

Das **Ergebnis je Aktie** stellt sich wie folgt dar:

[4.10]

Unverwässertes Ergebnis je Aktie		TEUR	
		2009	2008
Konzernüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	TEUR	10.361	61.491
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR	6.652	40.039
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR	3.709	21.452
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien		16.472.200	16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien		8.753.150	8.665.250
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,40	2,43
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,42	2,48

Verwässertes Ergebnis je Aktie		TEUR	
			2008
Bereinigter Konzernüberschuss	TEUR		61.512
Ergebnisanteil der Stammaktien	TEUR		40.039
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	TEUR		21.473
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien			16.472.200
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien			8.859.850
Ergebnis je Stammaktie	Euro		2,43
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro		2,42

Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigte im Vorjahr den Zinsaufwand (bereinigt um latente Ertragsteuern) der ausgegebenen Wandelanleihen im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms sowie die Anzahl von Vorzugsaktien, die bei Ausübung der damit verbundenen Wandlungsrechte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt ausgegeben werden konnten (194.600 Vorzugsaktien). Im Geschäftsjahr waren die Voraussetzungen zur Ausübung eines Wandlungsrechts nicht erfüllt, sodass die letzte Tranche der Wandelanleihe zum Nennbetrag zurückbezahlt wurde. Zum Abschlussstichtag waren keine Finanzinstrumente ausgegeben, die Verwässerungseffekte verursachen könnten.

4.2 Bilanz

Aktiva

[4.11] bis

[4.16]

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ist nachfolgend im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel in TEUR	01.01.2009	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2009
		Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	18.488
Erworbene Software	7.008	3	2.944	842	29	9.142
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	3.502
Anzahlungen auf Software	14	-	17	1	-29	1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	598	-	-	-	-	598
Immaterielle Vermögenswerte	11.122	3	2.961	843	-	13.243
Grundstücke und Gebäude	25.484	354	46	367	237	25.754
Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.481	17	10.606	11.455	5	53.654
Sachanlagen im Bau	2.779	-	6.842	8.031	-242	1.348
Sachanlagevermögen	82.744	371	17.494	19.853	-	80.756
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.311	-	-	-	-	7.311
Leasingvermögen	1.153.512	64	332.734	507.531	-	978.779
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.346	-	40	-	-	1.386
Beteiligungen	9.186	-	-	-	-	9.186
Finanzanlagen	10.532	-	40	-	-	10.572
Summe Konzern-Anlagevermögen	1.283.709	438	353.229	528.227	-	1.109.149

Anlagenspiegel in TEUR	01.01.2008	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2008
		Kurs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Geschäfts- oder Firmenwert	18.488	-	-	-	-	18.488
Erworbene Software	5.592	-	2.251	1.385	550	7.008
Selbst erstellte Software	3.502	-	-	-	-	3.502
Anzahlungen auf Software	268	-	347	51	-550	14
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	513	-	85	-	-	598
Immaterielle Vermögenswerte	9.875	-	2.683	1.436	-	11.122
Grundstücke und Gebäude	28.778	-1.479	7	1.822	-	25.484
Betriebs- und Geschäftsausstattung	45.347	-159	11.778	2.485	-	54.481
Sachanlagen im Bau	130	-	2.684	35	-	2.779
Sachanlagevermögen	74.255	-1.638	14.469	4.342	-	82.744
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.311	-	-	-	-	7.311
Leasingvermögen	957.588	3.937	518.589	326.602	-	1.153.512
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.246	-	100	-	-	1.346
Beteiligungen	9.186	-	-	-	-	9.186
Finanzanlagen	10.432	-	100	-	-	10.532
Summe Konzern-Anlagevermögen	1.077.949	2.299	535.841	332.380	-	1.283.709

01.01.2009	Abschreibungen				Buchwerte		
	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008	
46	-	-	-	46	18.442	18.442	
4.025	-1	1.432	821	4.635	4.507	2.983	
1.444	-	445	-	1.889	1.613	2.058	
-	-	-	-	-	1	14	
282	-	51	-	333	265	316	
5.751	-1	1.928	821	6.857	6.386	5.371	
4.525	142	316	121	4.862	20.892	20.959	
31.646	-23	5.910	8.224	29.309	24.345	22.835	
-	-	-	-	-	1.348	2.779	
36.171	119	6.226	8.345	34.171	46.585	46.573	
4.092	-	35	-	4.127	3.184	3.219	
251.156	112	161.214	271.850	140.632	838.147	902.356	
38	-	-	-	38	1.348	1.308	
9.058	-	-	-	9.058	128	128	
9.096	-	-	-	9.096	1.476	1.436	
306.312	230	169.403	281.016	194.929	914.220	977.397	

01.01.2008	Abschreibungen				Buchwerte		
	Kurs- differenzen	Abschreib. im Geschäftsjahr	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	
46	-	-	-	46	18.442	18.442	
3.750	-1	1.241	965	4.025	2.983	1.842	
1.022	-	422	-	1.444	2.058	2.480	
-	-	-	-	-	14	268	
231	-	51	-	282	316	282	
5.003	-1	1.714	965	5.751	5.371	4.872	
5.407	-505	289	666	4.525	20.959	23.371	
26.896	-187	5.885	948	31.646	22.835	18.451	
-	-	-	-	-	2.779	130	
32.303	-692	6.174	1.614	36.171	46.573	41.952	
4.057	-	35	-	4.092	3.219	3.254	
207.622	223	137.526	94.215	251.156	902.356	749.966	
38	-	-	-	38	1.308	1.208	
9.058	-	-	-	9.058	128	128	
9.096	-	-	-	9.096	1.436	1.336	
258.127	-470	145.449	96.794	306.312	977.397	819.822	

- [4.11] Der **Geschäfts- oder Firmenwert** in Höhe von 18.442 TEUR (Vj. 18.442 TEUR) resultiert aus der Einbeziehung der in 2000 erworbenen Gesellschaften der United Kenning Rental Group Ltd., Chesterfield. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.
- [4.12] Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten selbst erstellte Software in Höhe von 1.613 TEUR (Vj. 2.058 TEUR) sowie erworbene Software in Höhe von 4.507 TEUR (Vj. 2.983 TEUR). Ferner enthält der Posten Anzahlungen auf Software über 1 TEUR (Vj. 14 TEUR) und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 265 TEUR (Vj. 316 TEUR). Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.
- [4.13] In der Position **Sachanlagevermögen** sind in Höhe von 20.892 TEUR (Vj. 20.959 TEUR) Grundstücke und Gebäude für Vermietstationen / Servicecenter und Verwaltungsgebäude im In- und Ausland sowie in Höhe von 24.345 TEUR (Vj. 22.835 TEUR) Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich EDV-Anlagen, Einrichtungsgegenstände und Büromaschinen) enthalten. Ferner enthält der Posten Ausgaben für Sachanlagen im Bau in Höhe von 1.348 TEUR (Vj. 2.779 TEUR). Für Immobilienfinanzierungen in Höhe von 3.179 TEUR (Vj. 3.448 TEUR) sind Grundschulden auf Grundstücke eingetragen. Außerplanmäßige Abschreibungen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.
- [4.14] Als **Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien** („Investment Properties“) sind mit fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Zeitwert wurde unverändert im Vergleich zum Vorjahr auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt, eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert war im Berichtsjahr nicht vorzunehmen. Dem Ertragswertverfahren liegen die derzeit bekannten und für die Zukunft geschätzten Mieteinnahmen sowie ein Abzinsungssatz von rund 6,1 % p.a. bzw. 5,1 % p.a. (ewige Rente) zugrunde. Dieser ergibt sich aus dem risikolosen Zins (abgeleitet aus veröffentlichten Zinsstrukturkurven), erhöht um einen spezifischen Risikozuschlag. Der Zeitwert berücksichtigt eine Dynamisierung der zukünftig zu erwartenden Mieten. Eine Bewertung durch einen externen Gutachter liegt nicht vor. Es liegt eine Belastung mit Grundpfandrechten für Darlehen in Höhe von 2.899 TEUR (Vj. 3.187 TEUR) vor. Die Mietüberschüsse der Periode berechnen sich aus 240 TEUR (Vj. 240 TEUR) Mieteinnahmen und 11 TEUR (Vj. 11 TEUR) Aufwendungen.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	TEUR 2009	TEUR 2008
Mietüberschüsse der Periode	229	229
Dynamisierung	Stufenweise 5 %	Stufenweise 5 %
Kapitalisierungszins p.a.	5,1 % bzw. 6,1 %	5,1 % bzw. 6,1 %
Zeitwert zum 31.12.	4.586	4.773
Buchwert zum 31.12.	3.184	3.219

- [4.15] Die Position **Leasingvermögen** verminderte sich um 64,3 Mio. Euro auf 838,1 Mio. Euro (Vj. 902,4 Mio. Euro). Der Konzern vermietet als Leasinggeber vor allem Fahrzeuge verschiedener Marken überwiegend im Rahmen von Full-Service-Leasingverträgen. Die Mindestleasingzahlungen aus „Operate Lease“-Verträgen (einschließlich fest vereinbarter Servicepauschalen und von Dritten gewährten

Restwertgarantien) in Höhe von 895 Mio. Euro (Vj. 1.009 Mio. Euro) haben in Höhe von 429 Mio. Euro (Vj. 462 Mio. Euro) Fälligkeiten innerhalb eines Jahres, in Höhe von 466 Mio. Euro (Vj. 547 Mio. Euro) Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren und in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro) Fälligkeiten über fünf Jahren. Die Verträge mit fester Laufzeit beinhalten in der Regel Vereinbarungen über die Laufleistung der Fahrzeuge und zum Teil Preisanpassungsklauseln. Die Summe der als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen beträgt im Berichtsjahr 2,2 Mio. Euro (Vj. 2,8 Mio. Euro).

Ein Teil des Leasingvermögens ist zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet. Ein weiterer Teil der Leasingfahrzeuge ist fristenkongruent im Rahmen von „Finance-Lease“-Verträgen refinanziert. Die Verträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge in Höhe von 138,2 Mio. Euro (Vj. 90,4 Mio. Euro) weiterhin dem Konzern zuzurechnen sind. Die Verträge haben eine Restlaufzeit von einem bis drei Jahren und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Buchwert der in den **Finanzanlagen** ausgewiesenen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beläuft sich auf 1.476 TEUR (Vj. 1.436 TEUR) und ist im Anlagenspiegel dargestellt. Abschreibungen wurden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht vorgenommen.

[4.16]

Langfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen), die aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease“ qualifizierten Leasingverträgen resultieren. Davon entfallen 6,9 Mio. Euro (Vj. 12,2 Mio. Euro) auf Forderungen, die zwischen einem und fünf Jahren fällig sind. Den Verträgen liegen folgende Details zugrunde:

[4.17]

Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing in Mio. Euro	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	7,6	13,2	7,0	12,3
Noch nicht realisierte Finanzerträge	0,6	0,9		

Die Mindestleasingzahlungen beinhalten neben der Finanzrate auch fest vereinbarte Servicepauschalen. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber. Die vorgenommenen anteiligen Wertberichtigungen für kurz- und langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing betragen wie im Vorjahr insgesamt 0,1 Mio. Euro.

Darüber hinaus sind in der Position sonstige Forderungen wie Kauttionen für Mietvertragsverhältnisse und Vorschüsse in Höhe von 1.308 TEUR (Vj. 808 TEUR) jeweils mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren enthalten.

Die Position **Vermietfahrzeuge** verminderte sich von 1.057,6 Mio. Euro auf 637,8 Mio. Euro. Die Verminderung ist unter anderem durch die im Geschäftsjahr niedrigere Anzahl von Vermietfahrzeugen im Bestand begründet. Die Anschaffungskosten der Neuzugänge zum Vermietvermögen im

[4.18]

Geschäftsjahr betragen 1.263 Mio. Euro (Vj. 2.702 Mio. Euro), für das am Ende des Berichtsjahres ausgewiesene Vermietvermögen betragen sie 702 Mio. Euro (Vj. 1.152 Mio. Euro). Ein Teil der Vermietfahrzeuge ist zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sicherungsübereignet.

Wie in den Vorjahren wurden Vermietfahrzeuge auch im Rahmen von „Operate Lease“-Verträgen überwiegend mit Herstellern/Herstellerfinanzierungsgesellschaften finanziert.

Ein weiterer Teil der Vermietfahrzeuge wurde wie in den Vorjahren über „Finance Lease“-Verträge refinanziert. Die Leasingverträge sind so gestaltet, dass die refinanzierten Fahrzeuge weiterhin dem Konzern in Höhe von 28,0 Mio. Euro (Vj. 34,7 Mio. Euro) als Vermietvermögen zuzurechnen sind. Die Verträge haben überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen daraus sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

[4.19] **Vorräte** beinhalten mit 24.061 TEUR (Vj. 45.502 TEUR) zum überwiegenden Teil zum Verkauf stehende Fahrzeuge der Vermiet- und Leasingflotte. Die übrigen Vorräte umfassen im Wesentlichen Treibstoffe. Der Bestand der Vorräte hat sich insgesamt um 22.121 TEUR auf 25.977 TEUR (Vj. 48.098 TEUR) vermindert.

[4.20] Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stammen nahezu ausschließlich aus abgerechneten Leistungen im Vermiet- und Leasinggeschäft und aus Fahrzeuglieferungen. Vorzunehmende Wertberichtigungen für erkennbare Risiken wurden berücksichtigt.

[4.21] Die **kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen.

Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	TEUR	TEUR
	31.12.2009	31.12.2008
Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	6.222	8.007
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.958	4.161
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	174	190
Sonstige Vermögenswerte	242.352	66.273
davon Rückforderungen aus Ertragsteuern	15.366	13.615
davon sonstige Steuerrückforderungen	27.305	21.854
davon Versicherungsansprüche	4.250	6.344
davon Rechnungsabgrenzungsposten	11.635	14.008
davon übrige Vermögenswerte	11.471	10.452
davon zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	122.573	-
davon bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	49.752	-
	254.706	78.631

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing (Finanzrate ohne Servicepauschalen) entsprechen dem kurzfristigen Anteil (fällig innerhalb eines Jahres) der aus mit Kunden abgeschlossenen, als „Finance Lease“ qualifizierten Leasingverträge. Der den Leasingverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Der Bruttoinvestitionswert beträgt 6,9 Mio. Euro (Vj. 9,3 Mio. Euro), der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen (einschließlich fest

vereinbarter Servicepauschalen) beträgt 6,3 Mio. Euro (Vj. 8,1 Mio. Euro), die noch nicht realisierten Finanzerträge betragen 0,6 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro). Die Verträge beinhalten Andienungsrechte des Konzerns als Leasinggeber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehen zur Finanzierung von Investitionen sowie Forderungen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich Schuldtitel und Geldmarktfonds-Anteile. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte betreffen ausschließlich kurzfristige Schuldtitel.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte für lang- und kurzfristige Forderungen entsprechen annähernd den Zeitwerten.

Die Position **Bankguthaben und Kassenbestand** in Höhe von 45.866 TEUR (Vj. 23.361 TEUR) umfasst Bargeld und kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten mit Laufzeiten unter drei Monaten. Die Position entspricht dem Finanzmittelbestand gemäß der Konzern-Kapitalflussrechnung.

[4.22]

Passiva

Das **Eigenkapital** des Sixt-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.818 TEUR auf insgesamt 484.963 TEUR vermindert (Vj. 492.781 TEUR). Das darin enthaltene Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft betrug wie im Vorjahr 64.577 TEUR. Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 1.254 TEUR auf 198.562 TEUR (Vj. 197.308 TEUR) resultiert aus der Zuführung im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.

Anteile anderer Gesellschafter werden in den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, soweit Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften betroffen sind.

Gezeichnetes Kapital der Sixt Aktiengesellschaft

[4.23]

Das Grundkapital ist eingeteilt in	Stückaktien	Nominalwert Euro
Stammaktien	16.472.200	42.168.832
Vorzugsaktien ohne Stimmrecht	8.753.150	22.408.064
Stand 31.12.2009	25.225.350	64.576.896

Die Stammaktien lauten mit Ausnahme einer Namensaktie auf den Inhaber, die Vorzugsaktien sind ausnahmslos Inhaberaktien. Es handelt sich bei beiden Aktiengattungen um nennwertlose Stückaktien. Das anteilige Grundkapital je Aktie beträgt 2,56 Euro. Die Vorzugsaktien berechtigen zum Erhalt einer um 0,02 Euro höheren Dividende je Aktie als die Stammaktien, mindestens jedoch zu einer Dividende von 0,05 Euro je Aktie aus dem jährlichen Bilanzgewinn. Das Grundkapital ist voll einbezahlt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 11. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 12.752.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst auch die Befugnis – bis zur gesetzlich zulässigen Höchstgrenze – neue Vorzugsaktien ohne Stimmrecht auszugeben, die bei der Verteilung des Gewinns und/oder des Gesellschaftsvermögens den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen, soweit das Bezugsrecht nicht aus den nachfolgenden Gründen ausgeschlossen wird. Die Aktien können dabei auch von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Bei gleichzeitiger Ausgabe von Stamm- und Vorzugsaktien unter Wahrung des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausgabe bestehenden Beteiligungsverhältnisses der beiden Aktiegattungen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung auszuschließen; auch in diesem Fall ist der Vorstand zu einem weitergehenden Bezugsrechtsausschluss nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen berechtigt.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a) um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu verwerten;
- b) wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der betreffenden Gattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die aufgrund dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschreiten (§ 186 Absatz 3 Satz 4 AktG);
- c) soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Options- und/oder Wandlungsrechten (Options-/Wandelgenussscheinen, Optionsschuldverschreibungen bzw. Wandelschuldverschreibungen) ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustehen würde; sowie
- d) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen, im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und/oder zum Zwecke des Erwerbs von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Die neuen Aktien können dabei vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch mit Gewinnberechtigung ab Beginn des ihrer Ausgabe vorangehenden Geschäftsjahres ausgestattet werden, wenn im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien ein Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung über den Gewinn dieses Geschäftsjahres noch nicht gefasst worden ist. Soweit eine solche Bestimmung nicht getroffen wird, nehmen die neuen Aktien von Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe am Gewinn teil.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist per 31. Dezember 2009 um bis zu 1.627.264 Euro, eingeteilt in bis zu 635.650 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstehen, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III).

Der Vorstand war ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens fünf Jahren an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, Mitglieder der Geschäftsführung von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden konnten, zum Nennbetrag auszugeben, die den Erwerber nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigten, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft zu erwerben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung wurde nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die von der Sixt Aktiengesellschaft aufgrund der hierzu erteilten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 bis zum 12. August 2008 begeben wurden, von ihren Wandlungsrechten Gebrauch machten. Im Geschäftsjahr waren die Bedingungen zur Ausübung von Wandlungsrechten nicht erfüllt, sodass die letzte Tranche der Wandelschuldverschreibungen zum Nennwert zurückbezahlt wurde. Weitere Wandlungs- oder Optionsrechte existieren zum Bilanzierungstichtag nicht.

Genussscheine und Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 war der Vorstand befugt, nach näherer Maßgabe der Ermächtigung bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Genussscheine, Options- oder Wandelgenussscheine und Options- oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Der Gesamtbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine, Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen durfte insgesamt 250 Mio. Euro nicht übersteigen.

Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003 der Sixt Aktiengesellschaft hat der Vorstand am 20. September 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag beschlossen, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen und Genussscheine im Nennbetrag von bis zu 100.000.000 Euro mit einer jährlichen Verzinsung in Höhe von 9,05 % auszugeben und die Genussscheine den Stamm- und Vorzugsaktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechts zum

Bezug anzubieten. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Der Nennbetrag der untereinander gleichberechtigten Genussscheine beträgt anfänglich 100 Euro und hat in Höhe eines Teilnennbetrags von 50 Euro eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und in Höhe eines weiteren Teilnennbetrags von 50 Euro eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2011. Jeder Genussschein gewährt einen dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehenden Anspruch auf Gewinnausschüttung, der nachrangig nach allen anderen Gläubigern, soweit deren Ansprüche nicht im gleichen oder im Rang nach den Genussscheinen stehen, für das unmittelbar abgelaufene Geschäftsjahr bedient wird sowie, vorbehaltlich der Regelungen über die Verlustteilnahme, den Anspruch auf Zahlung des Teilnennbetrags in Höhe von 50 Euro zum 31. Dezember 2009 und des Teilnennbetrags in Höhe von 50 Euro zum 31. Dezember 2011. Das Genussrechtskapital nimmt durch Verrechnung des Rückzahlungsanspruchs an Verlusten der Gesellschaft teil, soweit diese die frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen übersteigen. Die Verlustteilnahme ist begrenzt durch die Höhe des Genussrechtskapitals. Der Anspruch auf die Gewinnausschüttung besteht nur in der Höhe des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzüglich etwaiger Gewinnvorträge und frei verfügbarer Kapital- und Gewinnrücklagen, gemindert um Verlustvorträge, die Zuführung zur gesetzlichen Rücklage sowie die Zuführung zur Rücklage für eigene Anteile. Der ausschüttungsfähige Gewinn ist auf der Grundlage des nach den Vorschriften des HGB (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufgestellten und geprüften Einzelabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft zu ermitteln. Besteht nach vollständiger Verrechnung eines Jahresfehlbetrags mit den frei verfügbaren Kapital- und Gewinnrücklagen ein Verlust, so nehmen die Genussscheine an diesem Verlust im Verhältnis der jeweiligen Nennbeträge der Genussscheine zu dem in der Bilanz der Gesellschaft ausgewiesenen gezeichneten Kapital zuzüglich gesetzlicher Rücklagen durch Verminderung des Rückzahlungsanspruchs, begrenzt auf die Höhe ihres Genussrechtskapitals, teil. Im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sixt Aktiengesellschaft werden die Genussscheine nach allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern sowie nach allen nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche als Fremdkapital ausgewiesen sind, jedoch vorrangig vor weiteren nachrangigen Gläubigern, deren Ansprüche in der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (oder an ihre Stelle tretende zwingend für den Einzelabschluss der Gesellschaft anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften) aufgestellten Bilanz der Sixt Aktiengesellschaft als Eigenkapital ausgewiesen sind und vorrangig vor den Ansprüchen der Aktionäre bedient. Die Genussscheine gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Weitere Finanzinstrumente gemäß vorstehender Ermächtigung hat die Gesellschaft nicht ausgegeben, sodass daraus keine Wandlungs- bzw. Optionsrechte oder Wandlungspflichten bestehen.

[4.24]

Kapitalrücklage

Kapitalrücklage	TEUR	TEUR
	2009	2008
Stand 01.01.	197.308	192.789
Erhöhung wegen Ausübung von Wandlungsrechten	-	2.549
Übrige Veränderungen	1.254	1.970
Stand 31.12.	198.562	197.308

Die Erhöhung der Kapitalrücklage um insgesamt 1.254 TEUR auf 198.562 TEUR (Vj. 197.308 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus der Berücksichtigung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP.

Gewinnrücklagen

[4.25]

Gewinnrücklagen	TEUR 2009	TEUR 2008
Stand 01.01.	119.172	106.142
Übrige Veränderungen	3.520	13.030
Stand 31.12.	122.692	119.172

Die übrigen Veränderungen enthalten im Wesentlichen die Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft in Höhe von 3.300 TEUR (Vj. 12.450 TEUR).

Rücklage für Währungsumrechnung

[4.25]

Rücklage für Währungsumrechnung	TEUR 2009	TEUR 2008
Stand 01.01.	-6.814	-2.220
Differenzen aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	1.110	-4.594
Stand 31.12.	-5.704	-6.814

Sonstiges Eigenkapital

[4.25]

Sonstiges Eigenkapital	TEUR 2009	TEUR 2008
Stand 01.01.	118.533	100.110
Konzernüberschuss	10.361	61.491
Dividendenzahlung	-20.355	-29.730
Einstellung in die Gewinnrücklagen der Sixt Aktiengesellschaft	-3.300	-12.450
Übrige Veränderungen	-409	-888
Stand 31.12.	104.830	118.533

Im sonstigen Eigenkapital sind im Wesentlichen der Konzernbilanzgewinn sowie die Umbewertungsrücklage aus der Erstumstellung auf die Rechnungslegung nach IFRS enthalten.

Anteile anderer Gesellschafter

[4.26]

Anteile anderer Gesellschafter	TEUR 2009	TEUR 2008
Stand 01.01.	5	36
Konzernüberschuss	37	-42
Übrige Veränderungen	-36	11
Stand 31.12.	6	5

Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

[4.27] Die langfristigen sonstigen Rückstellungen im Konzern beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Immobilien aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Großbritannien. Die Verpflichtungen werden voraussichtlich mittelfristig über einen Zeitraum von zwei bis zehn Jahren zu entsprechenden Zahlungsmittelabflüssen führen.

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2009	823	35	858
Zuführung	808	3	811
Auflösung	-544	-	-544
Inanspruchnahme	-	-	-
Umgliederung	-362	-	-362
Wechselkursdifferenz	66	-	66
Stand 31.12.2009	791	38	829

Langfristige sonstige Rückstellungen in TEUR	Immobilien	Sonstige	Gesamt
Stand 01.01.2008	1.056	33	1.089
Zuführung	-	2	2
Auflösung	-	-	-
Inanspruchnahme	-	-	-
Umgliederung	-119	-	-119
Wechselkursdifferenz	-114	-	-114
Stand 31.12.2008	823	35	858

[4.28] Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen aus Genussscheinen, gegebenen Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen und Wandelanleihen sowie Bankdarlehen mit Fälligkeiten von über einem Jahr.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten in TEUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Genussscheine	49.629	49.444	-	-
Schuldscheindarlehen	393.397	342.134	-	76.057
Schuldverschreibungen	299.675	224.847	-	1.226
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.632	37.511	2.832	3.534
	773.333	653.936	2.832	80.817

Die gewinnabhängig mit 9,05 % p.a. vergüteten Genussscheine haben einen anfänglichen Nennwert von 100 Mio. Euro und haben eine Laufzeit je zur Hälfte bis 2009 und 2011. Die Rückzahlung erfolgt jeweils nach der Hauptversammlung, der der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009

bzw. 2011 vorgelegt wird. Die Genussscheine partizipieren unter bestimmten Bedingungen am Verlust der Gesellschaft. Es bestehen Kündigungsrechte der Sixt Aktiengesellschaft als Emittentin und Andienungsrechte der Genussscheininhaber.

Schuldscheindarlehen waren in mehreren Tranchen über einen Gesamtnennwert von 419,0 Mio. Euro (Vj. 429,0 Mio. Euro) begeben. Davon entfällt ein Nominalwert von 394,0 Mio. Euro (Vj. 419,0 Mio. Euro) auf langfristige Finanzverbindlichkeiten. Die Verzinsung ist fix sowie variabel in Abhängigkeit eines Basiszinssatzes (Euribor), die Laufzeiten betragen nominal zwischen fünf und sieben Jahren.

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine im Geschäftsjahr am Kapitalmarkt begebene Anleihe mit einem Nennwert von 300 Mio. Euro. Die Verzinsung beträgt 5,375 % p.a., die Laufzeit beträgt drei Jahre bis 2012. Es bestehen Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger. An Teilnehmer des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms MSP waren zum Stichtag Anleihen im Nennwert von 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,2 Mio. Euro) ausgegeben. Die Anleihen sind mit 6,0 % p.a. verzinst und haben eine Laufzeit bis 2014.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus Investitionsdarlehen. Die Darlehen sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert.

Die **langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten unter anderem verzinsliche Verbindlichkeiten aus Kundenkautionen. Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen zur Refinanzierung der Leasingflotte, die als „Finance Lease“ qualifiziert sind, sind nachfolgend dargestellt:

[4.29]

Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	109.403	83.743	100.086	73.856
Noch nicht realisierte Finanzanteile	9.317	9.887		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge beinhalten fest vereinbarte Schlussraten und sehen eine Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners auf die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen

Die in den **kurzfristigen sonstigen Rückstellungen** enthaltenen Verpflichtungen sind voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig. Sie beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Steuern, Rechtskosten und den Vermietbetrieb sowie Rückstellungen des Personalbereichs. Zudem wurden Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Tochtergesellschaften passiviert.

[4.30]

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige			Gesamt
		Personal	Immobilien	Übrige	
Stand 01.01.2009	27.142	8.898	487	25.729	35.114
Zuführung	2.779	5.850	318	3.945	10.113
Auflösung	-	-	-	-1.183	-1.183
Inanspruchnahme	-4.045	-8.898	-389	-3.814	-13.101
Umgliederung	-	-	362	-	362
Wechselkursdifferenz	4	18	40	15	73
Stand 31.12.2009	25.880	5.868	818	24.692	31.378

Kurzfristige Rückstellungen in TEUR	Ertragsteuern	Sonstige			Gesamt
		Personal	Immobilien	Übrige	
Stand 01.01.2008	37.546	8.154	1.372	30.038	39.564
Zuführung	3.424	9.388	-	2.077	11.465
Auflösung	-	-	-	-2.821	-2.821
Inanspruchnahme	-13.780	-8.663	-565	-3.561	-12.789
Umgliederung	-	-	119	-	119
Wechselkursdifferenz	-48	19	-439	-4	-424
Stand 31.12.2008	27.142	8.898	487	25.729	35.114

[4.31]

Die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** beinhalten insbesondere die innerhalb eines Jahres fälligen Verpflichtungen aus Schuldverschreibungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Aufgliederung ergibt sich wie folgt:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	TEUR	TEUR
	31.12.2009	31.12.2008
Genussscheine	50.000	49.740
Schuldscheindarlehen	24.990	10.000
Schuldverschreibungen	225.000	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.569	563.495
Übrige Verbindlichkeiten	25.490	27.861
	335.049	651.096

Die Schuldverschreibungen beinhalten eine am Kapitalmarkt begebene Anleihe mit einem Nennwert von 225 Mio. Euro. Die Verzinsung beträgt 4,5 % p.a., die Laufzeit beträgt nominal fünf Jahre, zur Rückzahlung fällig 2010. Die Sixt Aktiengesellschaft (Emittentin) hat sich zur Einhaltung von bestimmten Finanzkennziffern verpflichtet, es bestehen Kündigungsrechte der Emittentin und der Anleihegläubiger.

Die Verzinsung des kurzfristig zu tilgenden Schuldscheindarlehens ist variabel in Abhängigkeit eines Basiszinssatzes (6-Monats-Euribor), die Laufzeit beträgt nominal vier Jahre. Im Geschäftsjahr wurden nominal 10 Mio. Euro Schuldscheindarlehen planmäßig zurückgeführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten variabel verzinsliche, kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen der dem Konzern zur Verfügung stehenden Kreditlinien. Die Verbindlichkeiten

sind durch Sicherungsübereignung von Vermögenswerten besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Zinsabgrenzungen.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** umfassen kurzfristig fällige Verpflichtungen aus Lieferungen an den Konzern, insbesondere von Fahrzeugen für die Vermiet- und Leasingflotte, und sonstige in Anspruch genommene Leistungen im Rahmen des Geschäftsbetriebs.

[4.32]

Die innerhalb eines Jahres fälligen, **kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich wie folgt auf:

[4.33]

Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	
	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	74.381	56.921
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.672	1.754
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	296
Übrige Verbindlichkeiten	49.096	42.618
davon Lohnverbindlichkeiten	2.136	1.422
davon Rechnungsabgrenzungsposten	6.181	6.638
davon Sonstige	40.779	34.558
	125.151	101.589

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis von konsolidierten Personengesellschaften (1.524 TEUR, Vj. 1.489 TEUR). Verpflichtungen aus Abfindungen an die anderen Gesellschafter waren wie im Vorjahr nicht zu berücksichtigen.

Die Einzelheiten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte sind nachfolgend dargestellt:

Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing in TEUR	Bruttoinvestitionen		Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Fällig innerhalb eines Jahres	76.242	57.812	74.381	56.921
Noch nicht realisierte Finanzanteile	1.861	891		

Der den Vertragsverhältnissen zugrunde liegende Zinssatz wird bei Vertragsabschluss für die gesamte Laufzeit festgelegt. Die Verträge sehen die Vollamortisation vor. Die Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind durch einen Eigentumsvorbehalt des Finanzierungspartners auf die geleaste Vermögenswerte besichert. Den Mindestleasingzahlungen stehen entsprechende Einzahlungen von Kunden aus Untermietverhältnissen gegenüber.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten größtenteils Ertragsabgrenzungen aus vorab geleisteten Sonderzahlungen von Leasingnehmern, die über die vereinbarte Vertragslaufzeit linear vereinnahmt werden.

4.3 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus gegebenen Krediten und Forderungen, erworbenen Eigenkapital- und Schuldtiteln, Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten und Derivaten mit positiven beizulegenden Zeitwerten zusammen. Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach IAS 39. Finanzielle Vermögenswerte werden angesetzt, wenn dem Konzern ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Der erstmalige Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls zuzüglich der Transaktionskosten. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den in nachstehender Tabelle ausgewiesenen Kategorien nach IAS 39.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHFT) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Dieser Bewertungskategorie werden zudem die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Forderungen aus Derivaten zugeordnet, die nicht in einer bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie sind erfolgswirksam zu erfassen.

Kredite und Forderungen (LaR) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen finanziellen Forderungen und Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Der Zinsertrag aus Positionen dieser Kategorie wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt, soweit es sich nicht um kurzfristige Forderungen handelt und der Effekt aus der Aufzinsung unwesentlich ist.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (FAHtM) sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen sind Teil der sonstigen finanziellen Vermögenswerte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere Eigenkapitaltitel und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel, welche in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt. Eine erfolgswirksame Erfassung einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt erst bei Veräußerung. Liegt der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum bzw. wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. In Fällen, in denen der Marktwert von Eigenkapital- und Schuldtiteln bestimmt werden kann, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Existiert kein notierter Marktpreis und kann keine verlässliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts vorgenommen werden, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte					
Finanzanlagen	AfS	1.476	1.436	1.476	1.436
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	6.897	12.220	6.930	12.091
Sonstige Forderungen	LaR	1.308	854	1.308	854
Zinsderivate	FAHfT	-	-	-	-
Summe		9.681	14.510	9.714	14.381
Kurzfristige Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	45.866	23.361	45.866	23.361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	197.490	261.197	197.490	261.197
Sonstige Forderungen	LaR	60.793	70.624	60.793	70.624
Sonstige Forderungen	AfS	122.573	-	122.573	-
Sonstige Forderungen	FAHtM	49.752	-	49.752	-
Forderungen aus Finanzierungsleasing	IAS 17	6.222	8.007	6.227	7.975
Summe		482.696	363.189	482.701	363.157
Langfristige Verbindlichkeiten					
Anleihen	FLAC	299.675	226.073	320.166	226.794
Schuldscheindarlehen	FLAC	393.397	418.191	409.654	424.817
Genussscheine	FLAC	49.629	49.444	56.712	54.590
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	33.464	41.045	34.309	41.682
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	278	610	278	610
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	100.086	73.856	101.404	75.040
Zinsderivate		279	-	279	-
Summe		876.808	809.219	922.802	823.533
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	193.466	331.037	193.466	331.037
Anleihen	FLAC	225.000	498	226.702	505
Schuldscheindarlehen	FLAC	24.990	10.000	24.990	10.000
Genussscheine	FLAC	50.000	49.740	51.597	50.929
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	9.569	563.495	9.569	563.495
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	76.260	72.032	76.260	72.032
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	74.381	56.921	74.836	56.989
Summe		653.666	1.083.723	657.420	1.084.987
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39					
Available for Sale	AfS	124.049	1.436	124.049	1.436
Loans and Receivables	LaR	305.457	356.036	305.457	356.036
Financial Assets Held for Trading	FAHfT	-	-	-	-
Financial Assets Held to Maturity	FAHtM	49.752	-	49.752	-
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	1.355.728	1.762.165	1.403.703	1.776.491
Zinsderivate in Sicherungsbeziehung		279	-	279	-

Aufgrund sich im Zeitablauf verändernder Einflussfaktoren können die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte nur als indikativ für die tatsächlich am Markt realisierbaren Werte angesehen werden. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Soweit nur kurze Laufzeiten der Finanzinstrumente zugrunde liegen oder wie im Fall der Finanzanlagen Marktwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurde angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten (fortgeführte Anschaffungskosten) entsprechen. Die beizulegenden Zeitwerte der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen aus Finanzierungsleasing und der unter den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Anleihen, Genussrechte, Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie gegenüber Kreditinstituten wurden als Barwerte der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Zur Diskontierung wurden marktübliche, auf die jeweiligen Fristigkeiten bezogene Zinssätze zwischen 2,4 % p.a. und 4,4 % p.a. (Vj. zwischen 4,2 % p.a. und 5,3 % p.a.) verwendet.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind gemäß IAS 17 bewertet.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen derivativen Zinsinstrumente sind in ein Hedge-Accounting einbezogen und werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zum Vorjahresstichtag waren keine Zinsderivate auszuweisen.

Nettogewinne aus der Bewertungskategorie FAHfT (erfolgswirksame, zum beizulegenden Zeitwert erfolgte Bewertung) ergaben sich in Höhe von 3.421 TEUR (Vj. 0 TEUR) ausschließlich durch Zinsabgrenzungen und Veräußerungsgewinne aus Zinsderivaten.

Nettogewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Bewertungskategorie AfS) ergaben sich im Geschäftsjahr in Höhe von 560 TEUR (Vj. 0 TEUR). Direkt im Eigenkapital wurden Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 252 TEUR erfasst. Die Veränderung der ausgewiesenen Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte bei den Finanzanlagen ergab sich aus Zugängen bei Beteiligungen. Bezüglich der Beteiligungen besteht derzeit keine Veräußerungsabsicht.

Die Nettoerträge der Bewertungskategorie LaR (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) beliefen sich im Geschäftsjahr auf 576 TEUR (Vj. 493 TEUR) und betreffen Erträge aus Einzahlungen für ausgebuchte Forderungen.

Wertminderungsaufwendungen gab es mit Ausnahme der Bewertungskategorie LaR im Geschäftsjahr nicht.

Nettogewinne oder -verluste für finanzielle Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie FLAC, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, ergaben sich im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit Zeitwerten bewertet wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2.772 TEUR (Vj. 2.273 TEUR). Darin enthalten sind Zinserträge aus Finanzierungsleasing in Höhe von 1.137 TEUR (Vj. 1.333 TEUR). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden

Zeitwert bewertet wurden, betragen im Geschäftsjahr 59.966 TEUR (Vj. 71.436 TEUR). Darin enthalten sind Zinsaufwendungen für Finanzierungsleasing in Höhe von 8.304 TEUR (Vj. 4.809 TEUR).

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Sie sind in drei Stufen zu unterteilen, abhängig von der Bewertungsbasis. Stufe-1-Bewertungen basieren auf an aktiven Märkten notierten Preisen. Stufe-2-Bewertungen beruhen auf Parametern, die nicht notierten Preisen entsprechen und entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen abgeleitet sind. Stufe-3-Bewertungen ergeben sich aus Modellen, die Parameter verwenden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten, sondern auf Annahmen beruhen.

31.12.2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
in TEUR				
Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ (AfS)				
Sonstige Forderungen	122.573	-	-	122.573
Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
Zinsderivate	-	279	-	279

Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse zu den ausgewiesenen Zinsderivaten unterstellt eine Parallelverschiebung der Zinskurven um +100 / -100 Basispunkte. Hieraus würden sich die in der folgenden Tabelle dargestellten Veränderungen der bilanzierten Marktwerte ergeben. Die Veränderungen würden insgesamt ergebnisneutral erfasst. Im Vorjahr waren zum Stichtag keine Zinsderivate auszuweisen.

Veränderung beizulegender Zeitwert in TEUR	Veränderung der Zinskurven 31.12.2009		Veränderung der Zinskurven 31.12.2008	
	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	- 6.695	6.272	-	-

Finanzrisikomanagement und Sicherungsmaßnahmen

Der Sixt-Konzern ist den folgenden Finanzrisiken ausgesetzt, denen durch das implementierte Risikomanagementsystem Rechnung getragen wird:

Zinsänderungsrisiko

Der Sixt-Konzern nutzt zur Finanzierung der Investitionen in die Vermiet- und Leasingflotte neben mittel- und langfristigen, festverzinslichen Finanzinstrumenten auch variabel verzinsliche Finanzinstrumente und unterliegt damit grundsätzlich einem Zinsänderungsrisiko. Im Rahmen des Risikomanagements zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken können grundsätzlich derivative Finanzinstrumente wie Zins-Caps und Zins-Swaps eingesetzt werden. Konzerninterne Richtlinien legen dabei die zentralen Ausübungskompetenzen, Verantwortlichkeiten, die Berichterstattung und das Kontrollinstrumentarium fest. Durch Abschluss von Sicherungsgeschäften im Rahmen des Risikomanagements werden bewusst überwiegend bestehende, variabel verzinsliche Verbindlichkeiten

in eine synthetische Festzinsrefinanzierung gewandelt. Bei entsprechender Erwartung zur künftigen Entwicklung des kurz- und langfristigen Zinsniveaus können demgegenüber auch derivative Instrumente zur Erreichung eines vorgegebenen Anteils variabel verzinslicher Verbindlichkeiten eingesetzt werden.

Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen Verbindlichkeiten oder in Abhängigkeit der Hedgebeziehung zum Basisgeschäft. Die von den Transaktionspartnern (Kreditinstitute) vorgenommenen Bewertungen basieren auf marktgerechten Zinsstrukturkurven. Zum Bilanzstichtag waren derivative Finanzinstrumente in Höhe von 250 Mio. Euro im Bestand (Vj. 0 Mio. Euro). Der beizulegende Zeitwert der Geschäfte betrug -0,3 Mio. Euro (Vj. 0 Mio. Euro) und entsprach dem Marktwert. Es besteht eine Sicherungsbeziehung (Fair-Value-Hedge). Dem negativen Wert des Sicherungsgeschäfts stehen betragsgleich Erträge beim Grundgeschäft (finanzielle Verbindlichkeit) gegenüber.

Adressausfallrisiko

Um die Adressausfallrisiken zu minimieren, werden vor Vertragsabschluss Bonitätsprüfungen entsprechend interner Richtlinien durchgeführt. Weiterhin findet eine regelmäßige Überprüfung der Kundenbonität während der Vertragslaufzeit statt. Bei konkreten Ausfallrisiken wird durch eine Einzelwertberichtigung oder Ausbuchung der Forderung vorgesorgt. Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko, dass Lieferanten ihren Verpflichtungen aus Rückkaufvereinbarungen nicht mehr nachkommen können. In diesen Fällen trägt Sixt das Verwertungsrisiko der Fahrzeuge. Sixt führt auch in diesem Bereich regelmäßig Bonitätsüberprüfungen durch.

Analyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nachfolgend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Geschäftsbereiche kategorisiert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in TEUR	Vermietung	Leasing	Konzern
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	79.074	29.408	108.482
weniger als 30 Tage	16.748	14.343	31.091
30-90 Tage	4.414	1.498	5.912
91-360 Tage	689	-	689
mehr als 360 Tage	11	-	11
Gesamtforderungen	100.936	45.249	146.185
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	82.813	7.386	90.199
Wertberichtigung	-36.104	-2.790	-38.894
Nettoforderungen	46.709	4.596	51.305
Konzern 31.12.2009	147.645	49.845	197.490

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vermietung	Leasing	Konzern
in TEUR			
Nicht wertberichtigte Forderungen			
Nicht überfällig	104.540	28.787	133.327
weniger als 30 Tage	54.502	23.535	78.037
30-90 Tage	7.196	1.413	8.609
91-360 Tage	2.480	-	2.480
mehr als 360 Tage	543	-	543
Gesamtforderungen	169.261	53.735	222.996
Wertberichtigte Forderungen			
Bruttoforderungen	64.892	5.936	70.828
Wertberichtigung	-30.581	-2.046	-32.627
Nettoforderungen	34.311	3.890	38.201
Konzern 31.12.2008	203.572	57.625	261.197

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Forderungen innerhalb der Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ganz überwiegend Forderungen aus Vermiet- und Leasinggeschäften mit Endkunden des Sixt-Konzerns sowie Forderungen gegen Lieferanten aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen im Rahmen ihrer Rückkaufverpflichtung oder gewerblichen und privaten Käufern im Rahmen der freien Vermarktung.

Den Wertberichtigungen liegen Parameter wie Kundengruppe, Kundenbonität, Geschäftsart und Alter der Forderung zugrunde. Im Fall konkreter Anzeichen eines Forderungsausfalls, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz des Schuldners, werden die entsprechenden Forderungen ausgebucht. Der Gesamtaufwand für Wertberichtigungen und Ausbuchungen belief sich im Geschäftsjahr auf 15.451 TEUR (Vj. 5.673 TEUR). Die Erträge aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen betragen im Geschäftsjahr 576 TEUR (Vj. 493 TEUR).

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Ausweis der Nettoforderung (Buchwert). In der Berichtsperiode wurden keine Kreditderivate oder ähnliche Sicherungsinstrumente zur Deckung des Ausfallrisikos eingesetzt. Ein Teil der Forderungen im Bereich Leasing ist durch Kunden-Kautionen besichert.

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine nach internen Richtlinien erstellte Finanzplanung begegnet. Sixt verfügt über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten im Kapitalmarkt und durch Nutzung von zur Verfügung stehenden Kreditlinien.

Wesentliche Nettozahlungszuflüsse und -abflüsse in Zusammenhang mit abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung des Zinsniveaus am Bilanzstichtag nicht erwartet.

Analyse der Rückzahlungsbeträge der Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält die Rückzahlungsbeträge (ohne Zinsabgrenzungen und zukünftig zu leistenden Zinsen) der Finanzverbindlichkeiten zur jeweils angegebenen Fälligkeit.

Fälligkeit	TEUR Genussscheine	TEUR Schuldschein- darlehen	TEUR Schuld- verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Gesamt
2010	50.000	25.000	225.000	9.570	309.570
2011	-	50.000	-	18.609	68.609
2012	50.000	51.767	300.000	10.638	412.405
2013	-	216.000	-	669	216.669
2014	-	76.233	1.182	701	78.116
2015	-	-	-	733	733
2016	-	-	-	771	771
2017 und später	-	-	-	1.342	1.342
31.12.2009	100.000	419.000	526.182	43.033	1.088.215

Fälligkeit	TEUR Genussscheine	TEUR Schuldschein- darlehen	TEUR Schuld- verschreibungen	TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR Gesamt
2009	-	10.000	498	563.495	573.993
2010	50.000	25.000	225.000	7.582	307.582
2011	-	50.000	-	18.609	68.609
2012	50.000	51.767	-	10.638	112.405
2013	-	216.000	-	669	216.669
2014	-	76.233	1.226	701	78.160
2015	-	-	-	733	733
2016 und später	-	-	-	2.113	2.113
31.12.2008	100.000	429.000	226.724	604.540	1.360.264

Die Rückführung der 2010 zur Zahlung fälligen Finanzverbindlichkeiten erfolgt überwiegend aus kurzfristig angelegten finanziellen Vermögenswerten.

Wechselkurs- und Länderrisiko

Das Wechselkursrisiko hat im Sixt-Konzern nur eine untergeordnete Bedeutung, da die überwiegende Mehrheit der Forderungen und Verbindlichkeiten im Land, in dem die jeweilige Konzerngesellschaft ihren Sitz hat, in lokaler Währung fällig werden. Länderrisiken bestehen derzeit kaum.

Kapitalmanagement

Der Sixt-Konzern steuert das Konzernkapital mit dem Ziel, ein Finanzprofil zu generieren, das die Wachstumsziele des Konzerns unter Berücksichtigung der notwendigen finanziellen Flexibilität und Diversifizierung unterstützt. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Grundlage des Finanzprofils bildet das von den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zur Verfügung gestellte Eigenkapital. Die Konzern-Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) betrug zum Bilanzstichtag 23,1 % (Vj. 20,0 %). Weitere wesentliche Bestandteile des Finanzprofils sind die in den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Finanzinstrumente. Der Anteil der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 53,0 % (Vj. 56,1 %). Ergänzung finden die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten durch die zur Refinanzierung des Fuhrparks abgeschlossenen „Finance Lease“- und „Operate Lease“-Verträge.

5. Sonstige Angaben

5.1 Segmentinformationen

Nach Geschäftsfeld in Mio. Euro	Vermietung		Leasing		Sonstige		Überleitungen		Konzern	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Außenumsatz	961,8	1.107,1	634,8	661,8	4,9	5,0	-	-	1.601,5	1.773,9
Innenumsatz	6,9	7,5	20,1	47,5	8,0	2,9	-35,0	-57,9	-	-
Gesamtumsatz	968,7	1.114,6	654,9	709,3	12,9	7,9	-35,0	-57,9	1.601,5	1.773,9
Abschreibungen	242,7	278,6	161,4	137,7	0,7	0,6	-	-	404,8	416,9
Sonstiger zahlungs- unwirksamer Aufwand	24,5	12,1	2,3	2,2	2,1	2,8	-	-	28,9	17,1
EBIT ¹	29,5	121,6	39,5	38,3	-2,0	-5,0	-	-	67,0	154,9
Zinserträge	3,6	1,4	1,1	1,8	43,6	55,5	-45,6	-56,4	2,7	2,3
Zinsaufwendungen	-29,9	-46,0	-34,9	-39,9	-40,9	-42,5	45,6	56,4	-60,1	-72,0
Sonstiges										
Finanzergebnis ²	0,1	-0,3	-	-	5,4	1,8	-	-	5,5	1,5
EBT ³	3,3	76,7	5,7	0,2	6,1	9,8	-	-	15,1	86,7
Investitionen ⁴	19,7	15,9	332,9	518,9	0,6	1,0	-	-	353,2	535,8
Vermögen	946,2	1.444,9	919,3	1.000,1	1.511,8	1.222,5	-1.308,4	-1.221,8	2.068,9	2.445,7
Schulden	834,9	1.322,7	813,5	896,8	1.108,6	816,7	-1.194,3	-1.107,3	1.562,7	1.928,9
Mitarbeiter ⁵	2.688	2.480	244	261	49	35	-	-	2.981	2.776

Nach Region in Mio. Euro	Inland		Ausland		Überleitungen		Konzern	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Gesamtumsatz	1.274,3	1.434,5	338,4	349,9	-11,2	-10,5	1.601,5	1.773,9
Investitionen ⁴	314,6	487,7	38,6	48,1	-	-	353,2	535,8
Vermögen	1.919,6	2.175,3	491,4	502,9	-342,1	-232,5	2.068,9	2.445,7

¹ Entspricht dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT)

² Einschließlich Beteiligungsergebnis

³ Entspricht dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)

⁴ Ohne Vermietvermögen

⁵ Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Der Sixt-Konzern ist in den zwei wesentlichen Geschäftsfeldern Autovermietung und Leasing tätig. Diesen Segmenten nicht zuordenbare Tätigkeiten wie Finanzierung, Holdingtätigkeiten, Immobilienvermietung oder e-commerce-Aktivitäten sind im Bereich „Sonstige“ zusammengefasst. Die Ressourcen-Allokation und die Bewertung der Ertragskraft des Konzerns durch den Vorstand erfolgt anhand dieser Segmente (Management-Approach).

Die Segmentinformationen basieren grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitungsrechnung auf die Konzernzahlen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

5.2 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften oder ähnlichen Verpflichtungen waren im Geschäftsjahr wie im Vorjahr nicht auszuweisen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus „Operate Lease“-Verhältnissen zur Refinanzierung der Vermiet- und Leasingflotte und aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2009	31.12.2008
in Mio. Euro		
Fällig innerhalb eines Jahres	75,6	87,4
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	93,7	96,3
	169,3	183,7

Die „Operate Lease“-Verträge zur Refinanzierung des Fuhrparks beinhalten vereinzelt Mietverlängerungsoptionen zu marktüblichen Konditionen.

Den Verpflichtungen im Rahmen der Fuhrparkfinanzierung stehen Einnahmen aus der Untervermietung gegenüber, die den Verpflichtungen auf der Finanzierungsseite zuzüglich einer Zinsmarge entsprechen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Aufwendungen für Leasingraten zur Finanzierung des Fuhrparks auf 130,1 Mio. Euro (Vj. 163,0 Mio. Euro), die durch Vereinbarungen über die Laufleistung bedingten Mietzahlungen betragen 8,0 Mio. Euro (Vj. 3,5 Mio. Euro).

Das Bestellobligo aus zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Verträgen über Fahrzeuglieferungen für den Vermiet- und Leasingfuhrpark im Folgejahr beläuft sich auf rund 686 Mio. Euro (Vj. 484 Mio. Euro).

5.3 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

[5.1]

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr. Entsprechend IAS 7 („Cash Flow Statements“) werden Zahlungsströme aus betrieblicher Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand entspricht der Position Bankguthaben und Kassenbestand in der Bilanz. Der Einfluss aus Wechselkursänderungen im Zahlungsmittelbestand beträgt zum Bilanzstichtag 497 TEUR (Vj. -528 TEUR).

Die erhaltenen und gezahlten Zinsen werden im Mittelabfluss der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, da die Finanzierungskosten wesentlicher Bestandteil der Preiskalkulation sowohl im Geschäftsbereich Autovermietung als auch im Geschäftsbereich Leasing sind. Im Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit sind gemäß IAS 7.31 und IAS 7.35 folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

	TEUR	TEUR
	2009	2008
Erhaltene Zinsen	3.082	3.967
Gezahlte Zinsen	60.643	69.291
Erhaltene Ausschüttungen	2.167	1.704
Gezahlte Ertragsteuern	6.889	39.623

5.4 Aktienbasierte Vergütung

Bei der Sixt Aktiengesellschaft bestanden während des Geschäftsjahres zwei Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Ein Programm basierte auf der Ausgabe von Wandelanleihen mit Optionsrechten an Mitarbeiter aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung vom 13. August 2003. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurden – wie im Vorjahr – keine neuen Tranchen von Wandelanleihen emittiert. Das Programm (Kategorie „Equity-settled share-based payments“) ist im Geschäftsjahr durch Rückzahlung der letzten Anleihetranche ausgelaufen. Die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten war nicht möglich, da die vorgegebenen Bedingungen nicht erfüllt wurden. Weitere Rechte daraus bestehen nicht.

Nachfolgend sind die wichtigsten Parameter dieses Programms zusammengefasst.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. August 2003 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. August 2008 einmalig oder mehrmals verzinsliche Wandelschuldverschreibungen bis zum Gesamtnennbetrag von 2.657.920 Euro mit einer Laufzeit von höchstens fünf Jahren zu begeben. Die Begebung konnte zum Nennbetrag an Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Geschäftsführungen von in- und ausländischen Unternehmen, die der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbunden sind, sowie an Mitarbeiter, die aufgrund besonderer Leistungen einbezogen werden konnten, erfolgen. Die Erwerber waren nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen berechtigt, neue Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens gleichstanden, zu erwerben. Zu diesem Zweck wurde das Grundkapital der Gesellschaft bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die Berechtigten und die jeweiligen Nennbeträge der

Schuldverschreibungen wurden durch den Vorstand und, soweit auch Vorstandsmitglieder zu den Berechtigten zählten, durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die jeweils eingeräumten Wandlungsrechte konnten von den Berechtigten nicht übertragen werden. Das Wandlungsrecht durfte nur ausgeübt werden, solange die Inhaber der Wandelschuldverschreibungen in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis mit der Sixt-Gruppe standen. Für bestimmte Fälle konnten Sonderregelungen vorgesehen werden. Bei Ausübung des Wandlungsrechts war für je 2,56 Euro Nennbetrag der Schuldverschreibungen jeweils eine Vorzugsaktie auszugeben.

Der Wandlungspreis zum Erwerb einer neuen Aktie entsprach dem Einheitskurs der Sixt-Vorzugsaktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am ersten Börsentag nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im dritten Geschäftsjahr nach Begebung der jeweiligen Anleihe im Verhältnis zur Performance. Die Performance war bestimmt durch die Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie im Verhältnis zur Wertentwicklung des Börsenindex SDAX der Deutschen Börse AG auf der Grundlage von zwei Referenzperioden. Die erste Referenzperiode umfasste die ersten zwanzig Börsentage vom Beginn der Laufzeit der Wandelanleihe an, die zweite Referenzperiode umfasste den Zeitraum vom fünfundzwanzigsten bis zum sechsten Börsentag vor der ordentlichen Hauptversammlung der Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr des Laufzeitendes der Wandelanleihe. Da der Börsenkurs der Sixt-Vorzugsaktie im Zeitraum vom Beginn der ersten Referenzperiode bis zum Ende der zweiten Referenzperiode durch Zahlungen von Ausschüttungen und durch die Gewährung von Bezugsrechten beeinflusst werden konnte, waren die in dieser Zeit gezahlten Ausschüttungen und jeweils der Durchschnittswert der Börsenkurse für die Bezugsrechte bei der Berechnung der Kursentwicklung zum Mittelwert der zweiten Referenzperiode hinzuzurechnen.

Im Übrigen sahen die Anleihebedingungen eine Anpassung des Performance-Abschlags insbesondere für den Fall einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln, einer Kapitalherabsetzung sowie des Erwerbs eigener Aktien vor.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus diesem Programm hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Optionen	2009	2008
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	194.600	372.400
Abgewickelt während des Geschäftsjahres	-194.600	- 2.000
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	0	-175.800
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	0	194.600

Die Bewertung der zu Beginn des Geschäftsjahres ausstehenden Optionen war nach dem „Black-Scholes“-Modell entwickelt. Die Parameter für das Modell waren im Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter „Black-Scholes“-Modell	Tranche
	2006
Risikoloser Zinssatz in %	3,56
Erwartete Volatilität in %	35,00
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab Begebung in Jahren	2,75
Erwartete Dividenden in Euro	2,14
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag in Euro	29,29
Erwarteter Kurswert der Vorzugsaktie am Wandlungstichtag in Euro	37,89
Geschätzter Ausübungspreis je Vorzugsaktie in Euro	35,77

Die erwartete Volatilität war auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit war nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten angepasst. Der geschätzte Ausübungspreis berücksichtigte eine vom Management erwartete höhere Performance im Vergleich zum Referenzindex.

Als Nachfolgeprogramm hat die Sixt Aktiengesellschaft im Jahr 2007 ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Matching Stock Program“ aufgelegt. Das Programm fällt ebenfalls unter die Kategorie der „Equity-settled share-based payments“ und wird nachfolgend eingehend erläutert. Vorstand und Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft haben beschlossen, bei der Sixt Aktiengesellschaft und den mit ihr verbundenen Unternehmen für einen ausgewählten Kreis von Mitarbeitern, Führungskräften und Mitgliedern des Vorstands der Sixt-Gruppe ein Matching Stock Programm („MSP“) zu implementieren.

Mit dem Programm bleibt die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung in Form von Aktien weiter bestehen. Darüber hinaus werden jedoch die Attraktivität des Programms für die Mitarbeiter erhöht und die Verwässerung für die Alt-Aktionäre der Sixt Aktiengesellschaft vermieden.

Jeder Teilnehmer muss zur Teilnahme am MSP eine Eigeninvestition in Form des Erwerbs einer mit 6 % p.a. verzinsten und ursprünglich sieben Jahren Laufzeit – bei späterem Erwerb erfolgt eine entsprechende Laufzeitverkürzung – ausgestatteten Schuldverschreibung der Sixt Aktiengesellschaft leisten. Das Gesamtinvestitionsvolumen aller Teilnehmer darf dabei 3,5 Mio. Euro nicht überschreiten. Der Aufsichtsrat der Sixt Aktiengesellschaft kann jederzeit eine Aufstockung des Gesamtinvestitionsvolumens über die 3,5 Mio. Euro hinaus beschließen. Der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft, sofern der Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft selbst betroffen ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats, legt die Höhe des maximal möglichen Beteiligungsvolumens der einzelnen Teilnahmeberechtigten fest. Teilnehmer am MSP müssen zum Zeitpunkt der Zeichnung des MSP in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis mit der Sixt Aktiengesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen stehen.

Das Investitionsvolumen wurde auf Basis des durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurses der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Start des MSP umgerechnet in eine entsprechende virtuelle Anzahl von Sixt-Vorzugsaktien („MSP-Aktie“). Der ermittelte und zugrunde gelegte Durchschnittskurs beträgt dabei 25,51 Euro. Jede MSP-Aktie berechtigt zum Bezug von sieben Phantom Stocks pro Tranche gemäß den MSP-Bedingungen.

Im Rahmen des MSP wird jeweils zum 1. Dezember der Jahre 2007 bis 2011 eine Tranche von Phantom Stocks zugeteilt (insgesamt fünf Tranchen), so dass ein Teilnehmer berechtigt ist, für jede MSP-Aktie pro Jahr sieben Phantom Stocks (insgesamt bis zu 35 Phantom Stocks) zu beziehen.

Die Ausübung der zugeteilten Phantom Stocks unterliegt einer Sperrfrist von drei Jahren ab Zuteilung der jeweiligen Tranche. Die Phantom Stocks können nur ausgeübt werden, wenn der Ausübungskurs seit Zuteilung der jeweiligen Tranche um 15 % höher ist als der Basispreis der jeweiligen Tranche (Ausübungshürde). Der Basispreis für die Phantom Stocks entspricht dabei dem durchschnittlichen, nicht gewichteten Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung der jeweiligen Phantom Stocks einer Tranche. Der Ausübungskurs ist der durchschnittliche, nicht gewichtete Aktienschlusskurs der Sixt-Vorzugsaktie im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse der letzten 60 Handelstage vor Ausübung der Phantom Stocks einer Tranche. Zugeteilte Phantom Stocks einer Tranche gelten zum ersten Handelstag nach Ablauf der Sperrfrist als ausgeübt, wenn die Ausübungshürde erreicht worden ist. Sofern die Ausübungshürde nicht erreicht worden ist, verfallen die Phantom Stocks ersatzlos.

Der im Fall der Ausübung rechnerisch ermittelte Ausübungsgewinn einer Tranche darf insgesamt 3 % des Ergebnisses vor Steuern des letzten verfügbaren Jahresabschlusses der Sixt Aktiengesellschaft nicht übersteigen und ist in einem solchen Fall für alle Teilnehmer entsprechend zu kürzen.

Ein Betrag nach Abzug der auf den Ausübungsgewinn entfallenden, von den Teilnehmern zu tragenden Steuern und Abgaben wird jedem Teilnehmer in Vorzugsaktien der Sixt Aktiengesellschaft vergütet, indem die Sixt Aktiengesellschaft im Namen und auf Rechnung des Teilnehmers Sixt-Vorzugsaktien erwirbt. Diese werden anschließend auf ein Sperrdepot zugunsten des Teilnehmers eingebucht. Nach Ablauf eines weiteren Jahres kann der Teilnehmer darüber frei verfügen. Die Gesamtlaufzeit des MSP beträgt unter Einbeziehung dieser Sperrfrist insgesamt acht Jahre.

Kommt es während der Laufzeit des MSP zu einer Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft oder zu Umstrukturierungsmaßnahmen, die sich unmittelbar auf das Grundkapital der Sixt Aktiengesellschaft auswirken und hat dies eine Wertveränderung der Phantom Stocks von 10 % oder mehr zur Folge, so wird der Basispreis entsprechend angepasst, soweit dies zum Ausgleich einer durch die Kapitalmaßnahme entstehenden Wertveränderung der Phantom Stocks notwendig ist. Sofern die Sixt Aktiengesellschaft an die Aktionäre in dem Zeitraum zwischen Zuteilung und Ausübung einer Tranche der Phantom Stocks Dividenden oder sonstiges Vermögen ausschüttet, ist der jeweilige Basispreis dieser Tranche anzupassen. Hierbei ist der auf eine Aktie entfallende Dividenden- bzw. Ausschüttungsbetrag vom Basispreis abzuziehen.

Eine vorzeitige Rückzahlung der als Eigeninvestition vom Teilnehmer erworbenen Schuldverschreibung oder eine Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses des Teilnehmers führen regelmäßig zu einem Verlust der bereits zugeteilten, aber noch nicht ausgeübten Phantom Stocks und der Ansprüche auf die noch nicht zugeteilten Phantom Stocks.

In Ergänzung zu den 2007 und 2008 gewährten MSP-Aktien („Zuteilung 2007“ bzw. „Zuteilung 2008“) hat die Sixt Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2009 weiteren Mitarbeitern (Neueinstellungen) MSP-Aktien bzw. einen rechtsverbindlichen Anspruch auf zukünftige Phantom Stocks gewährt. Dabei entsprachen die Rahmenbedingungen für diese Gewährungen („Zuteilung 2009“) mit wenigen Ausnahmen den Parametern für die „Zuteilung 2008“. Abweichend dazu erstreckt sich die „Zuteilung 2009“ auf die Gewährung von drei Tranchen von Phantom Stocks. Grundsätzlich wurden bei Gewährung der ersten Tranche der „Zuteilung 2009“ die Marktbedingungen zum 1. Dezember 2009 zugrunde gelegt, lediglich zur Bestimmung der Anzahl der virtuellen MSP-Aktien, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Investitionsvolumen zu gewähren sind, wurde auf die Verhältnisse vom 1. Dezember 2007 abgestellt.

Die Anzahl der Aktienoptionen aus diesem Programm hat sich wie folgt entwickelt:

Anzahl Phantom Stock Optionen	Zuteilung 2007		
	2009	2008	2007
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	653.072	386.904	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	246.134	326.536	386.904
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	-160.804	-60.368	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	738.402	653.072	386.904
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	492.268	979.608	1.547.616

Anzahl Phantom Stock Optionen	Zuteilung 2008		Zuteilung 2009
	2009	2008	2009
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	52.136	-	-
Gewährt während des Geschäftsjahres	48.020	52.136	61.740
Rückabgewickelt während des Geschäftsjahres	- 4.116	-	-
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	-	-	-
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	96.040	52.136	61.740
Bestehende vertragliche Verpflichtung zur zukünftigen Gewährung	96.040	156.408	123.480

Aus gewährten Tranchen stehen zum Bilanzstichtag offen:

Zuteilung 2007	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2007	246.134	2010	1,0 Jahre	24,31 Euro
Tranche 2008	246.134	2011	2,0 Jahre	24,39 Euro
Tranche 2009	246.134	2012	3,0 Jahre	24,54 Euro
Tranche 2010	-	2013	3,0 Jahre	24,66 Euro
Tranche 2011	-	2014	3,0 Jahre	24,72 Euro

Zuteilung 2008	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2008	48.020	2011	2,0 Jahre	7,61 Euro
Tranche 2009	48.020	2012	3,0 Jahre	7,61 Euro
Tranche 2010	-	2013	3,0 Jahre	7,65 Euro
Tranche 2011	-	2014	3,0 Jahre	7,66 Euro

Zuteilung 2009	Anzahl der ausstehenden Optionen	Zukünftiges Ausübungsdatum	Restlaufzeit	Geschätzter Wandlungs-/ Ausübungspreis
Tranche 2009	61.740	2012	3,0 Jahre	17,19 Euro
Tranche 2010	-	2013	3,0 Jahre	17,14 Euro
Tranche 2011	-	2014	3,0 Jahre	17,19 Euro

Bewertung der ausgegebenen Optionen

Die Bewertung der Optionen wurde gemäß eines Monte Carlo-Simulationsmodells durchgeführt. Unter der Annahme, dass der Preis der gewährten Option sich als abgezinster zukünftiger Erwartungswert (bzgl. des risikoneutralen Wahrscheinlichkeitsmaßes) berechnen lässt, wird der stochastische Kursverlauf des Underlyings (Sixt-Vorzugsaktie) viele Male simuliert und der Erwartungswert bestimmt, indem über die Ausgänge der einzelnen Simulationen arithmetisch gemittelt wird.

Die verwendete Methode basiert auf dem Random Walk der Kursentwicklung der Sixt-Vorzugsaktie mit einer lognormalen Verteilung der relativen Preisänderungen. Weitere Annahmen im Modell sind: Die MSP-Teilnehmer verfolgen eine aus ihrer Sicht gewinnmaximierende Strategie, konstante Dividendenrenditen, Drift und Volatilität, der Cap von 3 % des Ergebnisses vor Steuern wird nicht erreicht, keine Veränderung des Grundkapitals der Sixt Aktiengesellschaft während der Laufzeit des MSP, keine Änderung der aktuellen MSP-Bedingungen.

Für jeden Pfad einer simulierten Aktienkursentwicklung wird nach Ablauf der Sperrfrist für jede Tranche der mittlere Kurs einer 60-tägigen Periode bestimmt und mit der Ausübungshürde verglichen. Liegt der Wert über der Ausübungshürde, wird der zugehörige Ertrag aus der Option gemäß der am 31.12.2009 beobachteten Zinsstrukturkurve vom Ausübungstag zum Stichtag diskontiert.

Die Parameter für das Modell waren im Zeitpunkt der Gewährung:

Parameter Simulationsmodell	Zuteilung	Zuteilung	Zuteilung
	2009	2008	2007
Risikoloser Zinssatz in %	4,25	4,50	4,75
Erwartete Volatilität in %	43	43	35
Erwartete Laufzeit bis zur Ausübung ab jeweiliger Begebung in Jahren	3,0	3,0	3,0
Kurswert der Vorzugsaktie am Begebungstichtag in Euro	17,23	7,58	25,51

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der implizierten und historischen Volatilität des Aktienkurses geschätzt. Die im Modell zur Anwendung gekommene erwartete Laufzeit wurde nach der bestmöglichen Einschätzung des Vorstands auf den Einfluss der Nichtübertragbarkeit, von Ausübungsbeschränkungen und nach Verhaltensgesichtspunkten wie Fluktuation angepasst.

Die im Geschäftsjahr 2009 ausgegebenen Phantom Stock Optionen haben einen Zeitwert am Begebungstichtag von 1.435 TEUR (Vj. 344 TEUR) für die „Zuteilung 2007“, 280 TEUR (Vj. 40 TEUR) für die „Zuteilung 2008“ und 360 TEUR für die „Zuteilung 2009“. Dieser Wert ist maßgeblich durch die Kursentwicklung der Sixt-Aktie innerhalb des 60-tägigen Referenzzeitraums beeinflusst.

Gemäß IFRS 2 wurde bei Dotierung des Personalaufwands auf die Marktverhältnisse zum Zeitpunkt der Gewährung, nicht aber auf die aktuellen Marktverhältnisse zum Bilanzstichtag abgestellt. Der Konzern hat 2009 einen Aufwand in Höhe von 1.254 TEUR (Vj. 1.970 TEUR) in Zusammenhang mit in Eigenkapitalinstrumenten zu erfüllenden aktienbasierten Vergütungen als Personalaufwand erfasst und der Kapitalrücklage zugeführt. Davon entfallen auf die Mitarbeiterbeteiligung per Wandelanleihen 185 TEUR und auf das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm MSP „Zuteilung 2007“ 998 TEUR, „Zuteilung 2008“ 56 TEUR sowie „Zuteilung 2009“ 15 TEUR.

5.5 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit verschiedenen nahestehenden Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen Kontokorrentverhältnisse aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr sowie zu Finanzierungszwecken. Die jeweiligen sich daraus ergebenden Salden werden unter „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ und unter „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ gesondert ausgewiesen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Die wesentlichen Transaktionen und Salden aus derartigen Beziehungen sind nachfolgend dargestellt:

Verbundene Unternehmen in Mio. Euro	Erbrachte Leistungen		Beanspruchte Leistungen		Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	
	2009	2008	2009	2008	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Sixt Franchise SARL	1,0	1,4	-	-	-	-	-	-
Sixt Aéroport SARL	-	-	3,3	2,9	-	-	0,2	0,2
Sixt Sud SARL	-	-	3,2	3,3	-	-	0,3	0,3
Sixti SARL	-	-	2,1	2,2	-	-	0,2	0,3
Sixt Nord SARL	-	-	2,5	1,3	-	-	0,2	0,1
UNITED rentalsystem SARL	-	-	2,3	1,6	-	-	0,2	0,1
Sixt GmbH	-	-	-	-	-	-	-	0,2
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	-	¹	-	¹	-	0,1	-	-
SIXT S.à.r.l.	¹	-	-	-	1,5	1,2	-	-
Get Your Car GmbH	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-
autohaus24 GmbH	¹	¹	0,2	0,1	0,8	0,2	-	-
kud.am GmbH	¹	¹	-	-	0,1	-	-	0,2
Sixt e-ventures GmbH	-	-	0,1	-	2,1	2,0	-	-
Stockflock GmbH	-	-	0,1	¹	1,2	0,6	-	-
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	-	-	-	-	-	-	0,1	-
Sixt Verw.ges. mbH &Co.	-	-	-	-	-	-	-	-
Sita Immobilien KG	¹	¹	-	-	0,2	0,1	-	-

¹ Betrag geringer als 0,1 Mio. Euro

Der Konzern mietet für seinen Geschäftsbetrieb zwei Immobilien der Familie Sixt an. Die Mietaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr auf 0,2 Mio. Euro. Herr Erich Sixt erhält für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender Bezüge, deren individualisierte Veröffentlichung gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 nicht erfolgt. Weitere Familienmitglieder der Familie Sixt erhielten für ihre Tätigkeit im Konzern Bezüge in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro).

Aufsichtsrat und Vorstand der Sixt Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Dr. Gunter Thielen Gütersloh Vorsitzender Vorsitzender des Vorstands der Bertelsmann Stiftung</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG Aufsichtsrat der Groupe Bruxelles Lambert Aufsichtsrat der Leipziger Messe GmbH Director der Sanofi-aventis SA (bis 24.11.2009)</p>
<p>Thierry Antinori Frankfurt am Main stellvertretender Vorsitzender Bereichsvorstand Marketing und Vertrieb der Deutsche Lufthansa AG</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH Director der SN Airholding SA/NV (ab 24.06.2009)</p>
<p>Ralf Teckentrup Frankfurt am Main Vorstand der Thomas Cook AG</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Allgemeine Leasing GmbH & Co. KGaA Aufsichtsrat der Condor Berlin GmbH (bis 02.03.2009)</p>
Vorstand	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p>Erich Sixt Grünwald Vorsitzender</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sixt Leasing AG Vorsitzender des Aufsichtsrats der e-Sixt GmbH & Co. KG</p>
<p>Dr. Julian zu Putlitz (ab 01.09.2009) München</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (ab 15.10.2009) Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG (ab 22.12.2009) Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel (ab 26.10.2009)</p>
<p>Detlev Pätsch Oberhaching</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (ab 15.10.2009)</p>
<p>Karsten Odemann (bis 31.08.2009) Bad Tölz</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (bis 31.08.2009) Aufsichtsrat der e-Sixt GmbH & Co. KG (bis 31.08.2009) Präsident des Verwaltungsrats der Sixt AG, Basel (bis 31.08.2009)</p>
<p>Hans-Norbert Topp (bis 18.11.2009) München</p>	<p>Aufsichtsrat der Sixt Leasing AG (bis 14.10.2009) Präsident des Verwaltungsrats der Sixt Holiday-Cars AG (bis 10.12.2009)</p>

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands der Sixt Aktiengesellschaft

	TEUR	TEUR
	2009	2008
Aufsichtsratsbezüge	200	200
Gesamtbezüge des Vorstands	5.589	6.390
davon variable Bezüge	290	1.906

In den Gesamtbezügen des Vorstands sind Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen im Rahmen des Matching Stock Programms in Höhe von 236 TEUR (Vj. 660 TEUR) berücksichtigt. Eine individualisierte Veröffentlichung der Gesamtbezüge erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2005 nicht.

Versorgungszusagen für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands existieren nicht.

Im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms „Matching Stock Programm“ waren am Ende des Berichtsjahres Mitgliedern des Aufsichtsrats keine und Mitgliedern des Vorstands, basierend auf ihrer Eigeninvestition, 15.680 MSP-Aktien zugeteilt, die in einer (jährlichen) Tranche zum Bezug von 109.760 Phantom Stock Optionen und insgesamt in fünf bzw. drei Tranchen zum Bezug von 439.040 Phantom Stock Optionen nach den Bedingungen des MSP berechtigten. Die im Geschäftsjahr 2009 an Mitglieder des Vorstands gewährten Phantom Stock Optionen haben einen Zeitwert am Begebungstichtag von 640 TEUR.

Angaben über Aktienbesitz

Die Erich Sixt Vermögensverwaltung GmbH, deren Anteile vollständig in Händen der Familie Sixt liegen, hielt per 31.12.2009 unverändert 56,8 % (9.355.911 Stück) der Stammaktien der Sixt Aktiengesellschaft. Weitere nennenswerte Bestände von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats wurden der Gesellschaft nicht berichtet.

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz ergibt sich eine Offenlegungspflicht für Transaktionen mit Aktien oder Finanzinstrumenten, die sich auf Aktien beziehen, in Höhe von mehr als 5.000 Euro. Der Sixt Aktiengesellschaft lagen keine Meldungen über den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum vor.

5.6 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Die Sixt Aktiengesellschaft weist nach handelsrechtlichen Vorschriften im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 einen Bilanzgewinn von 5.258 TEUR (Vj. 23.673 TEUR) aus. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat schlägt der Vorstand vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	TEUR	TEUR
	2009	2008
Zahlung einer Dividende von 0,20 Euro (Vj. 0,80 Euro) je Stammaktie	3.294	13.178
Zahlung einer Dividende von 0,22 Euro (Vj. 0,82 Euro) je Vorzugsaktie	1.926	7.177
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	3.300
Vortrag auf neue Rechnung	38	18

Der Dividendenvorschlag, der zu einer Ausschüttungssumme von 5.220.133 Euro führen würde, trägt der Ertragsentwicklung des Sixt-Konzerns im Berichtsjahr angemessen Rechnung und führt überdies zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals. Der Vorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2008 wurde von der Hauptversammlung am 30. Juni 2009 unverändert beschlossen. Die Ausschüttung in Höhe von 20.355.343 Euro erfolgte am 1. Juli 2009.

5.7 Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz

Die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene jährliche Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird und welche Empfehlungen nicht angewendet werden, wurde im Geschäftsjahr abgegeben und auf der Homepage der Sixt Aktiengesellschaft (www.sixt.de) den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

5.8 Genehmigung des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wird planmäßig am 26. März 2010 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Pullach, 10. März 2010

Sixt Aktiengesellschaft

Der Vorstand



ERICH SIXT



DETLEV PÄTTSCH



DR. JULIAN ZU PUTLITZ

**Anlage zu: Anhang zum Konzernabschluss der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach,
für das Geschäftsjahr 2009**

Liste des Anteilsbesitzes nach § 313 Absatz 2 Nr. 4 HGB

Name	Sitz	Nenn- kapital	Eigen- kapital	Kapital- anteil	Jahres- ergebnis
e-Sixt Verwaltungs GmbH	München	50.000 DM	45.921 EUR	100,0 %	4.528 EUR
Sixt GmbH	Leipzig	50.000 DM	211.505 EUR	100,0 %	4.935 EUR
Sixt Leasing (UK) Ltd.	Chesterfield	2 GBP	2 GBP	100,0 %	0 GBP
Sixt Limousine Service Rhein Main GmbH	Frankfurt	50.000 DM	43.650 EUR	100,0 %	2.615 EUR
Sixt Holiday Cars GmbH ¹	Pullach	50.000 DM	25.565 EUR	100,0 %	-361 EUR
Sixt Travel GmbH	Taufkirchen	1.000.000 DM	51.704 EUR	97,0 %	-10.438 EUR
Sixt Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	33.455 EUR	100,0 %	2.035 EUR
Sixt Sud SARL	Paris	7.622 EUR	34.873 EUR	100,0 %	8.195 EUR
Sixti SARL	Courbevoie	7.622 EUR	18.874 EUR	100,0 %	815 EUR
Sixt Franchise SARL	Paris	7.622 EUR	38.945 EUR	100,0 %	6.550 EUR
Sixt Aéroport SARL	Paris	7.622 EUR	10.194 EUR	100,0 %	9.575 EUR
UNITED rentalsystem SARL	Paris	7.000 EUR	36.224 EUR	100,0 %	8.023 EUR
Sixt Nord SARL	Paris	7.000 EUR	8.405 EUR	100,0 %	-701 EUR
SIXT Limousine Service France SARL	Paris	7.000 EUR	7.000 EUR	100,0 %	0 EUR
Sixt Autoland GmbH ³	Garching	25.000 EUR	21.304 EUR	100,0 %	-1.121 EUR
Sixt Verwaltungs-GmbH	Taufkirchen	25.000 EUR	35.767 EUR	100,0 %	2.037 EUR
Sixt Franchise GmbH	Pullach	25.000 EUR	18.962 EUR	100,0 %	176 EUR
Sixt Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Sita Immobilien KG	Pullach	25.000 EUR	13.315 EUR	100,0 %	362 EUR
Sixti GmbH ¹	Pullach	25.000 EUR	25.000 EUR	100,0 %	6.089 EUR
Sixt Immobilien Beteiligungen GmbH	Pullach	25.000 EUR	82.406 EUR	100,0 %	11.366 EUR
Sixt Executive GmbH	Pullach	50.000 DM	66.863 EUR	100,0 %	2.822 EUR
Sixt Allgemeine Leasing (Schweiz) AG	Basel	100.000 CHF	59.476 CHF	100,0 %	-871 CHF
Sixt Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur	200.000 SGD	326.743 SGD	88,3 %	122.295 SGD
Sixt International Holding GmbH	Pullach	25.000 EUR	18.058 EUR	100,0 %	-2.834 EUR
autohaus24 GmbH	Pullach	25.000 EUR	198.311 EUR	80,1 %	-605.848 EUR
Sixt e-ventures GmbH	Pullach	25.000 EUR	-155.308 EUR	100,0 %	-137.595 EUR
SIXT S.a.r.l.	Luxemburg	12.500 EUR	-17.321 EUR	100,0 %	1.517 EUR
Winebase GmbH	Pullach	25.000 EUR	4.422 EUR	75,0 %	-3.197 EUR
Stockflock GmbH	Pullach	25.000 EUR	-611.856 EUR	100,0 %	-377.841 EUR
kud.am GmbH	Berlin	200.000 EUR	206.165 EUR	90,0 %	-2.475 EUR
Get Your Car GmbH ²	Pullach	100.000 EUR	100.000 EUR	100,0 %	-8.425 EUR
Preis24.de GmbH	Pullach	25.000 EUR	24.542 EUR	100,0 %	-458 EUR
MOHAG Autohaus Datteln GmbH & Co. KG	Datteln	10.000 EUR	562.455 EUR	95,0 %	2.128.513 EUR

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt GmbH & Co. Autovermietung KG, Pullach

² Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt European Holding GmbH & Co. KG, Pullach

³ Ergebnisabführungsvertrag mit Sixt Leasing AG, Pullach



SIXT
IMPRESSIVE
FORD



BILANZ

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, zum 31. Dezember 2009

Aktiva	Euro	Euro 31.12.2009	Euro 31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	468.102		468.102
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-	468.102	268
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		162.826.045	162.826.045
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.190.518.312		1.086.744.026
2. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.670		189.919
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.156.861	1.194.719.843	17.620.919
II. Wertpapiere			
1. Sonstige Wertpapiere		172.230.597	31.922
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		26.019.389	8.729
C. Rechnungsabgrenzungsposten		700.310	204.152
		1.556.964.286	1.268.094.082

Passiva	Euro	Euro 31.12.2009	Euro 31.12.2008
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	64.576.896		64.576.896
II. Kapitalrücklage	194.194.456		194.194.456
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere Gewinnrücklagen	134.479.937		131.179.937
IV. Genussrechtskapital	50.000.000		100.000.000
V. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag 17.870 Euro	5.257.609		23.673.213
		448.508.898	513.624.502
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		909.793	985.873
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	15.648.283		15.946.077
2. Sonstige Rückstellungen	2.265.960	17.914.243	3.572.863
D. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	525.000.000		225.000.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	419.002.945		429.005.796
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.379.731		52.627.616
4. Sonstige Verbindlichkeiten	81.171.618	1.089.554.294	27.056.146
E. Rechnungsabgrenzungsposten		77.058	275.209
		1.556.964.286	1.268.094.082
Bilanzvermerke			
1. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften 541.884.251 Euro (Vorjahr 882.033.527 Euro)			

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Sixt Aktiengesellschaft, Pullach, für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	Euro	Euro 2009	Euro Vorjahr
1. Sonstige betriebliche Erträge		7.386.465	8.891.147
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.887.002		6.501.188
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	146.091	6.033.093	88.821
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		268	67
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.869.425	3.418.584
5. Erträge aus Beteiligungen		10.181.961	60.579.388
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		47.498.240	52.365.190
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme		7.616.992	39.178.584
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		32.400.221	33.408.064
9. Vergütungen für Genusssrechtskapital		9.050.000	9.050.000
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.096.667	30.190.417
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		856.108	6.539.283
12. Sonstige Steuern		820	837
13. Jahresüberschuss		5.239.739	23.650.297
14. Gewinnvortrag		17.870	22.916
15. Bilanzgewinn		5.257.609	23.673.213

FINANZKALENDER

Finanzkalender der Sixt Aktiengesellschaft

Jahrespressekonferenz zum Geschäftsjahr 2009 in München

11. März 2010

Analystenkonferenz in Frankfurt am Main

20. April 2010

Vorlage Geschäftsbericht 2009

20. April 2010

Vorlage Zwischenbericht zum 31. März 2010

20. Mai 2010

Ordentliche Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2009 in München

17. Juni 2010

Vorlage Zwischenbericht zum 30. Juni 2010

19. August 2010

Investoren-Telefonkonferenz

19. August 2010

Vorlage Zwischenbericht zum 30. September 2010

22. November 2010

Alle Termine / Veranstaltungsorte ohne Gewähr.

Redaktion

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen GmbH, Westerkappeln

Gestaltung

Jürgen Kreitmeier, www.kreitmeier-valina.de



Sixt Aktiengesellschaft

Zugspitzstraße 1
82049 Pullach

Telefon +49 (0)89/7 44 44-5104
Telefax +49 (0)89/7 44 44-85104
InvestorRelations@sixt.de
www.sixt.de

Reservierungszentrale

+49 (0)180/5 25 25 25*

*0,14 €/Minute aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Minute.